Erscheint wöchentlich zweimal,
am
Dienstag und Freitag.

Abonnements
werden angenommen von allen Postanstalten u. Buchhandlungen für 4 Mark vierteljährlich. Von der Expedition des Landwirth in Breslau unter Streifband bezogen, beträgt das vierteljährliche Abonnement 4 Mark 50 Pfg.

Inseraten-Aufträge
sind zu richten an
die Expedition des Landwirth in Breslau.
Außerdem übernehmen
sämmtliche Annoncen-Bureaus
die Vermittelung von Inseraten zu dem
Original-Preise
von 20 Pfg. für die 5spaltige Zeile in Petitschrift.

Einzelne Nummern 30 Pfennige.

Schlesische landwirthschaftliche Zeitung.

Organ des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien,
herausgegeben von Landes-Oekonomierath Korn, redigirt von W. Christiani.

Breslau. Dienstag, 9. Juni 1885. Einundzwanzigster Jahrgang. — № 46.

Inhalts-Uebersicht.

Größere Aufsätze: Die Weizenproduction der Vereinigten Staaten. S. 283.

Correspondenzen: Berlin: (Abweichungen der Maße. Allgemeine Gartenbau-Ausstellung. Ausnahmetarif für Salz Zur Doppelwährung.) — Erfurt: (Obstbaumanpflanzungen auf Eisenbahndämmen.) — Wiesbaden: (Conferenz der Directoren und Lehrer der Ackerbau- und landwirthschaftlichen Winterschulen.) — Paris: (Canalisation von Paris. Staatssteuern.) S. 284.

Marktberichte. S. 285.

Fragen und Antworten. — (Antworten: Erdnußkuchen. Kraftfutter für Milchkühe. Rapsglanzkäfer. Chilisalpeter. Lupinenstroh. Cementdecken. Mais. Sauerfutter für Kühe. Zuckerrüben-Nachdüngung. Cocusnußkuchen.) — **Literatur.** S. 285.

Zweites Blatt:

Correspondenzen aus Schlesien: Breslau: (XXII. internationaler Breslauer Maschinenmarkt. Ausfall der Remontemärkte. Oberforstmeister Dr. Tramnitz †. Versammlung von Molkerei-Interessenten.) — Görlitz: (Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Culturtechnik.) — **Vereins-Tagesordnungen.** S. 287.

Kleine Mittheilungen. S. 288.

Da uns die Ergänzung abhanden gekommener Nummern unserer Zeitung nicht immer möglich ist, beabsichtigen wir, für diejenigen Abonnenten, welche die Jahrgänge des „Landwirth" gebunden aufzuheben pflegen, eine Sammelmappe als Aufbewahrungsort für die im Laufe eines Jahres erscheinenden Nummern anfertigen zu lassen. Diejenigen unserer geehrten Abonnenten, denen der Besitz einer solchen Mappe erwünscht ist, bitten wir um gefällige Mittheilung, damit die erforderliche Anzahl in Auftrag gegeben werden kann. Der Preis dürfte einschließlich der portofreien Zusendung etwa 4 Mark betragen.

Die Expedition des „Landwirth".

Die Weizen-Production der Vereinigten Staaten.

Der kürzlich veröffentlichte Bericht des landwirthschaftlichen Departements zu Washington über die Ernte des vergangenen Jahres giebt interessante Aufschlüsse über den Fortschritt der Weizenproduction in den Vereinigten Staaten. Wir entnehmen darüber der in New-York erscheinenden „Railroad Gazette" die nachstehenden Ausführungen:

Das gesammte, mit Weizen bebaute Areal ist dem Bericht zufolge erheblich größer, als nach früheren Schätzungen angenommen wurde. Frühere Berechnungen schätzten die mit Winterweizen bestellte Fläche etwa ebenso groß wie 1883, die wirklich geerntete Fläche aber etwa eine Million Acres (1 Acre = ca. 1,6 preußische Morgen) größer, weil im Jahre 1883 eine bestellte Fläche von 1 000 000 Acres durch Auswinterung verloren gegangen war, und nahmen für Sommerweizen einen Zuwachs von ungefähr 1 Million Acres an; die jetzigen endgültigen Berechnungen ergeben dagegen für 1884 im Vergleich zu 1883 eine Gesammtzunahme der beernteten Weizenfläche von 3 020 000 Acres. Für die letzten 6 Jahre stellen sich die Weizenfläche und Production folgendermaßen:

Jahr	Acres	Bushels
1879 . .	35 430 300	459 500 000
1880 . .	37 986 700	498 500 000
1881 . .	37 709 000	380 300 000
1882 . .	37 067 200	504 200 000
1883 . .	36 455 600	421 100 000
1884 . .	30 475 855	512 763 900

Die geerntete Fläche war also im Jahr 1884, obwohl 8 pCt. größer als 1883, doch nur weniger als 4 pCt. größer als im Jahre 1880, vier Jahre vorher. Die Production dagegen, obwohl 21 pCt. größer als 1883, überstieg diejenige des Jahres 1882 nur um 1,7 pCt. und die des Jahres 1880 um 3 pCt. Es ergiebt sich hieraus, daß die gegenwärtigen außerordentlich niedrigen Preise nicht durch Zuwachs in der amerikanischen Production verursacht worden sind. Die amerikanische Bevölkerung hat sich seit 1880 um $6^3/_4$ Millionen vermehrt; diese Vermehrung bedingt einen Mehrconsum von über 29 Millionen Bushels Weizen, also etwa den doppelten Betrag der Zunahme der Production. Der für Saat und Ausfuhr verfügbare Ueberschuß ist daher diesmal um 10 pCt. geringer, als nach der 1880er Ernte. Natürlich wird der Preis des Weizens nicht durch die amerikanische Production allein, sondern durch den auf der ganzen Erde vorhandenen Weizen-Vorrath bestimmt; derselbe hängt auch nicht allein immer von der letzten Ernte ab, sondern zugleich von den Ueberschüssen der Vorjahre, und diese waren besonders im letzten Jahre außerhalb Amerikas sehr bedeutend.

Eine Vergleichung des Areals in den verschiedenen Staaten und Staatengruppen Amerikas zeigt im ganzen Osten und Süden — östlich vom Staate Ohio, südlich vom Ohio-Fluß, von Missouri und Kansas — nur eine geringe Veränderung von 1883 zu 1884. In diesem großen Territorium betrug die Weizenfläche

	1884	1883	Zuwachs	pCt.
Acres:	9 752 680	9 682 504	70 176	0,7

In den 4 Winterweizen-Staaten östlich vom Mississippi, Ohio, Michigan, Indiana und Illinois betrug die abgeerntete Fläche dagegen

	1884	1883	Zuwachs	pCt.
Acres:	9 995 217	8 325 270	669 947	7,2

Aller Wahrscheinlichkeit nach aber fand hier überhaupt kein Zuwachs an der bestellten Fläche statt, möglicherweise sogar eine Abnahme, denn gerade hier traten vorzugsweise die bedeutenden Verluste durch Auswintern im Jahre 1883 ein. Mehr als $^7/_8$ des scheinbaren Zuwachses kommt beispielsweise auf Illinois allein, wo nichtsdestoweniger die bestellte Weizenfläche wegen der Concurrenz der westlichen Prairiestaaten zurückgeht und im Jahre 1884 viel kleiner war als in einigen der Vorjahre.

Die Gruppe dieser 4 Staaten, welche zwar auch jetzt immer noch mehr als $^1/_4$ der gesammten Weizen bauenden Fläche der Vereinigten Staaten darstellen, hat ihr für diese Frucht bestimmtes Areal unter dem Einfluß der sich mehr nach dem Westen schiebenden Production und der niedrigen Preise seit 1880 anhaltend verringert. Es wurde geerntet:

Weizen im Jahre	1879	1880	1881
von Acres	10 217 120	11 408 047	11 041 700
Weizen im Jahre	1882	1883	1884
von Acres	10 580 000	9 325 270	9 995 217

Wie bemerkt, hatte eine Vermehrung des besäeten Areals im letzten Jahre nicht stattgefunden, das beerntete Areal war $12^1/_2$ pCt. kleiner als 1881. Von den beiden übrigen Winterweizenstaaten, im Mississippithale, Missouri und Kansas, hat nur der Prairiestaat Kansas sein Weizenareal vergrößert und zwar gegen 1883 um 38 pCt., während sich die entsprechende Fläche in Missouri, wenn auch nicht bedeutend, so doch auch wie in den vorgenannten östlichen Staaten seit 1881 verkleinert hat. Kansas ist der einzige von den hier besprochenen Staaten, in welchem sich eine entschiedene Neigung zur Vergrößerung des Weizenareals zeigt. Dieser Staat gehört zu denjenigen der westlichen Prairiestaaten, welche erst seit einigen Jahren mit Hilfe der Eisenbahnen besiedelt und unter den Pflug gebracht worden sind. Im Allgemeinen aber hat in den älteren Weizenstaaten die mit Winterweizen bebaute Fläche mit 1880 und 1881 abgenommen.

Was die wenigen Staaten anlangt, welche Sommerweizen produciren, so hat in den westlichen, neubesiedelten von ihnen, nämlich in Dakota und Nebraska, eine starke Vermehrung, in den älteren dagegen, wie bei den älteren Winterweizenstaaten, eine entschiedene Abnahme unter der Concurrenz des Westens stattgefunden. Es wurden hier während der letzten 6 Jahre (1879—1884) mit Weizen bestellt in

Wisconsin Acres	Minnesota Acres	Dakota Acres	Iowa Acres	Nebraska Acres
1 984 160	3 044 670	265 289	3 049 288	1 469 865
1 753 130	3 060 280	360 000	3 190 212	1 520 315
1 595 300	3 152 100	500 000	2 775 500	1 958 500
1 610 000	2 547 000	720 000	2 485 000	1 657 000
1 593 900	2 597 940	1 008 000	2 435 300	1 772 990
1 434 510	2 753 816	1 540 200	2 605 771	1 950 280

Zusammen betrug die Weizenfläche in diesen Staaten 1879: 9 777 281 — 1880: 9 883 937 — 1881: 9 981 400 — 1882: 9 019 000 — 1883: 9 408 130 — 1884: 10 284 577 Acres. So fand bis auf den Zuwachs von 1883 zu 1884 trotz der Entwickelung Dakotas als Weizenstaat seit 1879 keine Vergrößerung der mit Sommerweizen bebauten Fläche statt. Wisconsin, Iowa und Minnesota haben mehr und mehr in der Production nachgelassen, obwohl die in den beiden letztgenannten Staaten neubebauten Ländereien zu den besten Weizengegenden gerechnet werden. Man muß daher consequenterweise zu dem Schluß gelangen, daß die bereits längere Zeit besiedelten Sommerweizendistricte im Laufe der Zeit eine erhebliche Abnahme der ursprünglich dem Anbau dieser Frucht gewidmeten Fläche erfahren haben, und daß der Weizenbau in ihnen unter der Concurrenz des Anbaues in den billigeren westlichen Districten leidet.

Wir sehen daher, daß gerade die älteren Weizengebiete des oberen Mississippithales für den Zuwachs von 4 Millionen Acres Weizen seit dem Jahre 1879 so gut wie gar nicht in Frage kommen. Die Ackerfläche für Weizen hat dort in 6 Winter- und in 5 Sommerweizenstaaten betragen:

1879	1880	1881
23 958 200	25 531 800	25 602 800
1882	1883	1884
23 507 000	22 626 100	24 735 000

In den Jahren 1879 und 1881 hatten sie 67,6 pCt. der gesammten Weizenfläche der Vereinigten Staaten, letztes Jahr dagegen nur 62,6 pCt. betragen.

Wir müssen daher den Zuwachs von 4 Millionen Acker Weizenfläche seit 1879 anderwärts suchen und wir finden ihn im ferneren Westen auf den Prairien und an der pacifischen Küste. Ein anderer Theil der Vereinigten Staaten, in welchem noch außer auf den Prairien bedeutende Weizencultur besteht, sind die Districte an der pacifischen Küste. Hier war die Ackerfläche für 6 Jahre:

	Kalifornien	Oregon	Washington	zusammen
1879	1 832 429	445 077	81 554	2 359 060
1880	2 117 350	690 260	100 000	2 907 610
1881	2 367 200	738 600	120 000	3 225 800
1882	2 767 000	723 000	148 000	3 638 000
1883	2 794 000	795 300	170 000	3 759 600
1884	3 360 000	858 924	326 366	4 545 290

Wir sehen hier überall einen anhaltenden und raschen, durch den schnellen Eisenbahnbau veranlaßten Zuwachs. Kalifornien, welches 1879 die 8. Stelle unter den Weizenstaaten in Bezug auf Ackerfläche einnahm, mit ungefähr einem gleichen Areal wie Michigan und Kansas und weniger als Wisconsin, behauptet 1884 den ersten Platz mit einer bedeutenden Differenz zwischen sich und dem zweiten Staate, Illinois, und einer doppelt so großen Ackerfläche wie Wisconsin. Sein Zuwachs an Areal seit 1879 beträgt $83^1/_3$ pCt.

Auf die pacifische Küste kommen daher von dem Gesammtzuwachs von 4 Millionen Acres seit 1879 2 186 000 Acres und gegen den Gesammtzuwachs von 1 488 000 Acres seit 1880 sogar 1 638 000 Acres. Die Zunahme der Weizenfläche in den 3 westlichen Prairie-Staaten Kansas, Nebraska, Dakota betrug: 1879 3 597 235, 1880 3 913 915, 1881 4 656 500, 1882 3 950 000, 1883 4 315 340, 1884 6 610 980. Nimmt man diese 3 Staaten mit denen der pacifischen Küste zusammen, so ergiebt sich folgende Gesammt-Ackerfläche: 1879 5 956 295, 1880 6 821 525, 1881 7 882 300, 1882 7 588 000, 1883 8 074 840, 1884 10 156 720. Dies läßt für den ganzen Rest der Union übrig: 1879 29 474 005, 1880 31 165 175, 1881 29 826 700, 1882 29 479 200, 1883 28 380 760, 1884 29 319 585.

Die Weizenfläche in den älteren Staaten — im ganzen Lande mit Ausnahme von 4 Staaten und 2 Territorien — ist hiernach so ziemlich dieselbe geblieben, wenn nicht etwas zurückgegangen. Wenn man die im Jahre 1883 ausgewinterte Million Acres ausnimmt, sind die Differenzen seit 1879 ganz unbedeutend, außer im Jahre 1880, in dem die Weizencultur durch die guten Ernten der drei Vorjahre eine besondere Anregung erhalten hatte. Eine Neigung zur Erweiterung des Weizenbaues herrscht also offenbar nur in den vorerwähnten neueren Theilen des Landes. In den hauptsächlichen älteren Weizengegenden dagegen herrscht unter dem Drucke der Concurrenz dieser Theile die entgegengesetzte Tendenz.

Sehr interessant ist ferner eine Zusammenstellung der factischen Weizenproduction. Wenn wir von den nordatlantischen und südlichen (Baumwollen-) Staaten, deren Production immerhin eine verhältnißmäßig unbedeutende ist, absehen, so ergiebt sich zunächst für die 5 alten Winterweizen-Staaten des oberen Mississippithales — ausgenommen Kansas — eine Production von — in Millionen Bushels ausgedrückt: 1877 125,5, 1878 145,9, 1879 204,9, 1880 223,4, 1881 138,2, 1882 201,1, 1883 125,3, 1884 164,6. Von 1876 bis 1880 fand hier ein Zuwachs von 127,2 Mill. Bushels statt = 132 pCt., während der Zuwachs im übrigen Lande 82 Millionen oder $42^1/_2$ pCt. betrug. Seit 1880 ist wieder eine entschiedene Abnahme in der Production dieser Staaten auffallend; im vorigen Jahre hatten sie trotz einer leidlichen Ernte $26^1/_2$ pCt. weniger als 1880 und 18 pCt. weniger als 1882.

Kansas, der neue westliche Winterweizenstaat, ist in folgender Weise fortgeschritten:

1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
14,4	27,2	17,3	20,3	15,9	31,2	26,9	35,0

Es hat also seit 1880 noch 75 pCt. gewonnen.

Für die Sommerweizenstaaten ergiebt sich folgende Production

Jahr	Wisconsin	Iowa	Minnesota	Nebraska	Dakota	Summa
1876	16,8	17,6	16,0	4,3	1,0	55,7
1877	22,0	37,8	33,3	5,6	1,5	100,2
1878	21,2	30,4	28,8	13,9	2,0	96,3
1879	24,9	31,2	34,6	13,8	2,8	107,3
1880	16,7	33,2	40,4	12,9	5,6	108,8
1881	18,0	18,2	40,0	13,8	8,0	98,0
1882	23,1	25,5	33,0	18,3	11,5	**111,4**
1883	19,6	27,5	33,8	**27,5**	**16,1**	**124,5**
1884	20,1	31,3	41,3	28,3	**22,3**	**143,3**

Wir finden hier eine der bei Besprechung der Ackerfläche wahrgenommenen ähnliche Bewegung.

Die älteren Staaten vermindern ihre Production zwar nicht, vermehren sie aber auch nicht. Der ganze Zuwachs fällt wiede

auf die westlichen Staaten Dakota und Nebraska, welche 1877 7 100 000 Bushel und im vorigen Jahre 50 600 000 Bushel producirten. Die Zunahme der Production in Minnesota im vorigen Jahre, trotz der erheblichen Abnahme an Ackerfläche, erklärt sich aus der Cultivirung von Neuland in dem Red-River-Thale, wo das Land durch den billigen Raubbau noch nicht erschöpft war und ganz außergewöhnliche Erträge lieferte.

Die 3 Staaten, welche einen positiven Zuwachs zu verzeichnen haben, sind die Prairiestaaten Kansas, Nebraska und Dakota. Sie haben producirt:

1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
21,5	43,1	33,9	38,8	41,7	61,0	70,5	85,6

Hier allein hat, abgesehen von den Baumwollenstaaten, eine wirkliche Zunahme stattgefunden.

An der pacifischen Küste hat eine analoge Bewegung geherrscht. Es wurden dort producirt:

1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
30,3	51,0	38,6	47,6	43,3	50,4	52,6	63,9

Die starken Schwankungen erklären sich aus dem eigenthümlichen Klima Californiens, wo mitunter Mangel an Regen die Ernte in Frage stellt oder doch erheblich reducirt.

In Californien und an der pacifischen Küste, sowie in Dakota und den westlichen Prairie-Gebieten wird man sich noch auf eine weitere Zunahme der Weizenproduction gefaßt machen dürfen, selbst wenn die Preise in Folge der auswärtigen (indischen) Concurrenz unremunerativ bleiben und keinen Gewinn übrig lassen. Denn diese Gebiete füllen sich schnell mit Ansiedlern, welche für die nächste Zukunft den Weizenbau ausdehnen werden, der die Hauptfrucht dieser Gegenden ist und bleibt, während er in den östlichen Districten leidet und zurückgeht.

Schon die bisherigen Ausführungen sind interessant und gestatten beherzigenswerthe Betrachtungen über die Rückwirkung der amerikanischen Weizenverhältnisse. Wenn die Concurrenz des Weizenbaues auf den endlosen Prairien des Westens mit minimaler Grundrente schon den amerikanischen Farmern des Ostens beschwerlich wird, und dieselben zur Aufgabe des Weizenbaues zwingt, obgleich die Bodenrente dort noch verhältnißmäßig niedrig steht und den Farmern, welche das Land noch vor verhältnißmäßig kurzer Zeit für einen minimalen Preis erworben hatten, selbst ganz zu gute gekommen ist, wie viel verheerender muß dieselbe dann auf unsere europäische Landwirthschaft wirken, wo die Grundrente hoch steht und meist schon zu sehr ungleichen Theilen zwischen dem Hypothekenbesitzer und dem Landwirth vertheilt ist! Es ist da nicht zu verwundern, wenn der Letztere dabei dem Schicksal entgegen geht: zwischen Zinszahlung und dem Fallen der Rente in Folge der auswärtigen Concurrenz zerrieben zu werden, wenn keine Hilfe eintritt.

Wir können es uns aber nicht versagen, auch noch einige Schlußbetrachtungen des Eingangs genannten amerikanischen Blattes hinzuzufügen. Dasselbe fährt nämlich fort, wie folgt: Es scheint auf den ersten Blick absurd, daß Weizen für den Export gebaut wird in Districten, welche so weit von den auswärtigen Märkten entfernt liegen, wie Kansas, Nebraska oder Dakota. Aber den Einwanderern in diesen Gegenden bleibt nichts weiter übrig. Für eine intensivere Wirthschaft, den Anbau anderer Früchte und Fleischproduction fehlt ihnen das Capital. Sie erhalten sich durch Ausdehnung des Raubbaues. In Illinois dagegen, 50 Meilen von Chicago entfernt, wo vor nicht langer Zeit auch nur Weizen gebaut wurde, wird jetzt kaum noch so viel gebaut, wie für den eigenen Bedarf nöthig ist. Man beschäftigt sich dort fast nur noch ausschließlich mit Viehzucht, und diese Veränderung geht jetzt schon in Theilen von Iowa vor sich. Eine Zeit lang ging man zum Bau von Mais über, um damit das Vieh zu füttern. Aber selbst Mais muß jetzt schon zu diesem Zwecke aus den weiter westlich gelegenen Kreisen importirt werden, und die Erfahrungen der neuesten Zeit zwingen die Farmer, den Maisbau zu vernachlässigen und zur reinen Weidewirthschaft überzugehen. In den letzten amtlichen landwirthschaftlichen Berichten wird der Vorzug eines solchen Betriebes vor dem Kornbau wegen größerer Billigkeit und Rentabilität hervorgehoben und anempfohlen. Die großen Ebenen des Westens werden leicht und billig den Viehstand liefern, der hier gemästet und dann nach dem Osten und nach auswärts ausgeführt werden soll.

Correspondenzen.

□ **Berlin**, 7. Juni. **Abweichungen der Maße.** Dem Bundesrath wird in seiner nächsten Plenarsitzung der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldenden Abweichungen der Maße und Maßwerkzeuge, Gewichte und Waagen von der absoluten Richtigkeit, vorgelegt werden. Der Entwurf behandelt die Längenmaße, die Flüssigkeitsmaße, Maßwerkzeuge für Flüssigkeiten und Maßflaschen, Fässer, Kohlenmaße und Maßwerkzeuge für trockene Gegenstände, sowie Maßrahmen für Brennholz, Gewichte (speciell Goldmünzgewichte), Waagen, Alkoholometer und Thermometer, endlich Gasmesser. Es wird Folgendes festgesetzt: Bei denjenigen Gegenständen, welche auf Grund der Bekanntmachung vom 31. October 1884 trotz sonstiger Abweichungen von den geltenden Vorschriften bis zum 31. December 1886 beziehungsweise bis auf Weiteres im öffentlichen Verkehr noch zulässig sein werden, sind die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldenden Abweichungen von der absoluten Richtigkeit die folgenden: Bei Flüssigkeitsmaßen zu $1/8$, zu $1/16$ und zu $1/32$ Liter und bei den entsprechenden Raumgehaltsangaben der Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten $1/50$ des Soll-Raumgehalts; bei Hohlmaßen für trockene Gegenstände zu $1/8$ und $1/16$ Liter $1/25$ des Soll-Raumgehalts; bei Handelsgewichten zu 50 Pfund 8 Gramm; bei Handelsgewichten zu $1/2$ Pfund 250 Milligramm; bei Präcisionsgewichten zu 50 Pfund 4 Gramm; bei Präcisionsgewichten zu $1/2$ Pfund 125 Milligramm. Der Reichskanzler hat den Entwurf und Bericht dem Bundesrathe unterbreitet und thunlichste Beschleunigung empfohlen. An der Annahme ist wohl nicht zu zweifeln.

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung. Seitens des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den kgl. preußischen Staaten und der Gesellschaft der Gartenfreunde Berlins wird hier in den Räumen des kgl. Ausstellungsgebäudes in der Zeit vom 5. bis 15. September eine große allgemeine Gartenbau-Ausstellung abgehalten werden. Dieselbe soll alle Zweige der Kunst- und Handelsgärtnerei, der Obst- und Gemüsezucht umfassen und wird mit einer Prämiirung verbunden sein, für welche den Preisrichtern eine große Anzahl von Preisen und Medaillen zur Verfügung steht. Die Beschickung der Ausstellung ist allen Gärtnern und Gartenfreunden Deutschlands und des Auslands gestattet, und fordert der geschäftsführende Ausschuß die interessirten Kreise zur Förderung des Unternehmens durch möglichst reichhaltige Einsendung von Ausstellungsgegenständen auf.

Ausnahmetarif für Salz. Betreffend den Ausnahmetarif für Salz von Aschersleben nach Schönebeck und Magdeburg, beschloß der Eisenbahnrath in seiner kürzlich hier abgehaltenen fünften Sitzung, den Antrag der Kaliwerke zu Aschersleben nicht zu befürworten, und für den Fall, daß eine gleichmäßige Behandlung der Kaliwerke für erforderlich erachtet werden sollte, spricht sich der Landeseisenbahnrath dafür aus, die Ausnahmesätze für Salz 2c. von Staßfurt nach Schönebeck und Magdeburg in der jetzigen Ausdehnung aufzuheben und nur für Karnallit nach Schönebeck loco sowie für Steinsalz und Karnallit nach Schönebeck-Magdeburg zum überseeischen Export aufrecht zu erhalten. Der Landeseisenbahnrath sah ferner zur Zeit davon ab, zu den bestehenden Tarifen für den Transport von Vieh Stellung zu nehmen.

Zur Doppelwährung. Auf eine telegraphische Dankadresse einer in Köstritz abgehaltenen thüringischen Bauernversammlung an den Reichskanzler für die der Landwirthschaft zugewendeten Begünstigungen, wobei zugleich das Verlangen nach Einführung einer internationalen Doppelwährung ausgesprochen wurde, ist eine Erwiderung erfolgt, in welcher Fürst Bismarck bemerkt: Die Frage der Einführung der Doppelwährung unterliegt zur Zeit der Prüfung seitens der zuständigen Behörden.

Hn. **Königsberg**, 3. Juni. [**Geflügel-Ausstellung.**] Die hier am 30. Mai abgehaltene Ausstellung des ostpreußischen Vereins für Geflügel- und Vogelzucht zeigte von Neuem, wie ursprünglich unwesentliche Nebenzweige unseres provinziellen Landbaues sich in der Neuzeit anders zu gestalten beginnen und von gewerblicher Bedeutung werden. Allerdings geben hier die jüngsten Preisbewegungen dazu hinreichenden Anlaß. Denn die Marktpreise für Schlachthühner, Schlachtgänse, Enten, Truthühner, Schlachttauben und Eier haben sich seit 7—8 Jahren mindestens verdoppelt bezw. verdreifacht. Auch in diesen Fällen hat die Ausfuhr nach Berlin und dem deutschen Westen, für Eier auch nach England, mehrfach belebend gewirkt. Die nächste Folge ist eine gewerbsmäßige, öfter auch eine rationelle Züchtung und Haltung des Geflügels gewesen. Das hat diese Ausstellung bewiesen und sie darf dreist eine hervorragende und bemerkenswerthe genannt werden. 19 größere und mittlere landwirthschaftliche Betriebe, 38 andere provinzielle Züchter, im Ganzen 95 Aussteller, hatten die Ausstellung mit 590 Nummern Hühnern, 186 Nummern Tauben, 17 Nummern Enten, jedoch nur 4 Nummern Gänse, die noch immer in erheblicher Menge hier gezüchtet werden, und anderem mehr beschickt. Die Hühner-Abtheilung war geradezu glänzend zu nennen. Nach Zahl und Zuchtwerth bildeten die Abtheilungen der Cochins, Brahmas, Langshans, Plymouth-Rocks, der Spanier, Italiener, Hamburger und Bantams den Glanzpunkt der ganzen Ausstellung. Dagegen traten die Taubenzuchten, obgleich in sehr großer Zahl, bedeutend zurück, sodaß Zuchtkenntniß und Haltung vornehmlich den Vertretern der landwirthschaftlichen Hühnerzucht zuerkannt werden mußten. Ein hervorragendes Loos ausgezeichneter Schlachttauben z. B. blieb, bis auf ein Paar beinahe hühnergroßer Montauban-Tauben, auffällig zu vermissen. In der Verkaufsklasse der Schlacht- und Zuchthühner dagegen excellirten meistens unsere ländlichen Aussteller und Züchter: Kreuzungen von Landhühnern mit Brahmas und mit Plymouth-Rocks, von Brahmas mit Cochins, von Dorkings mit Brahmas, bildeten vornehmlich diejenigen Stämme, auf welche hier für den praktischen Gewerbsbetrieb und den Marktverkauf (abgesehen von den Reinzuchten) unsere ländlichen rationellen Geflügelzüchter vornehmlich Werth zu legen beabsichtigen. Diese Kreuzungen zeigen, daß man bis jetzt auf drei Ziele Werth legt: Zunächst auf Eier, dann auf Fleischproduction und endlich auf eine harte Constitution, die unseren Winter, der oft lang, gut ertragen läßt. Dieser letzte Punkt ist bis heute wenigstens eines der wesentlichsten Momente für eine provinzielle und rentable Geflügel-Züchtung, d. h., wo nicht Liebhaberei über den Nutzen hinwegsieht. Selbst in den Reinzuchten tritt der eben gedachte Punkt sehr hervor. Mit Interesse wurden die deutschen Landhühner, welche auswärtige und heimische Züchter ausgestellt hatten, betrachtet; namentlich die Bergischen Kräher und Thüringer. Es ist indessen nicht gefunden worden, daß diese Landschläge unser gutes heimisches Landhuhn überragen, ausgenommen hinsichtlich des Federschmucks und der äußeren Zeichnung. Truthühner waren nicht angemeldet, obgleich dieselben vielfältig in der Provinz gezogen, wir sagen nicht gezüchtet, werden und zwar in sämmtlichen Species, vom gemeinen Truthahn bis zu den noch weichlicheren gelben und weißen Species hinauf. Dagegen lieferte ein Loos Goldfasanen den bisher noch nicht erbrachten und zwar mehrjährigen Nachweis, daß dieselben, wenigstens in der Umgegend Danzigs, die strengen Winter der Provinz im Freien aushalten und gut gedeihen. Wilde Fasanen sind in der Ostprovinz ausnahmslos etwas Seltenes. Uns sind dergleichen, als Wild gehalten, wenn wir nicht irren, nur erinnerlich in Masuren auf den großen Begüterungen von Sorquitten und in der Grafschaft Schlobitten-Schlodien an der Westgrenze der Ostprovinz. Nach der Angabe des Züchters jener prächtigen Species soll dieselbe im wilden Zustande hier im Norden besser gedeihen als der eigentliche Jagdfasan. Das wird sich allerdings im Jagdinteresse noch weiter bestätigen müssen, indessen waren die ausgestellten Exemplare sehr kräftige und schöne Thiere. Unter den ausgestellten Enten haben sich unsere ländlichen Züchter namentlich auf die schnellwachsenden und fleißig legenden Aylesbury- und die Pecking-Enten, welche noch bessere Legerinnen als die ersteren sind und viel weniger Wasser beanspruchen, geworfen. Es sind beides große Species; indessen will uns unsere einheimische weiße und bunte Art, die allerdings erheblich kleiner ist, im Fleische zarter und wohlschmeckender erscheinen, und dabei besitzt dieselbe die gleiche Mastfähigkeit. Französische Arten waren nicht angemeldet, dagegen präsentirten sich hier gezüchtete Toulouser Gänse, welche ebenso stattlich wie die pommerschen, jedoch nicht größer sind. Die ostpreußische Gans ist kleiner als beide und nicht immer einfarbig weiß. Die ausgelegten Loose verschiedener Zuchten aus heimischen Geflügelzuchten betrafen namentlich Cochins, Langshans, Italiener, japanesische Bantams-Species und Aylesbury-Enten. Die grausame Kapaunen-Haltung scheint, nach Aufnahme der neuen Geflügelspecies beinahe zu ruhen und einzugehen. Nur zwei Thiere dieser Gattung waren von zwei Züchtern der Provinz vorgeführt. — Im Uebrigen bildeten zahlreiche Geräthschaften, Nistkästen und Vogelkäfige, sowie eine erschöpfende Sammlung von Vogel-Futterartikeln, nebst einer nicht unbeträchlichen Sammlung literarischer Hilfsmittel ein stattliches Zubehör dieser interessanten Provinzial-Schau.

---

† **Erfurt**, 5. Juni. [**Obstbaumanpflanzungen auf Eisenbahndämmen.**] Am Sonnabend, den 30. Mai fand hier die Inspicirung einer Obstbaum-Anpflanzung auf dem Königlichen Eisenbahn-Terrain zwischen den Stationen Bischleben und Dietendorf des Königlichen Betriebsamtes Erfurt, welche im vergangenen Frühjahre von dem Besitzer der Zechliner Baumschulen, Herrn R. Gärtner, ausgeführt wurde, statt. Circa 60 Personen mochten es sein, welche in Dietendorf den Extrazug bestiegen, um die Anpflanzungen in Augenschein zu nehmen. An 4 verschiedenen Stellen der Strecke wurde Halt gemacht und ausgestiegen. Zuerst bei der Bahnwärterbude nahe Ingersleben. Während die übrigen Bahnwärter nur je zwei Apfelbäume erhielten, befindet sich hier ein größeres der Eisenbahn-Verwaltung gehöriges Terrain, auf welchem mehr als hundert hochstämmige Apfelbäume placirt werden konnten. Sie repräsentiren ein Sortiment der vom Deutschen Pomologen-Verein zum allgemeinen Anbau empfohlenen Sorten, in je 2 bis 3 Exemplaren; sie sind mit soliden Zinketiquetten versehen und auf einem Situationsplan fixirt, welcher zu den Acten des Betriebsamtes eingereicht ist. Diese Bäume haben in erster Linie den Zweck, das für den hiesigen Boden und die klimatischen Verhältnisse Geeignetste zum Nutzen der ganzen Gegend feststellen zu können. Der zweite Haltepunkt war im Angesicht einer sterilen Einschnittsböschung mit südlichem Hange, auf welcher sich kaum eine Spur von Vegetation zeigte. Hier war ein Versuch mit einer Keilpflanzung gemacht worden. Es waren im vergangenen Frühjahr vermittelst eines starken mit Stahlschuh versehenen Keiles ca. 60 Centimtr. tiefe Löcher in den aus strengem Thon und Kalksteingeschiebe bestehenden, steil abfallenden Boden getrieben und in dieselben mit Zuhilfenahme besten Mutterbodens mehrere hundert junge Wildgehölze gepflanzt worden: Eichen, Akazien und Acer Dasycarpon. Es ward constatirt, daß die in Reihe und Glied stehenden Pflänzlinge fast alle gut gekommen waren, selbst die Eichen, die zuerst sich nicht recht markiren wollten, weil sie zum Theil durch den Frost gelitten hatten. Von welchem Erfolge diese Pflanzart sein wird, kann sich selbstverständlich erst in zwei bis drei Jahren zeigen. Zum dritten Male hielt der Zug in der Mitte einer größeren hohen Dammstrecke. Hier waren rechts und links je 2 Reihen Obstbäume gepflanzt und zwar in Abständen von 8 Metern Apfelbäume, in deren Intervallen Kirschen und Pflaumen in einer Auswahl edeler Sorten placirt sind. Kirschen und Pflaumen sollen fast alle niederstämmig erzogen werden, nur in den unteren Reihen stehen auch hochstämmige Kirschen. Die Aepfel wurden als ca. 2 Meter lange Heister (also als noch nicht vollendete Hochstämme) gepflanzt; sie wurden aber im März d. J. sämmtlich quer durchschnitten, so daß nur ca. 1 Meter hohe Stümpfe zu sehen sind; an den Spitzen derselben zeigte sich aller Orten ein sehr üppiger Stockausschlag. Anfang Juli sollen nun die jungen Triebe bis auf die 4 am regelrechtesten stehenden entfernt und aus diesen die Hauptleittriebe der Kronenbildung formirt werden. Es sollen vorwiegend Pyramidenkronen gezogen werden, zu welcher sich auch die widerstrebendsten Apfelsorten herbeilassen, wenn sie danach beim Schnitt behandelt werden. Erst nachdem das Hauptgerüst der dreietagigen Krone vollendet, soll jeder Sorte ihrer Individualität freierer Lauf gelassen werden. Das lebhafteste Interesse rief die Besichtigung und eingehende Erklärung der Pflanzmethode hervor, bei welcher sich die einzelnen Fruchtbäume bei jedem stärkeren oder andauernden Regen selbstthätig begießen müssen, und zwar vermittelst eines in die Pflanzscheibe gesteckten Drainrohres, welches auf einer unterirdisch angebrachten Schottersäule ausmündet. (cfr. „Landwirth" Nr. 41. — Red.) Schließlich hielt der Zug noch bei einem rajolten Terrainabschnitt, auf welchem verschiedene Fruchtgesträuche angepflanzt sind, und zwar alle in großen Sortimenten der vorzüglichsten Arten. Ganz besonders zahlreich sind die Haselnußsträuche vertreten, Paradiesäpfel, Amerikanische Brombeeren, Quitten und echte Hagebutten. Alle diese Fruchtgesträuche sollen hier zunächst in Bezug auf ihre Verwendbarkeit zur Bahnbepflanzung geprüft werden; dann soll das Beste ausgewählt und in Massenvermehrung genommen werden. Besondere Aufmerksamkeit wurde hier auch dem Hohenheimer Rießling geschenkt, einer Apfelsorte, welche durch die Kreuzung zwischen dem Pirus (Malus) baccata L. und einer edlen Apfelsorte durch Zufall entstanden, sich nicht nur durch kräftigen pyramidalen Wuchs, große Anspruchslosigkeit an den Boden und ebenso große Fruchtbarkeit, sondern auch dadurch ausgezeichnet, daß er einen ganz vorzüglichen Apfelwein liefern soll, weshalb ihm auch der Name Rießling beigelegt worden ist. — Die Excursion befriedigte die Theilnehmer in hohem Maße, und wurde Hrn. Gärtner für die sorgfältige Anlage der Anpflanzungen volle Anerkennung zu Theil.

---

* **Wiesbaden**, 5. Juni. [**Die Conferenz der Directoren und Lehrer der Ackerbau- und landwirthschaftlichen Winterschulen,**] welche hier in den Tagen vom 28. bis 30. Mai abgehalten wurde, erfreute sich eines regen Besuchs aus allen Theilen Deutschlands. Director Menna, Altstadt (Ostpreußen) referirte über die Bedeutung der Ackerbau- und landwirthschaftlichen Winterschulen für den Kleingrundbesitz Deutschlands. Die eingehenden Ausführungen des Referenten gipfelten in folgenden Thesen: Der größte Theil des Culturbodens in Deutschland befindet sich in den Händen der Kleingrundbesitzer und wird nicht genügend rationell bewirthschaftet; 2. bei Hebung der Cultur und Erhöhung der Erträge wäre der Boden im Stande, das nöthige Consumtionsgetreide u. s. w. zu erzeugen und sich vom Auslande hinsichtlich der Lebensbedürfnisse unabhängig zu machen; 3. es gehört aber dazu, daß die Ackerbauer selbst fleißiger, sparsamer, strebsamer und leistungsfähiger werden; 4. solches kann nur erreicht werden durch die Schule und Erziehung, die gewerbliche Ausbildung durch entsprechende Fachschulen; 5. diese Fachschulen sind vorhanden in den landwirthschaftlichen Winter- und Ackerbauschulen; 6. sollen dieselben aber ihre Aufgabe erfüllen, so müssen sie vermehrt, reorganisirt und mit den nöthigen Mitteln ausgestattet werden; 7. die Regierungen haben alle Veranlassung, für die Vermehrung solcher Schulen einzutreten und die Heranbildung eines Bauernstandes anzustreben, der eine seiner socialen Stellung angemessene Bildung besitzt; 8. die Vergünstigung, ihrer Militärpflicht bei tadelloser Führung in abgekürzter Zeit genügen zu dürfen, wäre ein Mittel, die Frequenz dieser Schulen zu heben, und ein mächtiger Sporn für die Schüler zur Strebsamkeit. Nachdem die Punkte 1 bis 3 vor der Abstimmung zurückgezogen worden waren, wurden die Punkte 4 bis 6 angenommen; die Abstimmung über die anderen Punkte wurde vertagt. Als zweiter Redner besprach Director Schönfeld (Oranienburg) die Frage: „Ist der Unterricht in der Volkswirthschaftslehre an unseren Schulen berechtigt, und wie weit darf derselbe ausgedehnt werden?" Hierauf gelangten folgende Thesen zur Annahme: 1. Der Unterricht in der Volkswirthschaftslehre in den landwirthschaftlichen Schulen involvirt ein Recht und eine Pflicht. 2. Der volkswirthschaftliche Unterricht wirkt doppelt segensreich: a. für die Hebung des landwirthschaftlichen Gewerbes, b. für die praktische Lebenserziehung.

J. **Paris**, 4. Juni. [**Canalisation von Paris. Staatssteuern.**] Bekanntlich besitzt Paris bei Gennevilliers ein Areal von etwa 500 Hektar, welches mit den Abflußwässern der Stadt berieselt und landwirthschaftlich benutzt wird. Allein auf dem genannten Terrain können höchstens 10 Millionen Cubikmeter Spülwasser ausgenutzt werden, und es macht sich deshalb schon seit langer Zeit das Bedürfniß nach einer Erweiterung der Rieselflächen oder nach einer anderen Methode der Ableitung geltend. Seitens der städtischen Bauverwaltung ist nun die Anlage eines weiteren Rieselfeldes und zwar in einem Theil der Waldungen von Saint-Germain in Vorschlag gebracht worden, der etwa 1100 Hektar umfaßt. Auf diesem Terrain würden nach den bisher gemachten Erfahrungeu etwa 20 Millionen Cubikmeter Wasser zur Verwendung gelangen können. Paris liefert täglich etwa 300 000 Cubikmeter Wasser, im Jahre mithin etwa 110 Millionen, es würde demnach auch durch die geplante neue Anlage ein befriedigender Zustand nicht herbeigeführt werden können. Man muß deshalb auf einen anderen Ausweg sinnen. Ein solcher bietet sich ziemlich naheliegend in der Ableitung der Spülwässer in das Meer, das auf mehreren Routen erreicht werden könnte. Ein älterer Vorschlag ging dahin, den Canal entlang der Seine zu führen und eine Strecke stromabwärts hinter Rouen in dieselbe ausmünden zu lassen. Der Canal würde eine Länge von etwa 144 Kilometer beanspruchen und einen Kostenaufwand von etwa 70 Millionen Frcs. erfordern. Dieses Project klingt zwar plausibel, allein es scheitert an der Schwierigkeit, das nöthige Gefälle zu erlangen; anstatt 30 Ctm. für den Kilometer, sind nur 14 zu erreichen, und dieser Betrag ist offenbar weit zu niedrig, um einen Abfluß des Wassers ohne Stockungen erwarten zu dürfen. Gegenwärtig entwickelt nun der Ingenieur A. Dumont einen weiteren Plan, der in der That manches für sich zu haben scheint, obgleich er complicirtere Anlagen in sich schließt. Das Abflußwasser soll zunächst in ein offenes Reservoir, welches auf dem rechten Seine-Ufer bei Herblay anzulegen wäre, gehoben und von da aus in einem 156 Kilometer langen Tract unweit Dieppe direct in das Meer geleitet werden. Freilich hat dieser Canal mannigfache Terrainschwierigkeiten zu überwinden. Er würde durch die Oise geleitet werden müssen, und an zwei Stellen eine Unterbrechung erleiden, indem hier das Wasser wieder gehoben werden muß, auch die Anlage eines 4 Kilometer langen Tunnels läßt sich nicht umgehen, aber es wird doch ein ausreichendes Gefälle erzielt, und die Kosten sollen 60 Millionen Frcs. nicht übersteigen, unter der Voraussetzung, daß die Auslagen für die Hebewerke durch die Abgabe von Wasser zu Berieselungs- und Düngungszwecken, wozu sich mannigfache Gelegenheit bietet, gedeckt werden. Die Leistungsfähigkeit des Canals und der damit verbundenen Anlagen wird auf 500 000 Cubikmeter pro Tag angegeben. — Ueber die Höhe der Staatsausgaben veröffentlichte Graf Lucay jüngst eine Studie, die einen interessanten Einblick in die Steuerkraft des Landes gewährt. Es betrugen dieselben pro Haupt der Einwohner im Jahre 1829 32 Fr., 1847 46 Fr., 1852 42 Fr., 1869 58 Fr., 1875 82 Fr., 1883 dagegen 111 Fr. Der letzte Betrag ist exorbitant hoch, nicht nur wenn man die früheren Jahre zum Vergleich heranzieht, sondern auch wenn man die anderen größeren Culturstaaten betrachtet. Die entsprechende Summe beziffert sich z. B. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf 59 Fr., in England auf 57 Fr., in Deutschland und Oesterreich auf 44 Fr., in Rußland auf 36 Frcs. u. s. w.

Marktberichte.

Berlin, 6. Juni. [**Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.**] Weizen loco geschäftslos. Termine höher. Gek. 150000 Ctr. Loco per 1000 Kilo 160—182 Mk. bez., gelbe Lieferungsqualität 169,0 Mk. bez., bunter poln. —, feiner märk. — Mk. ab Bahn bez., guter Mecklenburger —, per diesen Monat —, per Juni-Juli 171,0 bez., per Juli-August — Mk. bez., per August-Septbr. 175,5—176,25 bez., per Septbr.-Octbr. — bez., per Octbr.-Nov. — bez.

Roggen loco geschäftslos. Termine fester. Gekünd. 44000 Ctr. Loco per 1000 Kilogr. 138 — 150 Mk. nach Qualität, Lieferungsqual. 143,0 Mk., inland. —, per diesen Monat —, per Juni-Juli 142,5 bis 143,25 bez., per Juli-August 145,25—146—145,75 Mk. bez., per August-Septbr. —, per Septbr.-October 150,00—150,75 Mk. bez., per Oct.-Nov. 151,0—151,25 bez.

Gerste still, per 1000 Kilogr. große und kleine 125—180 Mk. nach Qualität, Braugerste —, Oderbrucher Brenngerste —.

Hafer loco still, Termine still. Gekünd. 4000 Ctr. Per 1000 Kilogr. loco 132—162 Mk. nach Qualität, Lieferungsqualität 139,0 Mk., pomm. guter 152—154 Mk. ab Bahn bez., feiner 155—158 ab Bahn bez., Uckermärcker —, Mecklenb. —, preuß. mittel —, russ. 139—142 Mk. ab Kahn bez., per diesen Monat 139,5 bez., per Juni-Juli 135,5 Mk. bez., per Juli-August 133,5 Mk., per Sept.-Oct. 132,25—132,5 Mk. bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 146—205 Mk., Futterwaare 130—140 Mk. nach Qual., geringe — Mk. ab Bahn bez.

Mais loco still. Termine. Gek. 1000 Ctr. Per 1000 Kilogr. loco 111 bis 115 Mk. bez., nach Qualität —, per diesen Monat und per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August — bez.

Weizenmehl, Nr. 00 24,50—22,75 Mk. bez., Nr. 0 22,75—20,50 Mk. bez. — Roggenmehl Nr. 0 21,25—20,00 Mk., Nr. 0 und 1 19,75 bis 18,75 Mk. bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. unversteuert incl. Sack, fester. Gekünd. — Ctr. Per 100 Kilogr. per diesen Monat und per Juni-Juli 19,65—19,70 Mk. bez., per Juli-August 19,90—19,95 Mk. bez., per August-Sept. 20,15—20,20 bez., per Septbr.-Octbr. 20,25—20,40 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Termine fest. Gek. 200 Ctr. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —, per diesen Monat 45,5 Mk., per Juni-Juli 45,5 bez., per Juli-August —, per Sept.-Octbr. 49,6—49,7 Mk. bez., per Oct.-Nov. 50,1 bez., per Nov.-Dec. —.

Petroleum, raffinirtes (Stand. white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Termine still. Loco —, per diesen Monat 22,5 Mk., per Sept.-Oct. 23,0 Mk. bez., per Oct.-Nov. —.

Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 Liter pCt. Gek. 150000 Liter. Termine wenig verändert. Loco ohne Faß 42,7 Mk. bez., loco mit Faß —, per diesen Monat und per Juni-Juli 43,2—42,9 Mk. bez., per Juli-Aug. 43,8—43,7 Mk. bez., per August-Septbr. 44,8—44,6—44,7 Mk. bez., per Septbr.-Octbr. 45,2—45,1—45,2 Mk. bez., per Oct.-Nov. 45 Mk. bez. per Nov.-Decbr. 44,9—44,8—44,9 Mk. bez.

Berlin, 5. Juni. [**Butter.**] Ab Versand-Ort: Mecklenburger und Holsteiner Butter 83 — 88 Mk., feinste 90 — 95 Mk., Ost- und Westpreußische Gutsbutter 80 — 85 Mk., feinste 88 — 95 Mk., Schlesische Gutsbutter 83—88 Mk., feinste 90—95 Mk., fehlerhafte Gutsbutter aus vorgenannten Productionsländern 70—80 Mk., Pomm. Landbutter 73—75 Mk., Stadtbutter 78—80 Mk. Schlesische Abladungen: Ratibor 73 Mk., Leobschütz 73 Mk., Trachenberg 76 Mk., Neisse 75 Mk., Galiz. Butter 67—68 Mk. fr. hier. Alles pro 50 Kilogr.

(B.- u. H.-Z.) **Berlin**, 5. Juni. [**Stärkebericht.**] Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke auf Horden getrocknet mit usancemäßig 20 pCt. Wassergehalt disponibel 19,50—20,00 Mk., ebenso Prima Mehl, Juni 19,25 Mk., Juli 19,50—19,75, Aug.-Sept. 20 Mk., exquisit. Prima Mehl 21,00 bis 21,50 Mk., C. A. K. 22,50 Mk. Prima Kartoffelstärke, mechan. getrocknete oder chemisch gebleichte Qualitäten loco 19,25 Mk., ebenso do. Prima-Mehl, Prima-Mittel- und abfallende Qualitäten 18,50—18,75 Mk., Secunda-Stärke und -Mehl 17,00—17,50 Mk., Tertia 11—12,00 Mk., trockene Schlammstärke 9—10 Mk., do. nom. Prima wasserheller Capillair- und Krystall-Syrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 Kilogr. Inhalt disponibel 25.50—26,00 Mk., per Juni 25,50 bis 26,00 Mk., do. in marktgängiger Consistenz C. A. K. u. analoge Qual. disponibel 24,50—25,00 Mk., per Juni 24,50—25,00 Mk. Prima weißer unraffinirter Stärke-Syrup do. 22—22,50 Mk., Prima strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disp. 22,00—22,50 Mk., ebenso per Juni. Prima blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loco 20,50—21,50, ebenso per Juni. Prima raffin. Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken; disp. 24,50—25,00 Mk., ebenso Juni.

Berlin, 5. Juni. [**Amtlicher Viehmarktbericht.**] Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 359 Rinder, 392 Schweine, 906 Kälber, 557 Hammel. Von Rindern wurden etwa 60 Stück geringerer Qualität zu den Preisen des verflossenen Montagsmarktes abgesetzt. Bei Schweinen war II. und III. Qualität am Platz, die zu etwas gebesserten Preisen ziemlich geräumt wurden und 41—47 Mk. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara erzielten. Für Kälber wurden bei ruhigem Handel die letzten Preise: 42—50 Pf. für Ia. und 30—40 Pf. für IIa per 1 Pfd. Fleischgewicht leicht erreicht. In Hammeln fand gar kein Umsatz statt.

[**Breslauer Schlachtviehmarkt.**] Bei den am 1. und 3. Juni stattgehabten Märkten stellte sich der Auftrieb wie folgt:

1. 777 Stück Rindvieh (darunter 416 Ochsen, 361 Kühe). Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 50,0—52,00 Mk., 2te Qualität 43,00—45,00 Mk., geringere 25,00—27,00 Mk.

2. 1233 Stück Schweine. Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste feinste Waare 48,00—50,00 Mk., mittlere Waare 40,00—42,00 Mk.

3. 3050 Stück Schafvieh. Gezahlt wurden für 20 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 19,00—20,50 Mk., geringste Qualität 7—8 Mk.

4. 805 Stück Kälber erzielten gute Preise.

Breslau, 6. Juni. [**Wochenbericht vom Productenmarkt.**] Weizen per 100 Kilogr. weißer 16,70—17,10—17,50 Mk., gelber 16,30—16,70 bis 17,00 Mk., feinster darüber.

Roggen per 100 Kilogr. 13,70—14,20—14,60 Mk.

Gerste per 100 Kilogr. 12,50—13,20—14—15,20 Mk., feinste darüber.

Hafer per 100 Kilogr. 13,10—13,30—14,40 Mk., feinster darüber.

Hülsenfrüchte: Kocherbsen 14,00—16,00—17,00 Mk., Futtererbsen 12,50—13,50 Mk., Victoria-Erbsen 14,00—15,50—17,50 Mk., Linsen kleine 15—18—21, große 30—38 Mk., feinste darüber. Bohnen, schlesische 17,50—18,50—19,50 galizische 16,00—17,00 Mk. Lupinen, gelbe 7,30 bis 8,00—8,60 Mk., blaue 7,00—7,60—8,00 Mk. Wicken 11—11,50—12,00 Mk. per 100 Kilogr.

Mais 12,50—13,50—14,00 Mk. per 100 Kilogr.

Buchweizen 14,00—15,00 Mk. per 100 Kilogr.

Hanfsamen 22,50—23,00 Mk. per 100 Kilogr.

Leinsamen per 100 Kilogr. 22,00—24—25,00—26,50 Mk., feinster darüber.

Rapskuchen schlesische 6,30—6,60 Mk., fremde 6,10—6,30 Mk. per 50 Kilogr.

Leinkuchen schlesische 9,10—9,30 Mk., fremde 7,80—8,50 Mk. per 50 Kilogr.

Spiritus. Die verflossene Woche brachte unserem Spiritusmarkte nichts neues. Die Tendenz war im Anfange der Woche auf rückgängiges Berlin matt; befestigte sich jedoch bald wieder, sodaß nennenswerthe Schwankungen nicht zu verzeichnen sind. Die Umsätze blieben gering; für auswärtige Rechnung waren Verkaufordres per Wintertermine am Markte, die zum Theil auch zur Ausführung gelangten. Die sehr geringen Zufuhren wurden schlank aufgenommen, wogegen Kündigungen lebhaft circulirten und nur zum Theil Unterkommen fanden. Der Versandt von Rohwaare ist schwach, Spritfabriken sind andauernd fast gar nicht beschäftigt. Für den Export sind wohl Limita da, doch reichen dieselben nicht annähernd an unsere Preise heran, sodaß die Ordres den hamburger Fabriken zufallen, welche infolge der russisch-polnischen Zufuhren erheblich billiger sein können als wir. Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter Juni 42 bez. u. Br., Juni-Juli 42,40 bez. u. Br., Juli-August 43 G., August-September 43,80 bez., September-October 44 bez., Oct.-Nov. 43,70 Br., Nov.-Dec. 43,40 Br.

Mehl: Weizenmehl per 100 Kilogr. fein 24,00—25,00 Mk., Hausbacken 22,25—22,75 Mk., Roggenfuttermehl 10,20—10,75 Mk., Weizenkleie 8,75—9,25 Mk.

Stärke: Weizenstärke 35,00—38,00 Mk., Kartoffelstärke 18,00—18,50 Mk., Kartoffelstärkemehl 18,50—19,00 Mk. per 100 Kilogr. incl. Sack.

Preise der Cerealien zu Breslau am 8. Juni 1885.
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

pro 100 Kilogramm	schwere höchst. M	Pf	schwere niedr. M	Pf	mittlere höchst. M	Pf	mittlere niedr. M	Pf	leichte Waare höchst. M	Pf	leichte Waare niedr. M	Pf
Weizen, weißer	17	40	17	10	16	10	15	90	15	70	15	50
dito gelber	17	—	16	80	15	80	15	60	15	40	15	20
Roggen	14	60	14	40	14	20	14	10	13	90	13	60
Gerste	15	70	13	80	12	80	12	50	12	—	11	50
Hafer	14	40	14	10	13	80	13	60	13	30	12	90
Erbsen	17	—	16	—	15	50	14	50	13	50	12	50

Kartoffeln pro 50 Kilo 1,50—2,00—2,50—2,75—3,00, pro 100 Kilo 3,00—4—5—5,50—6,00 Mk., pro zwei Liter 0,8—0,9—0,10—011—0,12 Mk

Heu, 2,50—2,90 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 19,00—22.00 Mk. pro Schock per 600 Kilogr.

Breslau, 8. Juni. [**Sämereien-Wochenbericht von Paul Riemann u. Comp.**] Im Allgemeinen war die Witterung seit Beginn der Woche sehr warm und trocken. — Der Saatenmarkt ist nahezu gänzlich leblos. In Kleesaaten fanden keinerlei Umsätze statt und nur für einzelne Futtergewächse (Senf, Buchweizen 2c.) zeigte sich schwacher Abzug. Wir notiren nominell:

Rothklee 28—43 Mk. Weißklee 40—68 Mk. Gelbklee 11—15 Mk. Schwed. Klee 40—75 Mk. Tannenklee 25—45 Mk. Incarnatklee 14—16 Mk. Wiesengräser ohne Umsatz. Engl. Raygras, Prima import. 17—20 Mk., deutsche Absaat 8—12 Mk. Italien. Raygras, Prima importirt 21—24 Mk. Franz. Raygras 40—60 Mk. Thimothee 15—24 Mk. Alles per 50 Kilogr. Netto. — Lupinen unverändert, gelbe 7 bis 8,75 Mk., blaue 7—8,25 Mk. Wicken 12—14,50 Mk. Senf 35—40 Mk. Buchweizen brauner 14—15,50 Mk., silbergrauer 20—21 Mk. Alles per 100 Kilogr. Netto.

Liegnitz, 5. Juni. [**Wollmarkt.**] Der heute hier abgehaltene Wollmarkt war stärker besucht als der vorjährige; das am Platze gehandelte Quantum betrug 15—1600 Ctr. (gegen 600—700 Ctr. im Vorjahre), worunter ca. 200 Ctr. Rusticalwolle sich befanden. Hierzu kommen jedoch 2500—3000 Ctr. ebenfalls fast ausschließlich Dominialwolle, welche im Laufe der letzten Tage in Lagern und von Händlern gekauft wurden, sodaß das ganze Quantum der hier gehandelten Wolle 4000—4600 Ctr. betrug. Gezahlt wurden für die feinere Dominialwolle, welche am stärksten vertreten war, 185—200 Mk. (8—10 Mk. unter vorjähriger Notiz), für mittlere 157—182 Mk. (6—8 Mk. billiger als im Vorjahre). Rusticalwolle ebenfall verhältnißmäßig billiger. Die Wäsche war diesmal als ziemlich gut zu bezeichnen. An Käufern waren Fabrikanten aus Görlitz, Finsterwalde, Neudamm, Guben, Sagan, sowie Großkäufer aus der Rheinprovinz und Händler aus unserer Provinz anwesend. Der Verlauf des Marktes war anfänglich matt, wurde jedoch bald lebhafter, sodaß gegen 9½ Uhr fast sämmtliche Wolle verkauft war.

(N. A. Z.) **Posen**, 4. Juni [**Wollbericht.**] Ganz wider Erwarten haben wir heute, so kurz vor dem Wollmarkt, einige Verkäufe, die während der letzten 8 Tage vollzogen wurden, zu registriren. Das bedeutende Entgegenkommen der Lagerinhaber scheint Veranlassung gegeben zu haben, daß einige Fabrikanten unseren Platz frequentirten, und es entnahm ein Spremberger Fabrikant einige hundert Centner feiner westpreußischer Stoffwolle à 47—48 Thaler, ferner ein sächsischer Fabrikant eine kleinere Partie von besserer Herzogthümer Tuchwolle zu Anfang der 50er Thaler. Mit diesen Verkäufen ist das Geschäft nunmehr vor dem Wollmarkt als abgeschlossen zu betrachten. Das Contractgeschäft, welches bisher gänzlich vernachlässigt war, hat in letzter Zeit eine kleine Besserung angenommen. Nachdem Producenten sich zu Preisconcessionen verstanden haben, die der jetzigen Conjunctur angemessen sind, gingen Provinzialhändler mit etwas größerer Energie an den Einkauf heran, reflectirten jedoch nur auf bessere Tuchwollen und acquirirten davon größere Partien mit einem durchschnittlichen Preisabschlag von 5 Thlr. gegen vorjährige Contractschlüsse. Wir haben in Folge der verhältnißmäßig nur geringen Contractabschlüsse in diesem Jahre ganz bedeutende Wollmarktszufuhren von Producenten zu erwarten, außerdem werden viele der größeren Producenten, die sonst ihre Wollen zum Breslauer Wollmarkt zu bringen pflegten, heuer hierher kommen. Die Schur ist in der Hauptsache als beendet zu betrachten, und soll die Wäsche im Allgemeinen befriedigen.

Inowrazlaw, 4. Juni. Der Ausnahmetarifsatz von 65 Pf. pro 100 Kilogr. für Salz von Inowrazlaw und Klausaschacht nach Sosnowice transito bei Sendungen von je 10 000 Kilogr. findet nach neuerer Bestimmung nur auf Sendungen von gemahlenem Steinsalz Anwendung mit der Einschränkung, daß die Frachtbriefe auf Sosnowice ausgestellt und vom Versender mit dem Vermerke versehen werden müssen: Zur Weiterbeförderung nach N. N. (einer bestimmt zu bezeichnenden Station).

Magdeburg, 5. Juni. [**Amtlicher Zuckerbericht.**] Rohzucker. Während der letztvergangenen acht Tage herrschte am hiesigen Rohzuckermarkte nicht das lebhafte Geschäft mit steigenden Preisen, von dem in der Vorwoche berichtet werden konnte. Die meisten heimischen Raffinerien haben sich auf längere Zeit versorgt und zeigten daher wenig Neigung zu ferneren Einkäufen, die Exporteure aber wurden von den Nachrichten der tonangebenden Auslandsmärkte, die zumeist schwächere Tendenz mit kleinen Preisreductionen meldeten, ungünstig beeinflußt und waren bestrebt, hiesige Werthe im Verhältniß zu drücken. Die feste Haltung der Producenten, welche vielfach ihre Offerten ganz zurückzogen, durchschnittlich aber niedere Gebote von der Hand wiesen, verhinderte eine größere Abschwächung der Preise, nur Rendements 88 Proc. wurde hier und da circa 20 Pf. billiger erlassen. — Umsatz 93 000 Ctr. Raffinirte Zucker erfreuten sich auch im Laufe dieser Woche guter Beachtung und wurden bei ruhiger, jedoch fester Tendenz des Marktes für die angebotenen effectiven Brode, gemahlene und Würfelzucker theils vorwöchentliche, theils auch 25 bis 30 Pf. höhere Preise bewilligt. Lieferungsgeschäfte in raffinirter Waare fanden aus dem im letzten Berichte bereits erwähnten Grunde auch bis heute nicht statt. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne, 3—3,50 Mk., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Bé. excl. Tonne 2,50—2,80 Mk. Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 pCt. 26,60—27,00 Mk., do. excl. von 95 pCt. 25,60—26,00 Mk., do. 88° Rendem. 25,10—25,60 Mk., Nachproducte, excl. 75° Rendem. 21,80—22,50 Mk. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade ffein, ohne Faß 33,00 Mk., do. fein, ohne Faß 32,50 Mk., Melis, ffein, ohne Faß, 31,75—32,00 Mk. Würfelzucker I., mit Kiste, — Mk., do. II., mit Kiste. 32,25—32,75 Mk., gem. Raffinade I., mit Faß, 33 Mk., do. II., mit Faß, 31,25—31,75 Mk., gem. Melis I., mit Faß 30,50 Mk., Farin mit Faß, 26,50—29,00 Mk. Alles per 50 Kilogramm.

Hamburg, 6. Juni. [**H. J. Merck u. Co.**] **Salpeter.** Chili bleibt ruhig. Loco 9,50—9,60 Mk. erste Kosten zu notiren. Raffinirter Chili 16—17 Mk. Reiner Kali 21—22 Mk. pro 50 Kilogr.

Fragen und Antworten.

(Weitere Anfragen und Antworten von **allgemeinem Interesse** sind aus dem Leserkreise stets erwünscht. Anonyme Einsendungen finden keine Berücksichtigung.)

Fragen.

Staub-Dungkalk. Kann der unter dem Namen Staub-Dungkalk à Ctr. 10 Pf. in den Handel gebrachte Kalk ohne weitere Vorbereitung mit gleichem Erfolge wie anderer Kalk zur Düngung benutzt werden, event. wie viel Centner wären pro Morgen erforderlich, und wie würde eine gleichmäßige Vertheilung auf dem Acker am zweckmäßigsten zu erreichen sein? N.

* * *

Pferdezucht. Eine Trakehner Vollblutstute, 13 Jahr alt, 2" groß, von gedrungenem und kräftigem Körperbau, die noch niemals ein Fohlen gehabt hat, ist sehr oft rossig und könnte voraussichtlich gute Fohlen haben; würde es für dieselbe gefahrvoll sein, wenn ich von ihr noch Fohlen ziehen wollte? D.

* * *

Compostirung von Rohknochen. Ist es möglich, Rohknochen so zu behandeln, daß diese (in einem Composthaufen vergraben) sich auflösen und Stickstoffgehalt nicht verlieren? W F.

Antworten.

Erdnußkuchen und Erdnußkuchenmehl. (Nr. 34.) In der betreffenden Antwort in Nr. 41 d. Ztg. wird gesagt, daß es nicht rathsam sei, Erdnußkuchen an Kälber statt des Leinkuchens zu verabreichen, da erstere bei weitem nicht die gedeihliche Wirkung der letzteren besitzen und besonders bei Jungvieh bisweilen für die Gesundheit nachtheilige Folgen verursachen. Der erste Theil des Satzes ist richtig, die Behauptung im zweiten Theile scheint mir jedenfalls sehr gewagt, da es dem Schreiber sehr schwer fallen dürfte, auch nur einen Fall anzuführen, wo gute Erdnußkuchen für die Gesundheit der Kälber nachtheilig geworden. In sehr vielen Wirthschaften Dänemarks, Schleswig-Holsteins und Hannovers wird gutes Erdnußmehl mit Vorliebe an Kälber verfüttert. Wahrscheinlich verwechselt Schreiber Erdnußmehl mit Baumwollsaatmehl; letzteres hat sich vielfach sogar als schädliches Futter erwiesen. Dr. Giersberg.

* * *

Kraftfutter für Milchkühe. (Nr. 39.) Durch Rapskuchenfütterung wird wohl ein verstärktes Milchquantum erzielt, doch leidet die Qualität derselben dadurch. Rapskuchen und Rübenschnitzel zusammen verfüttert müssen unbedingt dünne Milch geben. Ueberall würde ich bei Rübenschnitzel an Stelle der Rapskuchen gute Erdnußkuchen treten lassen. Was nun speciell ein Kraftfutter betrifft, durch welches der Fettgehalt der Milch erhöht werden soll, so führe ich an, daß meines Wissens zuerst im Jahre 1871 in Poppelsdorf bei Bonn Versuche nach dieser Richtung angestellt wurden. Statt 1½ Pfd. Rapskuchen wurden damals pro Kopf 1½ Pfdt. Palmkuchenmehl gegeben. Das Quantum der Milch blieb hiernach das selbe, die Qualität dagegen wurde bedeutend verbessert, indem der Gehal an festen Stoffen von 11,5 pCt. auf 13,6 pCt. und der Gehalt an Butter fett von 2,6 auf 3,6 pCt. stieg. Neuere Versuche haben ebenfalls ergeben, daß durch Verfütterung von Palmmehl der Milchfettgehalt wesentlich erhöht wird, wenn man auch dem gegenüber stellenweise noch Zweifel hegt. In manchen Gegenden Deutschlands wird Palmfutter als Milchfutter sehr hoch geschätzt, und behaupten die Landwirthe, daß die Milch an Fettgehalt erheblich zunehme, die Butter rein und wohlschmeckend werde und nie den strengen Geschmack wie nach Rapskuchenfütterung annehme. Nach sehr starker Fütterung dagegen wird die Butter hart und krümlich. Jedenfalls erscheint es in dem vorliegenden Falle empfehlenswerth, sich des Palmkernmehls oder der Palmkuchen als Beifutter zu bedienen, um dadurch einen günstigen Einfluß auf die Qualität der Milch hervorzurufen. Dr. Giersberg.

* * *

Rapsglanzkäfer. (Nr 40.) Die Rapsglanzkäfer sind am gefährlichsten bei dem Aufbruch der Blüthenknospen, da sie den Blüthenstaub der Staubgefäße zerstören. Kommen sie erst an die bereits voll entwickelte Blüthe, nachdem vielleicht schon Befruchtung stattgefunden, bringen sie wenig oder keinen Schaden mehr. Daher hat man die Erscheinung, daß, wenn die Witterung dem Raps günstig ist und die Blüthe schnell vorübergeht, der Schaden selbst bei starkem Auftreten des Käfers geringer ausfällt als dies der Fall ist, wenn bei mäßigem Vorkommen die Rapsblüthe durch Trockenheit und Kälte verzögert wird. K. Börner.

* * *

Chilisalpeter. (Nr. 40.) Die Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter kann das verlangsamte Aufgehen der Rübenkerne nicht veranlaßt haben. Vermuthungen über die wahre Ursache der auffälligen Erscheinung lassen sich nicht aussprechen, da Sie nicht angegeben, in welcher Weise der künstliche Dünger untergebracht worden ist. Vielleicht ist die Schädigung durch das Spodium-Superphosphat hervorgerufen worden. F.

* * *

Lupinenstroh. (Nr. 40.) Chemische Mittel, die das Lupinenstroh in kurzer Zeit in brauchbaren Dünger zu verwandeln im Stande wären, giebt es u. W. nicht. Wir empfehlen, das Stroh für sich oder mit Stroh von Getreide vermischt in nicht zu hohe, regelmäßig geschichtete Haufen zu bringen und in angemessenen Zwischenräumen gehörig mit unverdünnter Jauche zu durchtränken. Nach Aufbringen derselben sind die Haufen mit Gyps zu bestreuen, um Verluste an Ammoniak zu vermeiden. Welche Zeit erforderlich ist, ehe das Stroh als Dünger verwendet werden kann, läßt sich nicht bestimmen, doch befördert die Sommerwärme die Zersetzung in erwünschter Weise. F.

* * *

Cementdecken. (Nr. 43.) Die Herren Stauß u. Ruff in Cottbus haben mir bei vorjährigen Bauten Rohrgewebe für die Deckenüberzüge an einem größeren Rindviehstall geliefert. Ich bestätige der Firma gern, daß die mir bis dahin unbekannte Art der Ausführung in jeder Hinsicht eine ausgezeichnete ist. Dieselbe ersetzt den kostspieligen Gewölbebau, indem sie gleichsam eine einzige, die aufsteigenden Dünste und Wasserdämpfe abschließende Steinplatte bildet. Der Dunst ist vom Holz, sowie vom Heuboden über dem Stall vollständig ferngehalten, die Temperatur im Stall eine vorzügliche, und die Decke selbst hat ein elegantes Aussehen.

Weissagk b. Wend. Drehna. Domschke, Inspector.

* * *

Mais. (Nr. 43.) Erfahrungsgemäß leidet die Keimfähigkeit des Maises erst nach 3—4jähriger Aufbewahrung auf dem Schüttboden. Wenn von 1883er Mais nicht 1 pCt. aufgegangen ist, so liegt, unter der Voraussetzung, daß die Bedeckung der Körner die normale Stärke nicht überschreitet, die Annahme nahe, daß der betreffende Mais einem älteren Jahrgang entstammt. Mn.

* * *

Fütterung der Kühe mit Sauerfutter. (Nr. 43.) Schlempe ist durchaus nicht im Stande, die event. hervortretende diätetisch ungünstige Wirkung des Sauerfutters zu paralysiren. Eingesäuerte Rübenblätter werden an Milchvieh überhaupt zweckmäßig nur in kleinen Gaben gefüttert, einmal, weil sie ziemlich stark abführen, und dann, weil der specifische Rübenblattgeschmack sich der Milch und der Butter mittheilt. Und wenn man principiell tragenden Thieren wenigstens in der letzten Zeit vor dem Kalben Sauerfutter nicht verabreichen sollte, so gilt dies ganz besonders von eingesäuerten Rübenblättern. Wir empfehlen deshalb größte Vorsicht. Bd.

* * *

Nachdüngung der Zuckerrüben. (Nr 43.) Die Zuckerrüben Ende Juni, nach Beendigung der Culturarbeiten, mit Chilisalpeter überdüngen zu wollen, ist ganz unzulässig, und jede Fabrik würde die Abnahme der so gedüngten Zuckerrüben ablehnen müssen. Wir empfehlen Ihnen dringend, das kleine Werkchen „Die Zuckerrübe von Dr. Buerstenbinder, 2. Auflage, Braunschweig und Leipzig 1883" studiren zu wollen; Sie finden in demselben alle Maßnahmen der rationellen Rübencultur in bester Weise erläutert. F.

* * *

Cocosnußkuchen (Nr. 43) besitzen nach E. Wolff im Mittel 20,2 pCt. Rohprotein, 14,2 pCt. Rohfaser, 38,5 pCt. stickstofffreie Extractstoffe und 12,5 pCt. Rohfett, an verdaulichen Stoffen hingegen 18,2 pCt. Eiweiß, 47,4 pCt. Kohlehydrate und 11,2 pCt. Fett. Hiernach stellen Cocosnußkuchen ein Futtermittel dar, das hinsichtlich seines Eiweißgehaltes hinter den meisten anderen Oelrückständen zurückbleibt. Sie nähern sich in ihrer Zusammensetzung den Palmkernkuchen, mit denen sie nach einer Mittheilung Roloff's auch das gemeinsam haben sollen, daß sie eine erhöhte Fettabsonderung in der Kuhmilch bewirken. Tr.

Literatur.

Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reich. Nach amtlichen und authentischen Quellen bearbeitet durch P. Ellerholz. 1. Königreich Preußen. 4. Lieferung. Provinz Westpreußen. 2. verb. Auflage. Berlin, 1885. Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung R. Stricker. (Pr. 8 Mk.)

Ellerholz' Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reich soll in alphabetisch-statistischer Uebersicht die Namen und die Qualität der Güter, die Größe der einzelnen Culturarten und des Gesammtareals, die Grundsteuer-Reinerträge, die Namen der Besitzer, Pächter, Administratoren 2c., Angaben der Verkehrsverhältnisse der Besitzungen, der auf den Gütern vorhandenen industriellen Anlagen, sowie endlich der Züchtungen specieller Viehracen, bezw. der Verwerthung des Viehstandes bringen. Den speciellen Daten gehen geographisch-statistisch-culturhistorische Beschreibungen der Provinzen, sowie Mittheilungen über die Communications-Verhältnisse der einzelnen Kreise voran. Nach diesem Plan ist die vorliegende Lieferung des 1. Bandes, die Provinz Westpreußen umfassend, bearbeitet worden; dieselbe gestattet somit eine sehr gründliche und vielseitige Orientirung über die einzelnen Güter. Das Buch kann den Interessenten bestens empfohlen werden.

Ein Beitrag zur Beurtheilung der österreichischen Agrarfrage. Von Alfred Skene jr., Mitglied des mährischen Landtags. 2. verm. Aufl. Wien, 1885. W. Frick. (Pr. 80 Pf.)

Unter Erstellung einer Fülle werthvollen Materials erbringt Verfasser den Nachweis, daß die gegenwärtigen agrarischen Zustände in Oesterreich unhaltbar sind und ein thatkräftiges Eingreifen der Staatsgewalt fordern. Insbesondere wird darauf Gewicht gelegt, daß im Interesse des kleinen Landwirths die Verschuldung von Grund und Boden erschwert und die leichtsinnige Ausnutzung des Personalcredits durch ein Gesetz erschwert werde, für welches Skene einen Entwurf mittheilt.

Zur Recension eingegangen:

Der Hausschwamm, seine Entwickelung und seine Bekämpfung Von Dr. H. Göppert, Professor und Geh. Medicinalroth. Nach dessen Tode herausgegeben und vermehrt von Dr. Th. Poleck, Professor an der Universität zu Breslau. Mit Holzschnitten, 3 farbigen und einer Lichtdrucktafel. Breslau, 1885. J. U. Kern's Verlag, Max Müller. (Pr. 3,50 Mk.)

Verantwortlich für die Redaction: Walter Christiani in Breslau.

Ausser einer Anzahl von

Locomobilen und Eisenrahmen-Dreschmaschinen

werden

Robey & Comp., Lincoln (England),

Filiale Breslau,

auf dem Breslauer Maschinenmarkte

☛ Transportable Feld-Eisenbahnen ☚

(System Dolberg)

complet mit allem Zubehör ausstellen und sich freuen, die Anlage denjenigen Herren, welche sich für diese von allen Seiten als nothwendig anerkannte Neuerung interessiren, zu erklären.

❀ ❀ ❀

Mit Katalogen und Zeugnissen über die im vorigen Jahre verkauften **Locomobilen und Dreschmaschinen** stehen gern zu Diensten.

Die **ungarische Regierung** hat uns die Ehre erwiesen, unser System allen anderen vorzuziehen und unsere **Eisenrahmen-Dreschmaschinen** in den Werkstätten ihrer Staatsbahnen nachzubauen.

Wir machen hiermit bekannt, dass wir das **alte** sogenannte „Ausziehbare Röhren-Kessel"-System **nie** bauen werden, indem wir unseren Kunden **nur Das liefern,** was wir für **praktisch** und **vollkommen** halten. Dagegen sind unsere Kessel so construirt, dass die Röhren entweder einzeln oder zusammen mit der grössten Leichtigkeit herausgenommen werden können.

Locomobilen und Dreschmaschinen

aller Grössen, aus der weltberühmten Fabrik von (1232—x

Marshall Sons & Co., Gainsborough (England)

empfehle unter jeder Garantie und gebe Reflectanten gern die Adressen der Besitzer von **2000 dieser Maschinen allein in Deutschland** auf, die alle zur Zufriedenheit arbeiten. — **Locomobilen** zu industriellen Zwecken bis zu **40 Pferdekraft,** alle mit leicht ausziehbaren Röhren versehen. — Baldige Bestellungen erwünscht, um rechtzeitig liefern zu können.

H. Humbert, Moritzstrasse Villa Frisia, Breslau.

General-Agent für Deutschland.

Zeugniss

über

Locomobilen und Dreschmaschinen von Marshall Sons & Comp.

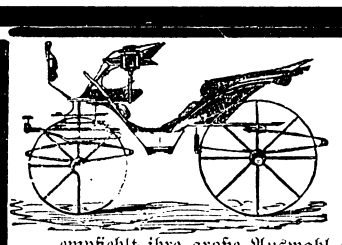
Auf den Wunsch des Herrn H. Humbert in Breslau, als Vertreter der Firma Marshall Sons & Co., hat die unterzeichnete Markt-Commission die Leistung und Beschaffenheit einer aufgestellten Dreschmaschine mit damit verbundener Schrotmühle und einer Locomobile einer näheren Beobachtung unterzogen und kann darüber folgendes Gutachten abgeben:

„Die Maschine hat bei dem Probedrusch sich in jeder Hinsicht vollkommen bewährt; sie drischt so, wie wir dies kaum jemals gesehen, das Stroh ist nur wenig zerschlagen und kommt vollkommen rein von Körnern heraus, d. h. es sind keine ausgedroschenen Körner im Stroh, noch in dem ausgedroschenen kurzen Stroh und davon abgeschlagenen Aehren oder in dem Kaff. — Unter den Körnern haben wir keine zerschlagene oder beschädigte gefunden, die Maschine liefert das Korn ganz gereinigt und nach Belieben sortirt, daher wir für die Maschine eine grosse Zukunft hoffen. — Die Maschine ist auch in ihrer Construction höchst einfach und zweckmässig und die Ausführung der einzelnen Arbeiten war mit aller Sorgfalt bewirkt. Die Locomobile zeigt sich ebenso als das Werk eines gewandten, kundigen Constructeurs und tüchtigen, genauen Arbeiters."

Breslau, am 4. Mai 1867.

Die Maschinen-Markt-Commission.

R. Seyffert, Generalpächter. **H. Moriz-Eichborn,** Rittergutsbesitzer. **F. Neide,** Rittergutsbesitzer
Kutzner, Generalpächter. **J. G. Hofmann,** Königl. Fabriken-Commissarius.
Wilhelm Korn, General-Secretär.



Wagenbau-Anstalt

von [1436—x

Friedrich Kurth,

Schweidnitz i. Schl.,

gegründet 1855,

empfiehlt ihre große Auswahl neuer Wagen aller Gattungen, in eigenen Werkstätten gebaut, zu billigen Preisen

---

Prospecte gratis und franco.

Das **echte** bewährte, fürstl. patent., concentrirte, meliorirte, von thierärztlichen und chemischen Autoritäten begutachtete und empfohlene (1331—5

Restitutions-Fluid

für Pferde, das in Marställen, in der Armee, von Sportsmen und Pferdebesitzern als **bestes** Product längst über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus anerkannt und beliebt ist, ist nur zu haben im alleinigen

Debit Handlung Eduard Gross in Breslau, am Neumarkt 42.

Preis 1/1 Orig.-Kiste 12 Flaschen 18 Mk., 1/2 Orig.-Kiste 6 Flaschen 9 Mk. excl. Emb.
Niederlagen und Agenturen in New-York, London, Paris, Wien, Warschau, Kopenhagen, München, Hannover, Straßburg i. E., Frankfurt a. M. 2c.

Mühlhausen im Elsaß.

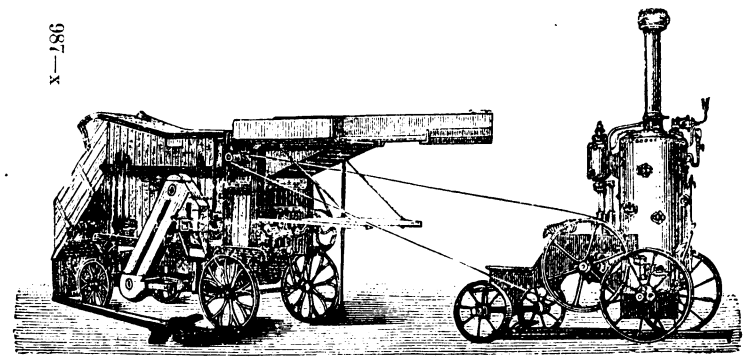
Herrn **Eduard Groß** in Breslau.

Bitte mir sogleich 12 Flaschen Restitutions-Fluid zu schicken, indem die Herren Offiziere der Garnison es von mir täglich verlangen. Achtungsvoll

P. Fues, Kreis-Thierarzt.

Gnadenfelder Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Gnadenfeld OS.

Civile Preise. x—186 **Beste Ausführung.**



Specialität: 3pferd. Dampf-Dreschgarnituren

Chemische Fabrik Actien Gesellschaft vormals Carl Scharff & Co.,

Breslau, Neue Taschenstr. 10,

empfiehlt aus ihrer Fabrik in **Zawodzie** bei Kattowitz ihre Düngerpräparate: **Guano-Spodium-** und **Ammoniak-Superphosphate, gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, Peru-Guano, Kalisalze** 2c. unter Gehaltsgarantie. Muster und Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Heinr. Frido Möller, Hamburg.

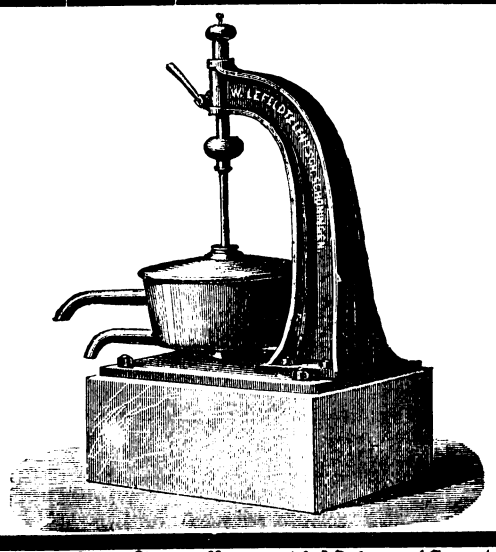
Inhaber einer Milchkuranstalt und Zuchtviehlieferant,
empfiehlt zu zeitgemäßen Preisen unter Garantie:

Original-Racen-Vieh

aus Angeln, Breitenburg, Holland, Oldenburg, Ostfriesland, Wilstermarsch u. s. w. (1343—0

als Kälber, hoch- und niedertragende Färsen und Kühe, sowie Bullen mit Gesundheits- und auf Wunsch Ursprungsattesten.

In **Breslau** während des Maschinen- u. Wollmarktes in **Gallisch Hôtel** anwesend.



W. Lefeldt & Lentsch,

Berlin N., Oranienburgerstr. 64.

Lefeldt's Milchcentrifuge. Modell 1885,

Beste Milchentrahmungsmaschine der Neuzeit.

Vorzüglich bewährt im praktischen Betriebe, **sehr leicht** gehend, **für Göpelbetrieb,** denkbar einfachste Construction. Garantie zufriedenstellender Leistung und für **tadellose Function completter Molkerei-Anlagen.** (1392—3

Ausstellung von Centrifugen und sämmtlichen Molkereimaschinen und Geräthen:

Breslauer Maschinenmarkt am 9., 10. und 11. Juni.

Die Homöopathische Central-Apotheke,

(Zweig-Abtheilung der Königl. Universitäts-Apotheke) (2263—x
von **Joh. Wüstefeld, in Breslau, Alte Taschenstraße 25,**
empfiehlt sämmtliche **homöopathische Arzneimittel** und **Specialitäten. Haus-, Taschen-Reise-** u. **Thier-Apotheken,** eine große Auswahl **homöopathischer Arzneibücher, Zeitungen** 2c. Briefliche Bestellungen werden **umgehend** ausgeführt, Anfragen werden gern sofort u. kostenlos beantwortet. — **Preis-Courante stehen auf Wunsch franco zu Diensten.**

Walzeisenträger, Baugusswaaren,

Eisenconstructionen, maschinelle Anlagen,

Kostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis offeriren (942—x

Breslau. Flurstraße 9.

J. N. Bilstein & Cie.,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

Prämiirt über jede Concurrenz mit den **höchsten** Auszeichnungen.

Metall-Schablonen,

Buchstaben-, Schilder- und Kautschuk-Stempel-Fabrik,
Gravir- und Kunst-Anstalt.

Paul Glagau,

Breslau, jetzt Oderstraße Nr. 5.

Seit Jahren auf dem **Breslauer Maschinenmarkt vertreten.** Stand: Promenade, unweit d. Restaurant.

Druck u. Verlag von W. G. Korn in Breslau.

Hierzu ein zweites Blatt.

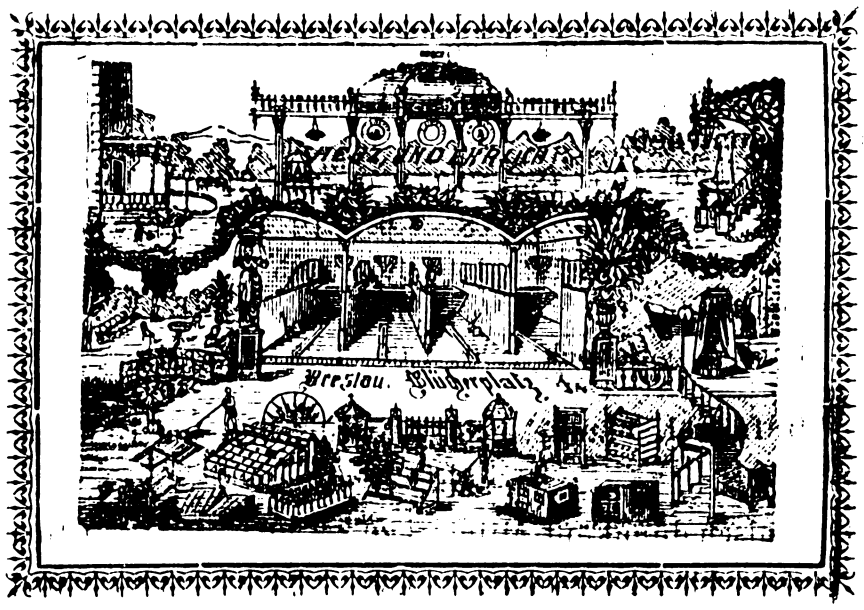
Vertreten auf dem
Breslauer Maschinenmarkt.

Preis-Courant

von

HERZ & EHRLICH

Breslau



unter besonderer Berücksichtigung der Artikel für

Garten- und Landwirthschaft

Molkerei-Betrieb

und verschiedener Gebrauchs-Gegenstände für

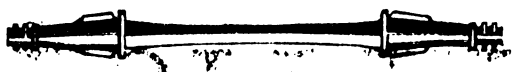
ländlichen Bedarf.

Durch nachstehenden Preis-Courant bezwecken wir, uns Ihnen in freundliche Erinnerung zu bringen. Wir werden jederzeit bestrebt sein, **Ihnen Vortheile in den Preisen** zu gewähren gegenüber jeder Concurrenz. Bei der **Mannigfaltigkeit unserer Artikel** ist es freilich nicht ausgeschlossen, dass hier und da kleine Preisdifferenzen vorkommen werden, wir weisen hierbei jedoch darauf hin, dass solche nur zu oft die Folge mangelhafter Qualitäten sind, während wir bemüht sind, unser **Princip, nur zweckentsprechend Bestes zu liefern**, aufrecht zu erhalten. Bei Bestellung werden wir jedoch trotzdem suchen, auch betreffs etwa vorkommender Preisunterschiede, sowie auch bei einem Theil nachstehender Artikel bei wirklich grösseren Posten mit **Preisermässigungen** nach Möglichkeit entgegen zu kommen.

Breslau. F. W. Jungfer's Buchdruckerei, Harrasgasse 2.

Preise ohne Verbindlichkeit.

Pflugschaare und **Streichbretter,** stählerne . . . . . 100 Kilo Mk. 38,50
Ansatzschaare, stählerne . . . . . = = = 38,50
Eggezinken, geschmiedete . . . . . = = = 39,—
Stahl zu **Heurechen-Zähnen** . . . . . = = = 40,—
Wagenachsen, geschmiedete, mit abgedrehten Kapseln



und 2 Splinten . . . = = = 40,—

Patent-Achsen, Wagenfedern etc. werden nach Bestellung billigst extra gefertigt.

Walz- und **Schlossereisen,** . . . . . Grundpreis = = = 13,50
Eisenblech . . . . . = = = 22,—
Wagenfett, Superior Quality in 1/4-, 1/2- u. 1/1-Ctr.-Gebinden = = = 24,—

Drahtnägel	55	65	80	90	100	120	130	160 Mm. lang.
100 Kilo	27,50	25,—	23,—	21,50			20,50	Mk.

Haspernägel, geschmiedete,

	130	160	180	210	230	260	310 Mm. lang
	3	5	7	8	9	12	20 Pfd. per Schock
Schock	0,58	0,90	1,20	1,40	1,55	2,05	3,40 Mk.

Brettnägel geschmiedete	1/2	3/4	4/4	5/4
Pack à 5 Schock	1,20	1,60	1,85	2,25 Mk.

Hufnägel, blanke, echt schwedische, zum Gebrauch ganz fertig

	Nr. 3 (f. Ochsen)	5	6	7	8	9	10
conisch dünnköpf. Mille	3,20	3,50	3,75	3,85	4,10	4.30	4,60 Mk.
vierschlägig versenkt, =	3,30	3,75	4,—	4,20	4,40	4,60	4,85 Mk.

Ketten.

Halfterketten	Nr. 55	50	45	40	35	32	22
per 10 Stück	5,60	5,—	4,50	4,10	3,35	3,70	Mk.

Kuhketten	Nr. 55	50	45	40
um die Hörner per 10 Stück	6,60	5,85	5,35	4,90 Mk.
um die Hälse = = =	7,—	6,25	5,65	5,20 Mk.

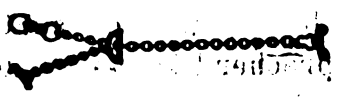
Bullenketten	Nr. 90	80	65
	Kilo 0,48	0,49	0,54 Mk.

Bauchgurte mit flachen Gliedern . . . . . Kilo 0,90 Mk.
Kuh-Halsbänder dto. . . . . = 0,90 Mk.
Traggurte dto. . . . . = 0,90 Mk.

Aufhalt- oder **Steuerketten**	Nr. 90	80	70	65
	Kilo 0,48	0,49	0,51	0,54 Mk.

Brustketten	Nr. 90	80	70	65
	Kilo 0,48	0,49	0,51	0,54 Mk.

Ochsenzaumketten	Nr. 55	40
per 10 Stück	7,—	5,10 Mk.



Pferdezugketten . . . . . Kilo 0,64 Mk.
Ochsenzugketten . . . . . = 0,54 Mk.

Wildbahnketten	Nr. 90	80	70	65
	Kilo 0,48	0,49	0,51	0,54 Mk.

Holz-Spannketten	Nr. 115	100	90
	Kilo 0,48	0,48	0,48 Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Ketten, gerade und gedrehte, in Bunden à 25 Meter

Nr.	100	90	80	79	65	60
Kilo	0,46	0,46	0,47	0,49	0,52	0,55 Mk.

Nr.	50	40	35	32	30	27	25—20
100 Meter	29,30	25,30	24,—	23,30	22,70	22,—	21,70 Mk.

Schaufeln, stumpfe

Nr.	36	48	60	72	84	96
Stück	0,48	0,52	0,60	0,65	0,75	0,85 Mk.

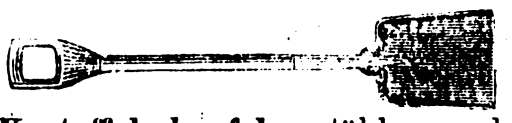
Leipziger Spaten, geschliffene mit Antritt

	$7^1/_2 \times 11^1/_2''$	$9 \times 12''$	$9^1/_4 \times 13''$
Stück	0,65	0,75	0,90 Mk.

Drainirspaten, eiserne 18", flach . . . . . Stück 1,10 Mk.
dto. gewölbt . . . . . 1,20 Mk.
dto. stählerne, 21" gewölbt . . . . . 1,55 Mk.

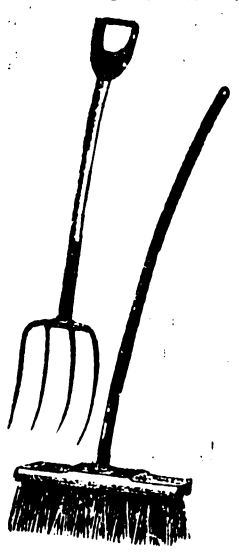
Endspaten

Nr.	1	2	3
Stück	0,90	0,85	0,80 Mk.



Ballast- od. Heizer-Schaufeln,
stählerne mit Griffstiel . Stück 2,25 Mk.

Kartoffelschaufeln, stählerne, durchbrochene 400 Mm. lang, 320 Mm. breit . . . . . Stück 4,— Mk.



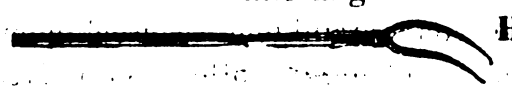
Piassavabesen

	ord. gepicht	eingezogen	
Dutzend	6.— Mk.	15	18 Reihen lang
		6	6 breit
Dutzend		12,—	14,50 Mk.

Düngergabeln, stählerne, ohne Stiel, 3 Zinken, Stück 0,90 Mk.
dto. 4 „ „ 1,15 Mk.
dto. mit eschenem Griffstiel, Schienenzwinge und Kapsel . . . . . Stück 2,15 Mk.

Rübengabeln, stählerne,

	5	6 Zinken
ohne Stiel . . . . . Stück	2,25	3.— Mk.
mit Griffstiel, vernieteter Büchse und Kapsel	3,50	4,10 Mk.
mit angeschmiedeten Kugelknöpfen, mehr	0,40	0,50 Mk.



Heugabeln, stählerne, ohne Stiel
2 Zinken . . . Stück 0,60 Mk.
3 „ . . . . . 0,80 Mk.

Heugabeln mit Stiel, vernieteter Büchse und Kapsel

	2 Zinken 4'	6 Stiel	3 Zinken 7' Stiel
Stück	1,35	1,50 Mk.	1,90 Mk.

Reichgabeln, stählerne, mit 2 Zinken, 8" lang, 6' Stiel . . Stück 1,50 Mk.

Rübenhacken, stählerne mit Schwanenhals und Düll

	4"	6"	8"
Stück	0,48	0,55	0,64 Mk.

Striegeln, ordin.

	6	7	8zeilig
lackirt Dutzend	1,80	2,40	2,80 Mk.
verzinnt, „	2,10	2,70	3,10 Mk.

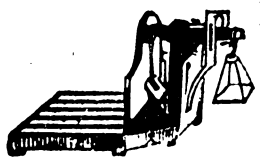
dto. schwere, Patent, mit durchgehendem Hammer, 8zeilig, lackirt, ... Dutzend 5,— Mk.
verzinnt . . . . . 5,40 Mk.
dieselben ganz durchgenietet, verzinnt . . . . . 6,— Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Kuhstriegeln, gebogene . . . . . = 1,50 Mk.
Mähnenkämme von Horn . . . . . Stück 0,50 Mk.
" **Hartgummi** . . . . . = 0,80 Mk.
Kardätschen Nr. 100 101 102 103 (garantirt reine Borste)
Dutzend 6,50 10,50 13,20 18,—
feinere Sorten für Luxuspferde zu allen Preisen.
Pferde-Schwämme von 1,50 Mk. an.
Leder für Wagen und Fenster von 0,75 Mk. an.
Ochsen-Maulkörbe von verzinntem Draht . . . . . Dutzend 4,50 Mk.

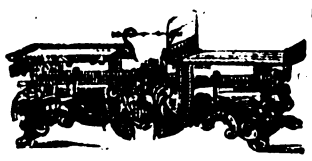
Karren, ganz schmiedeeiserne,
3/4 Hectoliter Stück 24,50 Mk.
1 " " 27,50 Mk.



Brückenwaagen, grüne, geaichte mit Zug, kräftige solide Waare

	1/2	1	2	3	4	5	8	10 Ctnr.
Stück	12,—	12,50	13,50	16,—	17,50	21,—	25,50	62,— Mk.

	15	20	25	30 Centner
Stück	44,—	68,—	76,—	93,— Mk.



Tafelwaagen, oberschaalige, geaichte

	3	5	10	15 Kilo
mit messing. □ Teller, St.	14,50	17,—	20,50	24,75 Mk.
mit Marmorplatte Stück	16,25	18,—	21,50	25,75 Mk.

Rations- oder **Heuwaagen,** doppelte, 100 Kilo . . . . . Stück 1,50 Mk.
Gewichte, geaicht, **messingne**

	1	2	5	10	20	50	100	200	250	500 Gramm
Stück	0,10	0,10	0,13	0,15	0,17	0,30	0,55	0,80	0,90	1,66 Mk.

dto. dto. **eiserne**

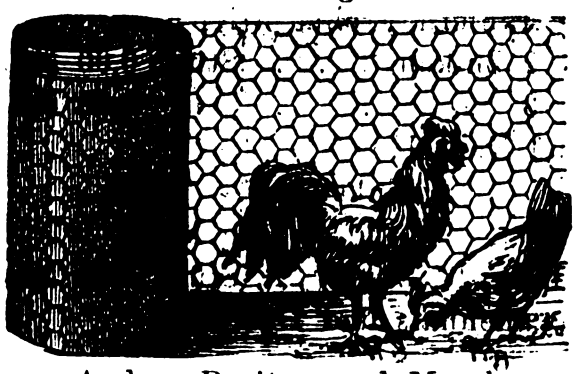
	50	100	200	250	500 Gramm
Stück	0,15	0,15	0,15	0,20	0,27 Mk.

	1	2	5	10	20	25	50 Kilo
Stück	0,36	0,54	1,15	2,05	4,15	5,—	10,— Mk.

Wirthschaftswaagen mit Scala, ohne Gewichte zu gebrauchen

	10	15	20 Kilo.
mit messing. Scala	4,75	5,25	6,— Mk.
mit emaill. "	5,—	5,50	6,25 Mk.

Wirthschafts- und **Hofglocken,** ordinäre Qualität . . Kilo 2,— bis 2,60 Mk.
feinster Glockenguss . . . . . Kilo 3,50 Mk.

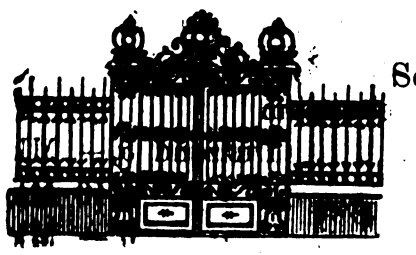


Drahtzäune von verzinktem sechseckigem Geflecht, vorräthig in Rollen von 50 Mt. Länge und 1 Meter Breite

	19	25	32 Mm. Maschenweite
Met.	1,15	0,91	5,72 Mk.

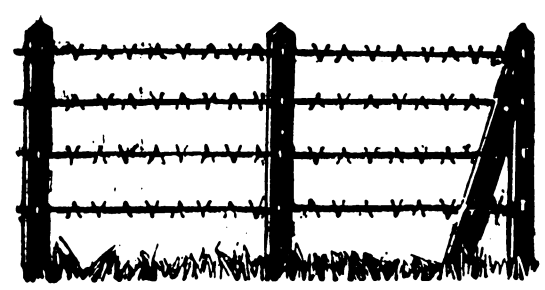
	41	51	76 Mm. Maschenweite
Met.	0,64	0,55	0,52 Mk., **mit 10 pCt. Rabatt bei Entnahme ganzer Rollen.**

Andere Breiten und Maschenweiten zu entsprechenden Preisen.
Complette **Volièren** und dgl. billigst nach Zeichnung.



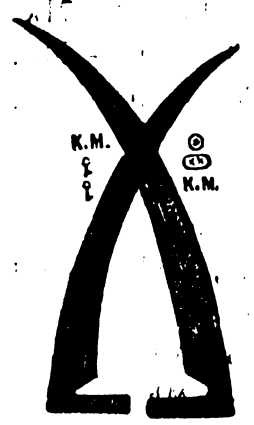
Schmiedeeiserne und gusseiserne **Gitter, Thore** u. dgl. in eleganter und solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.



Stahl-Stachel-Zaundraht, dreidrähtig, verzinkt;
bei Entnahme von mindestens 1000 Meter 100 Meter 8,25 Mk.
bei Entnahme einer Haspel von 250 oder 500 Meter . . 100 Meter 9,— Mk.
bei Entnahme von Röllchen à 50 Meter 100 Meter 10,— Mk.

Haspen dazu . . . . . 100 Stück 0,60 Mk.



Sensen, jedes Stück unter Garantie

		für Gras	für Getreide	
		810	930	1000 Mm.
blaue mit Goldschrift	Stück	1,90	2,10	2,30 Mk.
gelbe französische	"	2,35	2,55	2,00 Mk.
extrafeine mit besonders feiner Ausstattung	"	2,80	3,—	3,35 Mk.

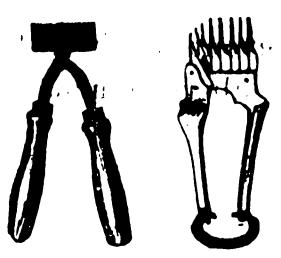
Sicheln, fertig angeschliffen, mit Heft (in 4 Grössen) Stück 0,30 bis 0,40 Mk.

Wetzsteine, Böhmische . . . . . 0,05 " 0,15 Mk.
dto. Bayrische . . . . . 0,30 " 0,60 Mk.
dto. Tyroler . . . . . 0,15 " 0,20 Mk.
dto. Norweger . . . . . 0,45 " 0,60 Mk.
dto. Ammergauer . . . . . 0,30 Mk.
dto. von Schmirgel . . . . . 0,25 Mk.

Siedemesser

	24"	26"	28"
Stück	2,20	2,30	2,50 Mk.

Maschinen-Siedemesser halten in gangbaren Façons auf Lager und besorgen dieselben, falls passend nicht vorhanden, nach Zeichnung oder Papier-Ausschnitt.



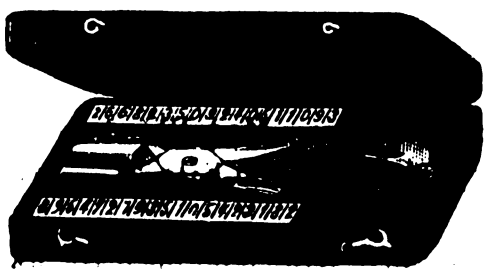
Pferde- und Vieh-Scheeren,
blanke mit pol. Heften (Clark's System) Stück 5,— Mk.
neue Sorte „La Facile" . . . . . " 7,— Mk.
amerikan. System (auch für Schaafe) mit 1 Reservemesser . . . . . " 5,— Mk.

Schaafscheeren

	9"	10"	11"
engl. Gussstahl . Stück	0,65	0,80	0,95 Mk.

Henckels 10" Stück 1,— Mk.

Bullenringe, gewöhnliche . . . . . Stück 0,50 Mk.
dto. mit Feder . . . . . " 1,— Mk.
Bullenzangen, amerikanische . . . . . " 0,75 Mk.
dto. feine stählerne . . . . . " 2,50 Mk.
Schaaf-Markirzangen . . . . . 2,50 Mk.



Tättowirzangen mit 4 Satz Nummern, in feinem Etui . . . Stück 30,— Mk.

Brenn-Buchstaben

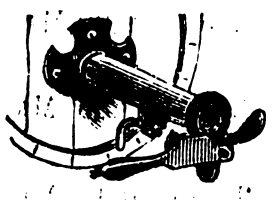
	1/2"	3/4"	1"	1 1/2"
Stück	0,70	0,90	1,35	1,80 Mk.

Brenn-Nummern

	1/2"	3/4"	7/8"	1"	1 1/4"
Satz	4,80	6,—	6,60	7,25	8,— Mk.

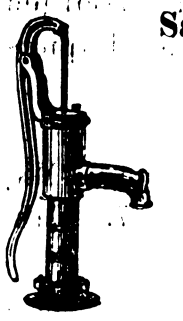
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Troikare mit je 2 extra Hülsen, für Rindvieh . . . . . Stück 1,25 Mk.
dto. „ Schaafe . . . . . „ 1,— Mk.
Schlundröhren für Rindvieh . . . . . „ 6,— Mk.
„ „ Schaafe . . . . . „ 4,— Mk.
Pferde-Katheter . . . . . „ 4,50 Mk.
Vieh-Spritzen von Zinn . . . . . 7,75 Mk.
Thierarzt-Messer (Taschenmesser mit den nöthigsten Klingen zum thierärztlichen Gebrauch) . . . . . **Stück 3,50 bis 8,50 Mk.**
Maulwurfs-Fallen . . . . . Stück 0,40 Mk.
Rattenfallen . . . . . Stück 0,55 bis 1,25 Mk.
Marderfallen . . . . . „ 2,40 „ 6,— Mk.
dto. Patent- mit Eistellung . . . . . „ 5,25 „ 9,— Mk.
Fuchsfallen oder Schwanenhälse 11 13″
Stück 15,— 18,— Mk.
Feldmausefallen, Holzrohr mit Drahtschlinge . . . . 100 Stück 9,— Mk.

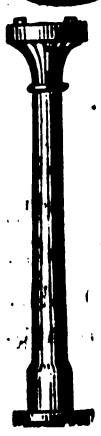


Patent-Jauche-Vertheiler mit Wasserhahn, **sehr breit** vertheilend 44 55 Mm.
gerade Stück 8,— 10,50 Mk.
gebogen vertical anzubringen „ 9,— 12,— Mk.
Gewöhnliche dto. mit Schieber-Vorrichtung Stück 1,50 Mk.

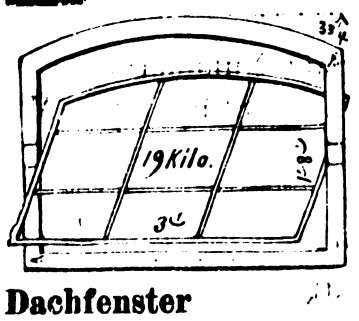
Jauche-Pumpen, System Fauler, mit 3½ Meter Steigerohr,
gewöhnliche . . . . . Stück 30,— Mk.
mit extraweiten Röhren, um besonders grosse Mengen zu fördern . . . . . Stück 55,— Mk.



Saug-Pumpen, à ca. 18, 20, 30, 40 und 55, Mk. vorräthig.
Grössere, sowie **Saug-** und **Druck-Pumpen, California-Pumpen, Ketten-Pumpen,** ferner Pumpen für alle industriellen Zwecke.
Die Lieferung der **Leitungs-Röhren,** sowie event. auch vollständige Aufstellung der Pumpen wird billigst übernommen.



Stall-Säulen, Träger, Bauschienen. Die Preise hierfür variiren zu sehr, je nach den Dimensionen und dem benöthigten Quantum, um solche hier ausfüllen zu können.



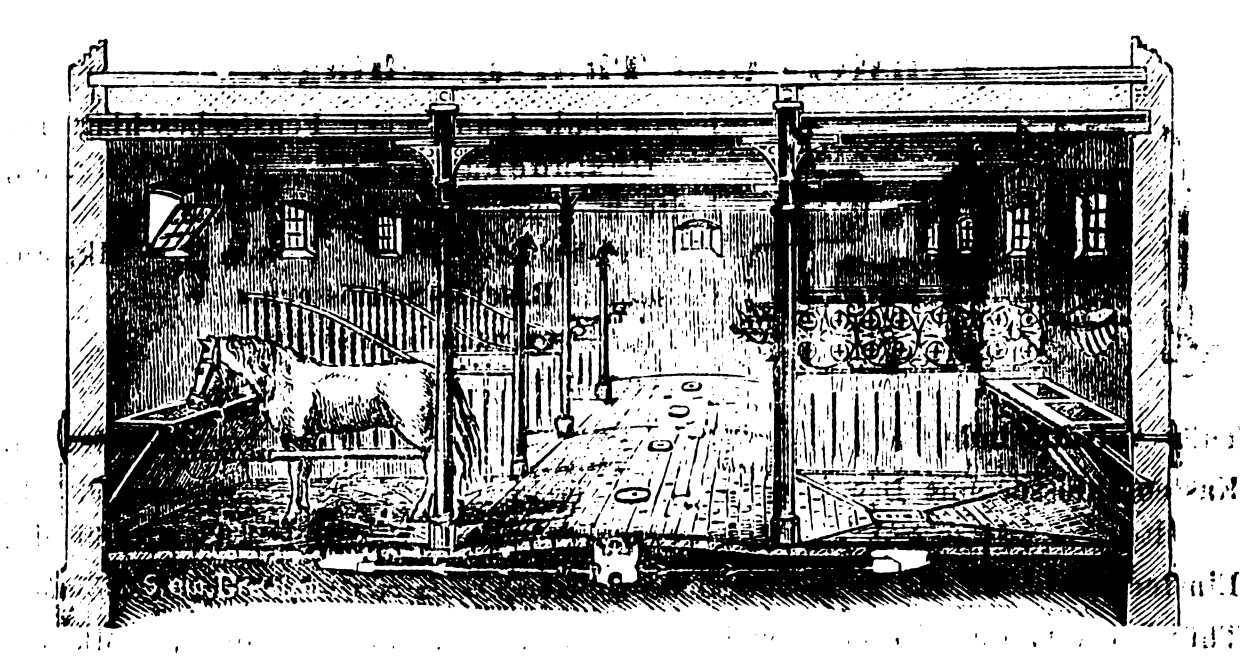
Stallfenster, gusseiserne, nach unserem Modellbuch fertig beschlagen u. schwarz gestrichen 100 Kilo 30,— Mk.
dto. geschmiedete, in jeder beliebigen Form u. Zeichnung Kilo 0,65 bis 0,70 Mk.

Dachfenster Nr.	2	3	4	9	11
äuss. Maass d. Rahmens	38 × 42	37 × 49,5	43 × 57,5	53 × 64,5	66 × 78 Cm.
Stück	1,65	1,90	2,25	3,—	4,— Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.



Stall-Einrichtungen,

complette, werden nach der Bau-Zeichnung auf Wunsch billigst veranschlagt. Nachstehend zur oberflächlichen Orientirung einige Preise:

Standwand-Säulen . . . . . Stück 21,— bis 40,— Mk.
Eiserne Ober- und Unterschienen . . . . . p. lauf. Meter Paar 5,50 Mk.
Eiserne Krippentische von 6′ Länge mit Oeffnung für eine Krippenschüssel . . . . . Stück 17,— Mk.
Stall-Abtheiler . . . . . Stück von 9,— Mk. an.
Korb-Raufen. klein Stück 2,80 gross 5,— Mk.
Muschel-Raufen . . . . . Stück 6,75 Mk.
Krippen für 2 Pferde

lichte Maasse der Oeffnung	breit	225	261	300	260	Mm.
	lang	442	50[illegible]	540	1200	Mm.
roh Stück		2,35	3,—	3,40	7,—	Mk.
emaillirt		3,80	5,40	6,25	13,—	Mk.

Stall-Rinnen . . . . . 100 Kilo 27,— Mk.

Stall-Einrichtungen für **Schwarzvieh, Rindvieh** etc. liefern ebenfalls billigst nach neuesten Systemen.

Mit Kosten-Anschlägen stehen bei Ueberlassung einer Bauzeichnung gern zu Diensten, ebenso mit Prospekten, aus denen die vielfachen anderen Verwendungen der **Träger-Wellbleche** zu ersehen.

Wendel-Treppen, complett montirt, per Stufe von 8,— Mk. an,

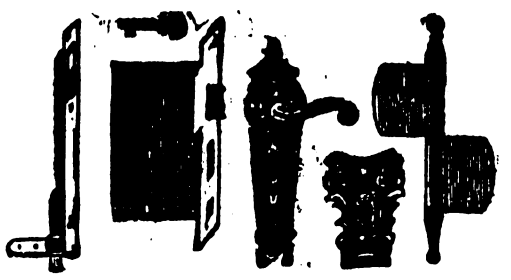
Podest-Treppen, in Guss- oder Schmiedeeisen, werden bei Ueberlassung einer Bauzeichnung billigst veranschlagt.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

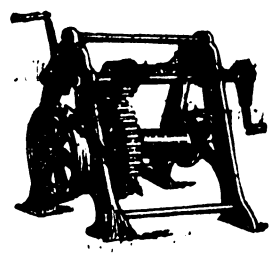
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Fenster- und Thür-Beschläge.

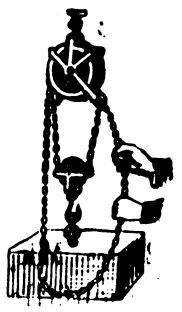


1 gewöhnl. 4-flüglicher **Fensterbeschlag** für Gesindehäuser . . von 0,70 Mk. an,
1 dto. m. Rudern für Wohngebäude . . . . von 2,— Mk. an,
Bessere m. **Bascule-Schlössern** u. **Oliven** nach besonderer Vereinbarung.

Thür-Aufsatzbänder 6" . . . . . Paar von 0,70 Mk. an.
Kastenschlösser mit Drückern, gewöhnl. lackirte . . . . Stück 1,50 Mk.
dto. starke gefeilte . . Stück 1,95 u. 2,60 Mk.
Einstechschlösser für 1- u. 2flügliche Thüren . . . . . Stück 2,75 Mk.
Thürdrücker, gusseiserne bronzirte . . . . . Garnitur von 0,80 Mk. an.
dto. messingne . . . . . " " 3,20 Mk. an.
dto. mit Büffelhorn . . . . . " " 1,80 Mk. an.
dto. echt Bronze . . . . . " " 4,50 Mk. an.
Allen andere Zubehör zu Fenster- und Thürbeschlag wird billigst in nur solidester Ausführung geliefert.



Bau-Winden
mit einfacher Uebersetzung 40 80 Ctr. Tragkraft
Stück 90,— 135,— Mk.
" doppelter dto. 120 Ctr. Tragkraft Stück 210,— Mk.



Differential-Flaschenzüge, Westons Patent, selbstthätiges Festhalten der Last auf jeder Höhe. (Hubhöhe: der vierte Theil der Kettenlänge).

Tragkraft Ctr.	5	10		20		30		40		60
m. Fuss engl. Kette	40	40	60	60	80	60	80	60	80	120
Stück	27,	32,	41,	50,	57,	70,	71,	85,	85,	102, 160 Mk.

Schnell-Hand-Aufzüge mit Kette und Seil, selbstthätiges Festhalten der Last auf jeder Höhe:
bei 3 und 5 Ctr.: Hubhöhe = Kettenlänge
" 10 " : " = ½ Kettenlänge.

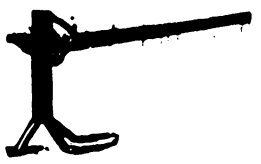
Tragkraft Ctr.	3		5		10		
mit Meter Kette	5	10	5	10	10	20	
Stück	62,50	77,—	72,50	95,—	104,—	150,—	Mk.
ohne Seil weniger	11,—	22,—	11,—	22,—	22,—	44,—	Mk.

(falls vorhandenes Seil benutzt werden soll.)

Wagenwinden

	mit einf. Uebersetzung			mit dopp. Uebersetzung			
Nr.	4	6	8	6	8	10	
Holzhöhe	600	600	600	700	800	900	Mm.
Tragkraft	1500	2500	4000	2500	4000	6000	Kilo
Stück	15,—	22,50	30,—	32,—	40,—	53,—	Mk.

Locomobilenwinden Nr. 8, 600 Mm. Holzhöhe, 4000 Ko. Tragkraft Stück 40,— Mk.
Locomotivwinden 830 Mm. Holzhöhe, 12500 Kilo Tragkraft . . . . 75,— Mk.

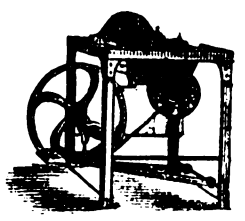


Wagenwippen, mit Lederbeschlag für
Kutschwagen . . . . . 7,50 Mk.
dto. starke für Lastwagen . . " 10,— Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

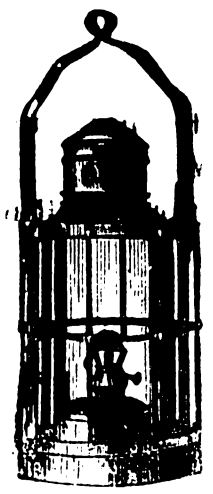
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.



Feldschmieden, ganz eiserne, transportable mit Ventilator-Gebläse

	klein	gross
Stück	78,—	94,— Mk.

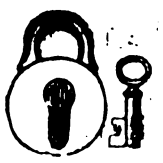
Sämmtliche Werkzeuge, Schraubenschlüssel, Hämmer, Feilen, Ambösse, Schraubstöcke, Blasebälge u. dgl. nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen



Petroleum-Sturmlaternen, rund mit eckigen Scheiben, mit Freibrenner ohne Cylinder

	I	II	III	IV
Stück	3,60	3,—	2,70	2,50 Mk.

Kummet-Laternen
(mit ⅔ Oel, ⅓ Petroleum zu brennen) Stück 1,25 Mk.



Patent-Vorhangschlösser, extra schwer und sicher gearbeitet, mit stets geschlossenem Schlüsselloch

	Nr. 2	3
Stück	4,50	3,50 Mk.

dieselben **satzweise** mit 1 Hauptschlüssel,
per Satz von 3 Stück . . . 12,50 Mk.
" " " 6 " . . . 20,— Mk.

Magazinschlösser, in Sätzen von 6 Stück mit 1 Hauptschlüssel

	Nr. 0	1	2	3	
schwere, per Satz	9,75	10,75	11,50	12,25	Mk.
leichtere, " "	4,75	5,75	6,75	7,75	Mk.

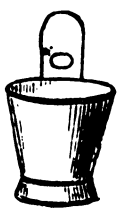
Vorhangschlösser gewöhnlicher Art, sowie Brahma-Schlösser u. dgl. in allen Grössen und Preisen.

Molkerei-Artikel.

Milchsatten, schwere

	42	45	50 Cm.
circa Liter	8½	10½	13
verzinnt Stück	1,75	2,40	2,90 Mk.
emaillirt "	3,40	4,—	5,40 Mk.
dto. leichtere "	40	46 Cm.	
verzinnt "	1,10	1,60 Mk.	

bei Entnahme von mindestens 12 St. 10% Rabatt, 50 " 15% "



Milchgelten

	20	22	24 Cm.
	ca. 4	5	6½ Liter
verzinnt Stück	2,25	2,50	2,80 Mk.
emaillirt Stück	2,80	3,10	3,50 Mk.

Milchstangen mit Ausguss, verzinnt

	30	40	[illegible]	60 Liter
Stück	8,50	10,50	[illegible]	1[illegible],— Mk.

Milch-Messeimer mit Scala, verzinnt

	5	10	15 Liter
Stück	5,—	6,50	8,— Mk.

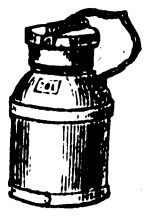
Milch-Kühlgefässe, verzinnt

	30	40	50 Liter
rund Stück	8,50	9,75	11,[illegible] Mk.
oblong "	10,—	11,50	13,50 Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.



Milch-Transportkannen, verzinnte

	10	15	20	30	40	50	Liter
rund Stück	6,75	8,—	9,20	12,75	15,50	20,—	Mk.
viereckig „			10,50	14,—	16,75	22,—	Mk.

Milch-Siebe, verzinnte, mit messing. Gaze

	20	24	28	35	Cm.
Stück	2,40	3,—	3,60	5,25	Mk.

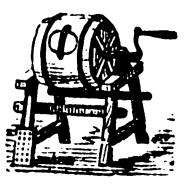
Bottichbürsten mit Beschlag . . . . . Stück 1,75 Mk.

Lawrence-Milchkühl-Apparate

	I	II	III	
Kühlfähigkeit	200	400	600	Liter per Stunde
Preis incl. Zuflusshahn	57,—	76,—	102,—	Mk.

mit **abnehmbaren Seitenwänden** und **abnehmbarer Rinne** 15 % mehr,

hierzu: 1 Holzgestell . . . . 8,50 Mk.
1 Milchgefäss mit Hahn 9,— Mk.
per Meter Gummischlauch 3,50 Mk.



Lefeldt-Rotir-Butterfässer

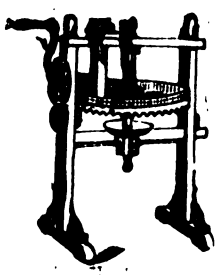
Nr.	0	1	2	3	4	
verbuttert bei ⅔ Füllung	15	30	50	75	100	Ltr.
Stück	55,—	65,—	75,—	100,—	125,—	Mk.

Vertical-Butterfässer,

	A	B	C	D	E	
verbuttert bei ⅔ Füllung	50	75	100	200	300	Liter
Stück	75,—	100,—	125,—	175,—	200,—	Mk.

Kraftbetriebs-Einrichtung für beide Systeme Buttermaschinen mehr 25,— Mk.

Butter-Knetbretter . . . . . Stück 13,50 Mk.



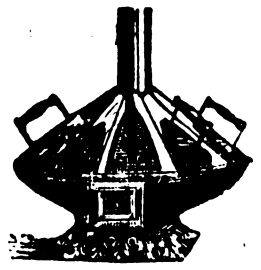
Rotir-Butterkneter

	I	II	III	
knetet pro Stunde	30	75	150	Kilo
Stück	90,—	130,—	250,—	Mk.

Rahmlöffel, Thermometer, Salzmessgläser, Käsemühlen etc. sowie alle sonstigen Artikel für Molkerei und Käserei liefern zu billigsten Preisen.

Krauthobel mit Kasten

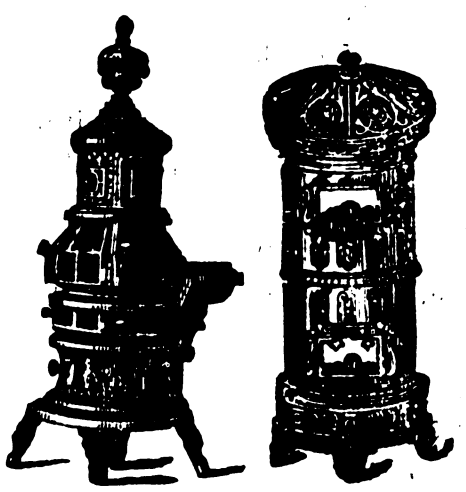
	3	4 Messer
Stück	9,75	10,50 Mark.



Plättöfen für 6 Eisen . . . . . Stück 7,50 Mk.
dto. „ 8 „ . . . . . „ 8,— „
dto. hohe auf Füssen, oben mit Ringen „ 11,— „

Eisen dazu

	klein	mittel	gross	
Stück	1,65	2,10	2,80	Mk.



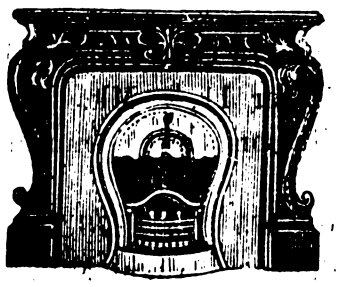
Oefen,

auf Wunsch Preise und Zeichnungen über

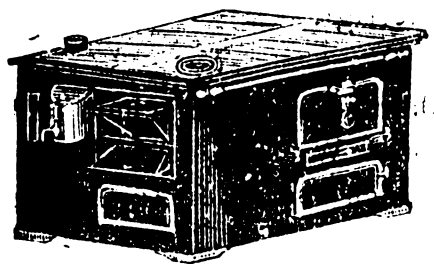
1) amerikan. **Kron-Juwel-Oefen** mit sichtbarem Feuer,
2) **Regulir-Oefen,**
3) dto. System **Meidinger,**
4) gewöhnl. **Heiz-** und **Koch-Oefen,**
5) **Carbon-Natron-Oefen** ohne Schornstein (nur für kleine Räume).

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.



Camine mit geschliffenen oder schwarzen **Vorderplatten**, mit polirten und vernickelten Vorhängen etc. in grösster Auswahl.



Kochmaschinen, eiserne für Hausbedarf und Oekonomie-Zwecke, nach bewährtesten Systemen; complett ausgemauert zum sofortigen Gebrauch! Vorräthig in folgenden Grössen (Maasse der Platte):

	80 × 55	95 × 65	95 × 73 Cm.
Stück	47,50	65,—	68,50 Mk

in besonders eleganter Ausstattung und practischer Heiz-Construction

	100 × 73	150 × 80 Cm.
Stück	135,—	195,— Mk.

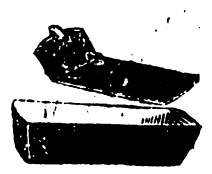
auf Bestellung werden auch andere Dimensionen, sowie Kochheerde für Special-Zwecke geliefert.

Sämmtliche Artikel für Kachel-Oefen und Heerde, Backöfen u. dgl. als: **Ofenthüren, Roststäbe, Falz-** und **Rippenplatten, Koch-** und **Brat-Kasten, Ring-Platten** etc. in grösster Auswahl, ferner:

Kessel,

Inhalt	40	46	57	69	86	103	126	149	172	200	229	350 Liter
Gewicht ca.	13	15	17	21	25	33	40	56	64	76	81	105 Kilo.

	roh	emaillirt
per 100 Kilo	25,—	45,— Mk.

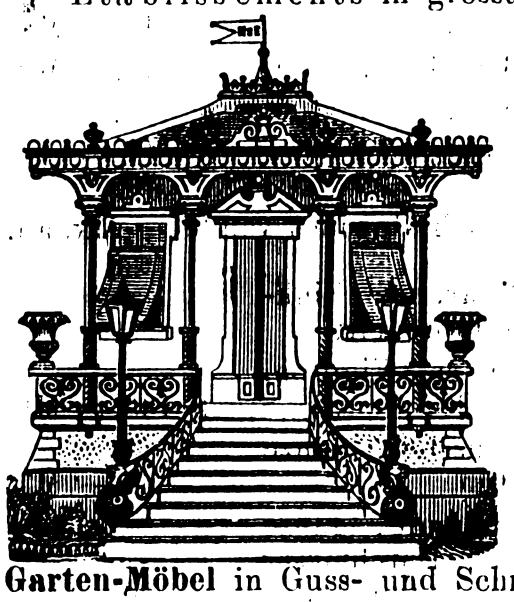


Wasserwannen,

Inhalt	12,5	16	20,7	28,5	39	49	66,5	82,5	103 Liter
Gewicht ca.	3	3,5	5	6	8,5	10	12,5	15	19,5 Kilo

	roh	emaillirt	Deckelbeschlag à 0,50
pro 100 Kilo	25,—	45,— Mk.	

Heizthüren für Kessel zu Brennereien, Ziegeleien u. dgl. **Patent-Roststäbe,** sowie sämmtliche Bedarfs-Artikel für derartige industrielle Etablissements in grösster Auswahl.



Für **Veranden**
Balcon-Geländer,
Firstgitter,
Candelaber, Wandarme und **Laternen,**
Garten-Vasen und **Figuren** u. dgl.,
erbitten uns specielle Anfragen.

Jalousieen, per □Meter Fenster 7,50 Mk. hierzu tritt, falls dies gewünscht wird, der Preis für Ausspreitz-Stangen, Seitenführungen, Schutzbleche u. dgl.

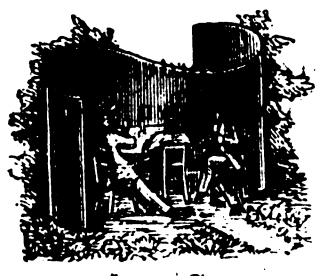
Garten-Möbel in Guss- und Schmiedeeisen laut speciellen Zeichnungen;

ferner unterhalten wir auch Lager von Wurzel-Möbeln, Möbeln aus span. Rohr, welche sich für Balkons besonders eignen u. dgl.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

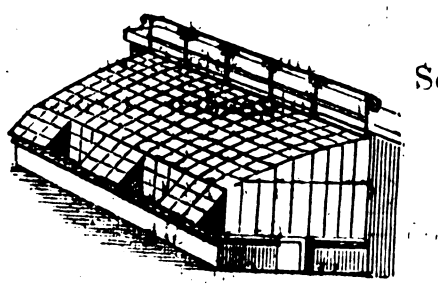


Patent-Roll-Schutzwände, vorräthig in 175 Cm. Höhe bei 200 und 300 Cm. Länge per □Meter 11,— Mk.

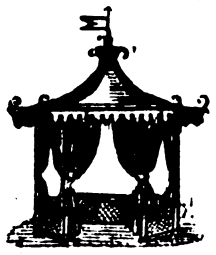
Garten-Tischdecken, Leinen-Imitation mit bunter Stickereikante, vorräthig in

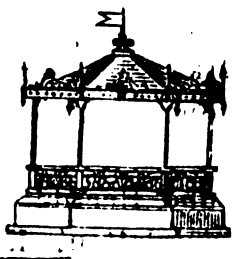
100×100	100×130	130×130	130×175	175×175 Cm.
3,50	4,—	5,—	6,50	10,50 Mk.

andere Grössen werden auf Wunsch extra angefertigt.

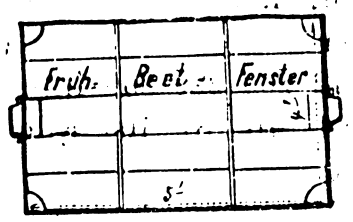


Schmiedeeiserne **Gewächshäuser** mit einfacher und doppelter Construction, Warm- und Kalt-Häuser etc. werden nach specieller Zeichnung veranschlagt.





Pavillons und **Zelte** zu allen Preisen, sechseckige Zelte von 120 Mk. an, Leinwand-Bedachung hierzu 20 Mk., ferner Vorhänge 32 Mk.

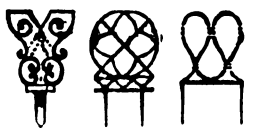


Schmiedeeiserne **Frühbeetfenster** 4 × 5′ Stück 6,75 Mk.

Hängematten incl. Tasche und Haken

für Kinder . . . . . Stück	2,— Mk.
„ Erwachsene . . . . . „	2,75 Mk.
mexicanische, bunte, ohne Knoten Stück	5,50 Mk.

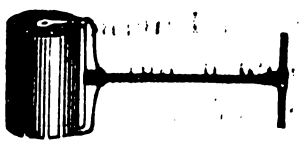
Beet-Einfassungen, elegant farbig lackirt,



Nr. 106, 107, 108.

von Bandeisen gedreht oder Rundeisen	100	Stück	35,— Mk.
von Gusseisen Nr. 107 . . .	100	„	40,— Mk.
dto. Nr. 106 u. 108 .	100	„	45,— Mk.
dto. corallenartig .	100	„	65,— Mk.

ausserdem verschiedene andere Muster zu entsprechenden Preisen.



Rasen- u. Wegewalzen, je nach Gewicht von 30,— Mk. an.

Springbrunnen-Figuren von Zinkguss, elegant bronzirt

Grosse Fontaine m. 3 Figuren, ganze Höhe 207 Cm. .	Stück	185,— Mk.
Knabe mit Muschel, ganze Höhe 103 Cm. . . .	„	60,— Mk.
Knabe mit Schaale, ganze Höhe 110 Cm., Durchmeser der Schaale 55 Cm. . .	„	90,— Mk.
Triton, ganze Höhe 95 Cm.	„	65,— Mk.
Fischreiher (hier nicht mitgezeichnet) ganze Höhe 80 Cm.	„	80,— Mk.

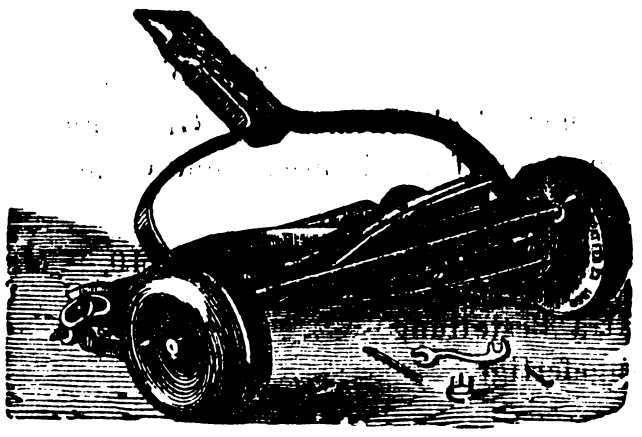
Andere Figuren, als obige Modelle, auch in galvanisirt, besorgen zu entsprechend billigen Preisen.

Fontainen-Aufsätze: Strahlen, Turbinen, Brausen u. dgl. in grosser Auswahl.

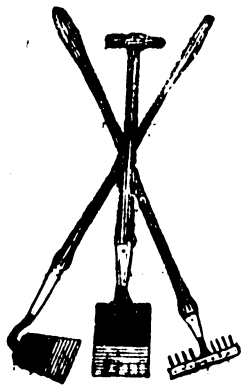
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.



Rasen-Mähmaschinen,
Original **Philadelphia**
10 12 14 16″
Stück 48 56 65 75 Mk.
15″ für höheres Gras
75,— Mk.
Wegereiniger . . Stück 16,50 Mk.



Gartengeräthe für Kinder . . . Garnitur 0,70 bis 4,— Mk.
dto. für Erwachsene . . . Garnitur 8,— Mk.
Gartenrechen, gew. geschmiedete

	6	8	10	12	14	16	18 Zähne
Stück	0,28	0,36	0,45	0,55	0,65	0,75	0,85 Mk.

elastische mit Hickoryzähnen, doppelt zu gebrauchen

	12	14	16	18 Zähne
Stück	1,30	1,50	1,70	1,90 Mk.

ganz stählerne mit gedrehten Zähnen, Stosseisen und eschenen Stiel

	14	16 Zähne
Stück	1,90	2,10 Mk.

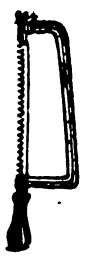
Croquetspiele für 8 Personen, in solider Holzkiste
für Kinder . . . . . von 8,— Mk. an
= Erwachsene . . . . . 18,— Mk. an.

Spargelmesser, doppelt gebogen, mit Knopf Stück 1,75 Mk.

Heckenscheeren mit Splint

	klein	mittel	gross
Stück	3,25	3,50	3,75 Mk.

feine mit messing. Flügelmutter,
Stellrad und Feder . . . Stück — 5,25 5,75 Mk.



Garten- und Baum-Sägen, gewöhnliche . . Stück 0,40 bis 1,— Mk.
dto. feine mit Dreh-Heft und Stellschraube . . . . Stück 1,30 Mk.
dto. extra feine französische . = 3,— Mk.
dto. mit Düll zum Aufstecken auf Stangen . . . . = 4,25 Mk.

Gartenspritzen mit Schlauch und Sauger, klein . . . 16,— Mk.
dto. = = = = gross . . 27,— Mk.
dto. zum Einstellen in den Eimer, ohne Schlauch . . . . . 12,— Mk.

Blumenspritzen ohne Schlauch . . . . . Stück 0,60 bis 12,— Mk.

Reben- und Rosen-Scheeren mit Roll-Feder

		7½″	8″
schwarze	Stück	1,50	1,75 Mk.
blanke mit Buxbaum-Heft .	=	2,—	2,25 Mk.
fein vernickelte	=	3,—	3,25 Mk.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Raupenscheeren mit Düll zum Aufstecken . . . . Stück 2,— bis 4,50 Mk.

Garten- und **Oculir-Messer, Rasenstecher, Unkrautmesser, Giesskannen,** sowie alle sonstigen Gebrauchs-Gegenstände für Blumen- und Gemüse-Gärten in grosser Auswahl.

Holzmessfitten . . . . . **Stück** 10,— Mk.

Holzmessketten, Feldmessketten, Waldhämmer u. dgl. werden auf extra Bestellung billigst angefertigt.

Rollmaasse und **Maassstäbe** aller Art.

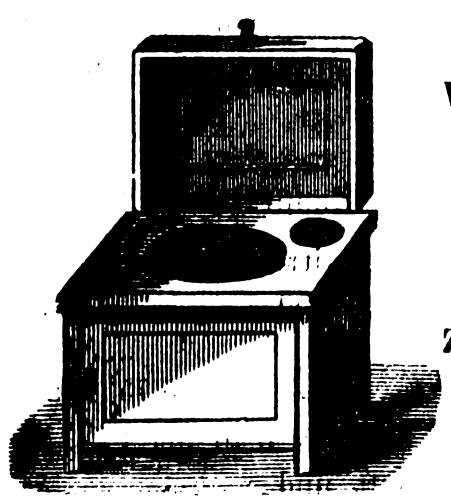
Pferdemaasse . . . . . = 0,80 Mk.

Eiserne Bettstellen, gewöhnliche . Stück von 5,50 Mk. an.
dto. mit einf. Spiral-Matratze Stück 7,— Mk.
dto. = dopp. = 11,— Mk.

Feinste Sorten, auch in Wiener Art gearbeitet, stets vorräthig.

Billigste Lieferung von **Matratzen** wird mit übernommen. Preiscourant über Bettstellen, sowie über

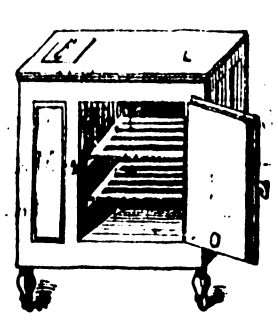
Waschtische, in einfacherer sowohl als eleganterer Ausführung, mit und ohne Garnituren, steht auf Wunsch zu Diensten.



Water-Closets mit selbstthätiger Spülung, Porzellantrichter und automatischem Klappdeckel, fein lackirt . **Stück** 33,50 Mk.
Mahagoni od. Nussbaum polirt = 42,— Mk.
massiv Eiche mit Kastendeckel = 50,— Mk.

Zimmer-Closets, runde aus starkem Zinkblech mit polirtem Holzsitz . . . . Stück 8,— Mk.
dieselb. fein holzfarben lackirt = 9,25 Mk.

Bade-Utensilien und **Geräthe,** als: Badewannen, Badestühle, Sitzbadewannen, Bidets, **Bade-Oefen,** Douchen verschiedener Construction etc. laut besonderem Zeichnungsblatt.



Eisschränke laut besonderem Zeichnungsblatt von 17,— Mk. an.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

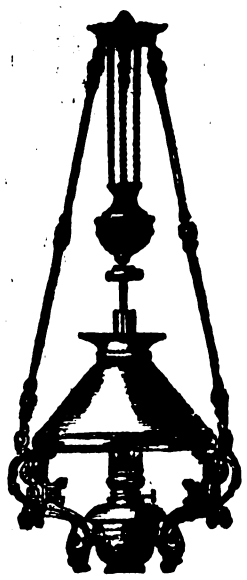
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

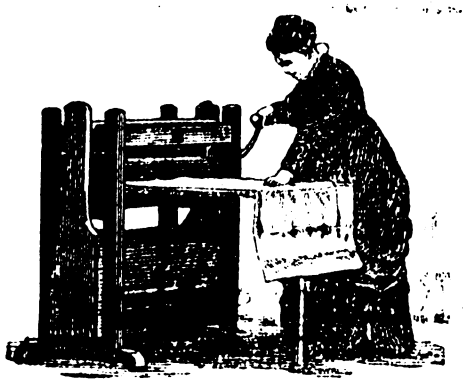
Wasserfilter, um jedes, auch das trübste Wasser trinkbar zu machen, in glasirter Steinmasse.

Nr.	2/0	0	1	2
Inhalt	4,5	9	13,5	18 Liter
Stück	15,—	21,—	27,50	35,— Mk.

Tisch- und Hänge-Lampen, Wandarme, Kronen, Küchenlampen etc. mit Brennern neuester Construction laut besonderem Zeichnungsheft und Preisliste.

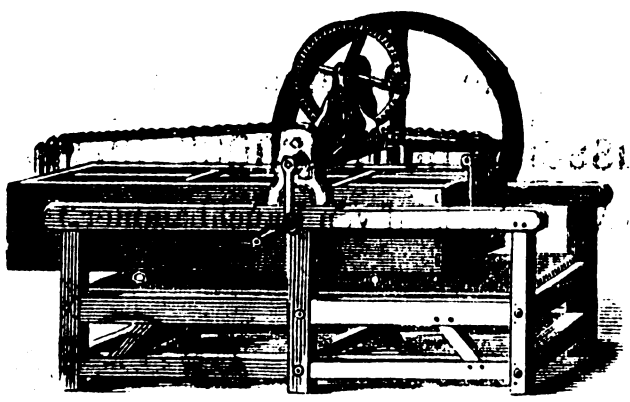
Garten-Lampen und **Wind-Leuchter** in grosser Auswahl.



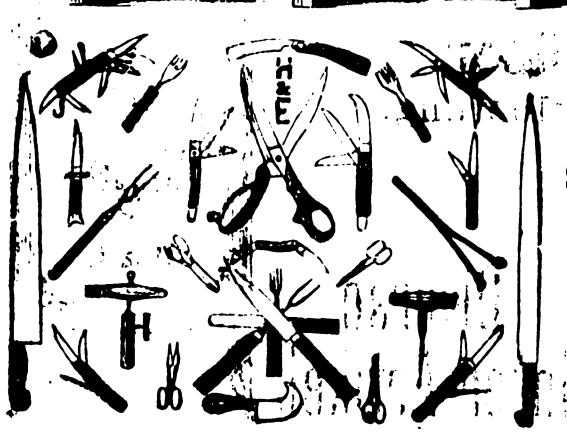


Haus-Mangeln, Patent Geiss, 105 Cm. hoch, 86 Cm. breit Stück 50,— Mk.

dto. Neu Patent (äusserlich der vorigen ähnlich), grösser und stärker gearbeitet, jedoch noch etwas bequemer in der Handhabung . . Stück 80,— Mk.



Englische Patent-Differential-Dreh-Mangeln, bestes und solidestes echt englisches Fabrikat, 6' lang. Stück . . . . . 350,— Mk.



Stahl-Waaren aller Art, **Sporen, Gebisse, Tischmesser- u. Gabeln, Korkzieher, Scheeren** etc. in nur besten **Solinger, englischen u. französischen** Fabrikaten.

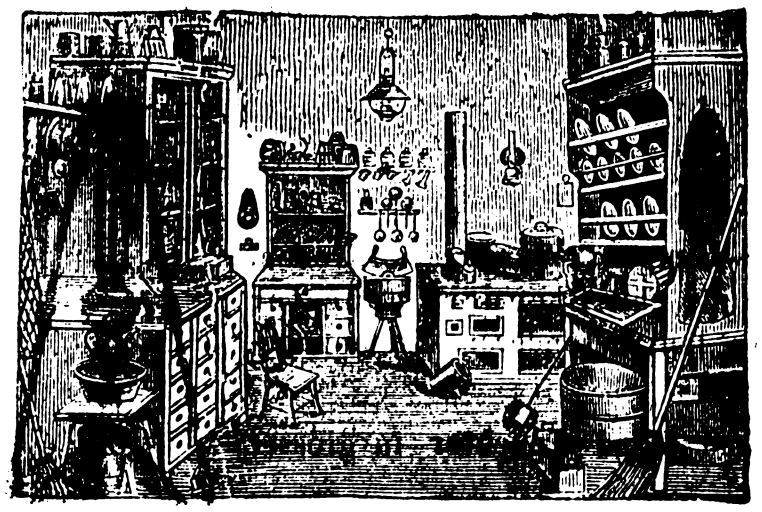
Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Ausser den in vorstehenden Preisen aufgeführten Verzeichnissen stehen auf Wunsch zu Diensten mit unseren

neu zusammengestellten Preislisten

über:



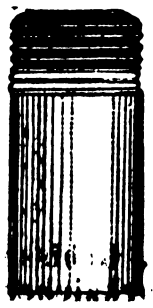
1) Complette **Küchen-Einrichtungen** von 30 Mk. an.

2) Diverse **Haushalt- u. Luxus-Artikel.**

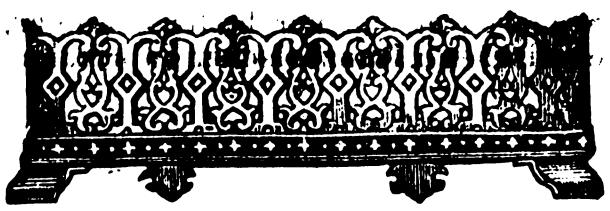
3) **Schlittschuhe.**

4) Emaillirte **Blech-Kochgeschirre.**

5) Rohe und emaillirte **gusseiserne Kochgeschirre.**
(Allein-Verkauf von Lauchhammer.)



6) **Conserve-Gläser** mit Britannia-Versilberung.



7) **Diverse Winter-Artikel.**

(Ofenvorsetzer, Geräth- und Schirmständer, Kohlenkasten, Ofenschirme etc.)

Ausserdem dienen auf specielle Anfragen gern mit Offerten über unsere sämmtlichen anderen Artikel, als **Stahlwaaren, Werkzeuge** für alle Gewerbe, **Metalle, Eisen-** und **Kurzwaaren** u. dgl.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Herz & Ehrlich, Breslau, Blücherplatz Nr. 1.

Erscheint
wöchentlich zweimal.
Vierteljährlicher
Abonnementspreis 4 Mark.

Der Landwirth.

Schlesische landwirthschaftliche Zeitung.

Insertionsgebühr
für die 5spaltige Petitzeile 20 Pf.,

Breslau. Dienstag, 9. Juni 1885. Zweites Blatt. Einundzwanzigster Jahrgang. — № 46.

Aus Schlesien.

Breslau, den 8. Juni.

XXII. Internationaler Breslauer Maschinenmarkt. Dank der angestrengten Thätigkeit der Interessenten sind die Ausstellungsobjecte — einzelne Ausnahmen abgerechnet — nunmehr auf dem Platze untergebracht, sodaß dem Programm gemäß morgen Dienstag der Maschinenmarkt als ein fertiges Ganzes eröffnet werden kann. Es erübrigt sich für uns, an dieser Stelle von Neuem auf die hohe Bedeutung des Breslauer Maschinenmarktes für die schlesische Landwirthschaft hinzuweisen; daß er einem wirklichen Bedürfniß entgegenkommt, das beweist schon die Thatsache, daß er in ununterbrochener Reihenfolge in diesem Jahre zum 22. Male veranstaltet wird. Die Anmeldungen zu dem diesjährigen Markt sind wiederum sehr lebhaft gewesen; der uns im Druck vorliegende Katalog zählt 262 Aussteller auf. Das Arrangement auf dem Platze ist, wie dies stets der Fall war, auch diesmal ein gefälliges, für die Besucher des Marktes bequemes und übersichtliches; als eine bemerkenswerthe Neuerung darf es begrüßt werden, daß durch die Eintheilung des zu dem vom Platz-Ingenieur herausgegebenen Katalog beigelegten Planes das Auffinden der einzelnen Aussteller auf dem Platz in bequemster Weise erleichtert wird.

Ungemein zahlreich sind alle die Maschinen und Geräthe vertreten, welche nach irgend einer Richtung hin im landwirthschaftlichen Betrieb eine Verwendung finden. In großer Menge werden auf dem Markt ausgestellt sein Locomobilen, Dampfmaschinen, Göpel und Roßwerke, Mähmaschinen für Getreide und Gras, Dreschmaschinen für Dampfbetrieb, Göpel- und Handarbeit, Breitsäemaschinen und Drills für Getreide und Sämereien; daneben finden sich Dampfpflug-Apparate, Pflüge jeglicher Construction, Grubber, Exstirpatoren, Eggen, Pferdehacken, Ackerwalzen, Heuwender und Pferderechen, Kartoffellege- und -Erntemaschinen, Rübenheber, Getreidereinigungsmaschinen, Siedemaschinen, Quetschen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider, Futterdämpfer, Pumpen und Spritzen, Feuerlöschgeräthe, Drehrollen, Wasch- und Wringmaschinen, Nähmaschinen, Luxus- und Wirthschaftswagen, Viehwaagen, eiserne Gewächshäuser und Gartenmöbel, Maschinen für Brennerei, Brauerei, Molkerei, Ziegelei und Mühlen, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. u. s. w. — kurz, der Markt gleicht einem nach allen Richtungen hin überreich ausgestatteten Lager, das jeglichen Anforderungen der Kauflustigen vollständig genügen wird.

Der diesjährige Maschinenmarkt liefert abermals den erfreulichen Beweis dafür, daß unsere heimische Industrie sich mehr und mehr der Anfertigung von Maschinen befleißigt: wir finden neben den englischen und amerikanischen Fabrikaten auch ganz vorzügliche Leistungen deutscher Fabriken, die erheblich zur Anerkennung deutschen Fleißes und deutscher Arbeit beitragen. Waren es früher die kleineren landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen, mit deren Anfertigung sich unsere Fabrikanten beschäftigten, so haben diese jetzt, auch mit großen Maschinen, wie Mähmaschinen und Dreschmaschinen die Concurrenz mit dem Auslande mit Glück aufgenommen. So hat beispielsweise die Firma H. Lanz in Mannheim, gegenwärtig durch eine Filiale in Breslau vertreten, den Markt mit ihrer Dampfdreschmaschine beschickt, der 1000sten seit Einführung der Zölle (1879); sie hat damit den Beweis geliefert, daß die deutsche Industrie sehr wohl im Stande ist, mit der englischen zu concurriren. werden doch ihre Maschinen von zahlreichen Abnehmern den besten englischen an die Seite gestellt!

Wir werden in den nächsten Nummern d. Ztg. auf einzelne hervorragende Ausstellungsobjecte eingehend zurückkommen, und schließen mit dem Wunsche, daß der Markt einen für die Interessenten befriedigenden Verlauf nehmen möge.

Ueber den Ausfall der Remontemärkte, welche im Laufe des Jahres 1884 in 15 Kreisen und 17 Ortschaften Schlesiens abgehalten wurden, ist auf Grund amtlicher Quellen nach dem Jahresbericht des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien Folgendes zu bemerken: Den Remontemärkten wurden zusammen 589 Pferde zugeführt, gegen 602 im Jahre vorher, also 13 oder 2,16 pCt. weniger. Die Remonte-Ankaufs-Commission erwarb von den zum Verkauf gestellten Pferden 141 oder 23,98 pCt.; im Vorjahre waren von dem gesammten Auftriebe 27,41 pCt. erstanden worden. — Im Regierungsbezirk Oppeln fanden in 6 Kreisen und 7 Ortschaften Remontemärke statt; dieselben wurden zusammen mit 286 Pferden beschickt, gegen 285 im Jahre 1883; die Auftriebs-Verhältnisse waren also in beiden Jahren annähernd dieselben. Von den auf den Märkten angebotenen Pferden sind 63 oder 22,03 pCt. von Seiten der Remonte-Commission angekauft worden, gegen 25,51 pCt. im Vorjahre. Die einzelnen Märkte dieses Regierungsbezirks anlangend, so waren aufgetrieben worden: in Pleß 31 Pferde (1883 34), angekauft wurde 1 Pferd oder 3,22 pCt. (1883 44,12 pCt.), in Tost 55 Pferde (1883 33), erstanden seitens der Commission wurden 3 Pferde oder 5,45 pCt. (1883 9,1 pCt.). Dem Markte zu Cosel waren 36 Pferde zugeführt worden (1883 16); angekauft wurden hiervon 14 oder 38,88 pCt. (1883 12,5 pCt.) Auf den beiden Märkten des Kreises Leobschütz waren zusammen 47 Pferde (Kreisstadt 13, Katscher 34) erschienen (1883 48); die Remonte-Ankaufs-Commission entnahm den Märkten zusammen 7 Pferde (Kreisstadt 2, Katscher 5) oder 14,85 pCt. (1883 29,17 pCt.) In Oppeln waren 26 Pferde zum Verkauf gestellt (1883 52), von diesen erstand die Commission 6 oder 23,07 pCt. (1883 15,38 pCt.); in Kreuzburg zählte der Mark 91 verkäufliche Pferde (1883 87), von denen 32 oder 35,16 pCt. (1883 33,33 pCt.) angekauft worden sind. — Den Remontemärkten, welche in 8 Kreisen und 9 Ortschaften des Regierungsbezirks Breslau abgehalten worden sind, wurden zusammen 279 Pferde zugeführt, gegen 292 im Jahre 1883, also 13 Pferde oder 4,46 pCt. weniger; angekauft wurden 71 Pferde, also 25,44 pCt. (1883 30,82 pCt.) Auf den einzelnen Märkten dieses Regierungsbezirks betrug der Auftrieb: in Namslau 55 (1883 49), angekauft wurden 11 oder 20 pCt. (1883 30,61 pCt.) im Kreise Oels 106 (Bernstadt 63, Süßwinkel 43), gegen 120 im Vorjahr (Bernstadt 73, Süßwinkel 47); von Seiten der Remonte-Ankaufs-Commission wurden erstanden: 36 (in Bernstadt 18, in Süßwinkel 18) oder 33,96 pCt. (1883 48,33 pCt.); in Trebnitz 22 (1883 14), angekauft wurde 1 Pferd oder 4,54 pCt. (1883 28,57 pCt.); in Brieg 15 (1883 29), welche sämmtlich unverkauft blieben (nach Angabe des amtlichen Berichts wegen zu hoher Forderungen); im Vorjahre wurden von Seiten der Commission 6 Pferde oder 20,68 pCt. des Auftriebes erstanden; in Kostenblut, Kreis Neumarkt, 25 (1883 19), angekauft wurden 6 oder 24 pCt. (1883 5,27 pCt.); in Striegau 21 (1883 31) angekauft wurden 5 oder 23,8 pCt. (1883 12,90 pCt.), in Trachenberg, Kreis Militsch, 14 (im Jahre 1883 wurde in diesem Kreise ein Remontemarkt nicht abgehalten), angekauft wurden 4 oder 28,57 pCt.; in Wartenberg 21 (1883 30), angekauft wurden 8 oder 28,57 pCt. (1883 6,66 pCt.) — Im Regierungsbezirk Liegnitz wurde nur ein Markt und dieser in der Hauptstadt des Bezirks abgehalten; zugeführt waren demselben 24 Pferde (1883 25), hiervon wurden 7 oder 29,16 pCt. seitens der Remonte-Ankaufs-Commission erstanden, gegen 3 oder 12 pCt. im Vorjahre. — Die gezahlten Preise werden seit einigen Jahren officiell nicht veröffentlicht; auf Grund zuverlässiger Privatmittheilungen läßt sich nur feststellen, daß in Trachenberg ein Pferd mit 1200, eins mit 600 und eins mit 450 Mark bezahlt wurde, sowie daß im Kreise Pleß für das eine dort verkaufte Pferd 650 Mark, und daß im Kreise Oppeln als höchster Preis 750, als niedrigster 560 und durchschnittlich 618 Mark angelegt wurden. Die schlesischen Remontemärkte wurden von den Pferdezüchtern von Jahr zu Jahr weniger frequentirt, wie die folge Aufstellung ersehen läßt. Es wurden auf den schlesischen Remontemärkten zum Verkauf gestellt:

1874	945	Pferde,	hiervon	angekauft	201
1876	956	„	„	„	171
1877	869	„	„	„	237
1878	964	„	„	„	170
1879	760	„	„	„	152
1880	627	„	„	„	176
1881	714	„	„	„	201
1882	732	„	„	„	162
1883	602	„	„	„	165
1884	589	„	„	„	141

Oberforstmeister Dr. Tramnitz †. Am 4. d. M. verschied zu Landeck nach längerem Leiden Oberforstmeister Dr. Tramnitz, um das Forstwesen Schlesiens hochverdient und weit über die Grenzen Schlesiens gekannt. Geboren am 9. November 1811 zu Golchen im Kreise Demmin und einer echten Jägerfamilie entstammend, widmete sich Friedrich Gustav Adolf Tramnitz ebenfalls dem Forstberuf, besuchte die Forstlehranstalt in Eberswalde, ward 1841 zum Oberförster ernannt und trat später als Forstinspector als Mitglied in die Regierung zu Breslau ein. Im Jahre 1855 trat Tramnitz dem Schlesischen Forstverein bei, dessen Präsidium er nach dem Tode des Oberforstmeisters von Pommritz übernahm. Im Jahre 1872 zum Oberforstmeister in Liegnitz ernannt, siedelte Tramnitz 1875 nach Breslau über, als wirklicher Oberforstmeister und Mitdirigent der Regierungs-Abtheilung für Domainen und Forsten. Im Jahre 1882 feierte Tramnitz sein 50jähriges Amtsjubiläum; ein Jahr vorher war ihm wegen seiner Verdienste um den Schlesischen Forstverein, namentlich durch fortdauernde Herausgabe des allen Interessen desselben gewidmeten Jahrbuches, sowie wegen seiner rastlosen Wirksamkeit für das gesammte Forstwesen überhaupt, in der ersten Sitzung der 39. Generalversammlung des Forstvereins zu Oppeln durch den Geh. Medicinalrath Professor Dr. Goeppert Namens der Universität Breslau das Diplom als Doctor philosophiae honoris causa überreicht worden. Nach seiner Pensionirung verlebte Oberforstmeister Dr. Tramnitz, von Kränklichkeit häufig angefochten, die letzten Jahre in Breslau, noch immer rege den jagdlichen Neigungen obliegend und den forstlichen Angelegenheiten sein Interesse zuwendend.

Versammlung von Molkerei-Interessenten. Am 9. d. M. (Nachmittags 3 Uhr) findet in Breslau (im Kaiserhof) eine Versammlung von Molkerei-Interessenten der Provinzen Schlesien und Posen statt.

(G. N.) **Görlitz,** 3. Juni. **[Generalversammlung des Schlesischen Vereins zur Förderung der Culturtechnik.]** Die hier in den Tagen am 31. Mai und 1. Juni unter Vorsitz des Regierungsrath Frank aus Breslau abgehaltene Generalversammlung des schlesischen Vereins zur Förderung der Culturtechnik erfreut sich einer überaus regen Betheiligung. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Stadtrath Rauthe namens des Magistrats und der Einwohnerschaft der Stadt Görlitz den Verein und dessen Gäste, worauf die Anwesenden ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck brachten. Nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Mittheilungen und noch einigen orientirenden Bemerkungen über die in Aussicht genommenen Excursionen seitens des Oekonomierath Dr. Böhme erhielt Geometer und Culturingenieur Schubert (Jauer) das Wort zu seinem Vortrage über Drainage. Der Redner ging davon aus, daß bei einfacher Drainage-Anlage folgende Punkte zu berücksichtigen seien: Tiefe der Anlage, Entfernung der einzelnen Leitungen, Lage des Drains, Systembildung und Röhrenkaliber. Betreffs der Tiefe, ward ausgeführt, bedingt die Anlage, daß das Eindringen der Wurzeln der Culturpflanzen berücksichtigt werden muß. Wird eine wasserführende Schicht gefunden, lege man die Röhren hinein, um sie zu entwässern, da dann die Schicht (Sand) selbst große Drains abgiebt. Letten und Thon haben nur geringe Zwischenräume, erschweren also die Bewegung des Wassers; bei durchlässigem Boden muß, wenn unten Letten kommt, der Drain tief liegen, um das gesenkte Wasser aufzunehmen. Die Lage des Saugdrains bei Ackerdrainage muß mit möglichst viel Gefälle ausgewählt werden. Es empfiehlt sich, eine zu drainirende Fläche zu nivelliren, und ist dies um so nothwendiger, wenn es sich um coupirtes oder um Terrain mit geringem Gefälle handelt. Drains müssen in die stärksten Gefälle gelegt werden, damit die Wirkung eine intensivere sei. Die Bildung zu großer Systeme ist zu vermeiden, da sie sonst zu theuer sind, auch bei Schäden zu große Terrains in Mitleidenschaft gezogen werden; zu kleine Systeme sind aber ebenfalls nicht zu wählen, da sie bei starken Zuflüssen ihre Arbeit nicht bewältigen können. Die Mündungen der Drainage sind hoch über den Wasserspiegel zu legen, um Rückstauung zu vermeiden und zu verhindern, daß Frösche hinein kriechen und Verstopfungen verursachen. Es empfiehlt sich daher, die Mündungsrohre während Herbst und Winter mit einer eisernen Vergitterung einfachster Construction zu versehen. Die Kosten der Drainage dürften sich nach Abzug der Vorfluthkosten durchschnittlich auf 180—230 Mk. pro Hektar belaufen. Das Correferat hatte Rittergutspächter Dignowitz (Alt-Seidenberg) übernommen. Derselbe schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen des Vorredners an und betont namentlich, daß auch er die Lage der Drains mit stärkstem Gefälle für die richtigste halte, da hierdurch das Wasser am schnellsten, und Schlamm und Absetzungen nach starken Niederschlägen mit entfernt würden; bei bergigem Terrain müßten beide Seiten durch nicht zu große Systeme entwässert werden. Bei schwerem und undurchlässigem Boden müßte alles geschehen, um den Boden durchlässig zu machen; bei wechselnden Bodenschichten müssen die Wassermassen durch die undurchlässigen Schichten hindurchgeführt werden. Des Weiteren weist der Correferent auf die großen durch die Drainage zu erzielenden Vortheile hin und bemerkt, daß noch viele Flächen zu drainiren seien. Leider verhielten sich die Interessenten oft passiv und machten zu wenig von den Institutionen Gebrauch, deren sie sich in ihrem eigenenen Interesse bedienen könnten. Durch den Schlesischen Verein zur Förderung der Culturtechnik erhalte man Normalcontracte, sodaß auch der Laie bei Abschlüssen nicht übervortheilt werden kann, und die Vereinsleitung sei jederzeit bereit, Auskunft zu ertheilen; auch gut gearbeitete Drainpläne, gute Techniker könnte man durch den Verein erhalten, und selbst das Geld gebe die landwirthschaftliche Rentenbank zur Ausführung von Drainagen her, sodaß die Amortisation auf Jahre hinaus, sogar oft auf mehrere Besitzer hintereinander sich vertheilen lasse. An die mit großem Beifall aufgenommenen Vorträge schloß sich eine Debatte, in welcher mannigfache Specialfragen von dem Herrn Vorsitzenden, den Herren Referenten, Director Lüdke (Bujakow O/S.), Schäffer (Florsdorf), Cultur-Ingenieur von Brunn-Neergaard (Kiel), Rittergutsbesitzer Struwe (Breslau), Frohmann (Brieg), von Nitzschwitz (Polnischdorf), Steuerrath Nickau (Görlitz) erörtert wurden; u. A. ward darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnfrachttarife für Drainröhren höher seien, als für Ziegeln und Flachwerk. Bezüglich des letzten Punktes ermächtigte die Versammlung den Vereins-Vorstand, die nöthigen Informationen über die Tarife einzuholen und alsdann bei dem Landwirthschaftsminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten dahin vorstellig zu werden, daß der Tarif revidirt und ermäßigt werde. Hierauf wird die Debatte vertagt und das Referat des Culturingenieur von Brunn-Neergaard (Kiel) über Wiesenbau entgegengenommen. Dasselbe beschäftigte sich u. A. näher mit der Frage, welches System billiger sei, ob das der Entwässerung durch Drainage oder Gräben, und da müsse zugegeben werden, daß Gräben für die Dauer besser, da leichter controlirbar und besser zu unterhalten. Der Verschluß der Drainage ist eine maschinelle Anlag, für welche meist das nöthige Verständniß fehle, welche Vernachlässigung im Gefolge habe. Für die Praxis sind daher Gräben vorzuziehen, zumal die Kosten gleiche sind. Die Gräben müssen genügende Böschung haben, damit die Erde nicht abfriert und rutscht. Bei schmalen Sohlen halten sich die Gräben selbst rein oder sind mit einer Schaufel in der Breite der Sohle leicht zu reinigen. Drainagen sind event. so anzulegen, daß Unregelmäßigkeiten leicht controlirbar sind, deshalb müssen die Hauptdrains durch den Hauptgraben gehen, in dem die Ventile mit Muffenröhren einzusetzen sind. Die Frage, ob zur Bewässerung drainirter Wiesen größere Wassermengen erforderlich als zur Bewässerung von Wiesen, welche mittelst offener Gräben entwässert worden sind, muß durch sorgfältige Versuche durch Techniker festgestellt worden. Den Wiesen muß so viel Wasser zugeführt werden, wie sie brauchen; der für Pommern und Schleswig-Holstein von Vincent hingestellte und richtige Lehrsatz, „pro Morgen und Secunde ist ein Cubikfuß Wasser erforderlich", paßt daher nicht für alle Verhaltnisse. Wasser thut es nicht allein; es müssen daher künstliche Düngemittel zugeführt werden, von denen sich Baker-Guano am besten bewährt hat. Die Frage der Wassermenge ist für Deutschland soweit entschieden, daß pro Hektar und Secunde ein Liter Wasser für nöthig erachtet wird. Durch Versuche muß festgestellt werden, ob nicht zu große Wassermengen der Quantität und Qualität des Futters schädlich sind; aber soviel steht fest, daß Düngung mit Phosphorsäure nothwendig ist. Die Düngung muß jedoch so lange unterbleiben, bis die Entwässerung stattgefunden hat, da hierzu gut entwässerte Wiesen vorausgesetzt werden; 20—22 procentige Superphosphate empfehlen sich für Frühjahrsdüngung, Phosphatmehle für Herbstdüngung; Kalidüngung empfiehlt sich auf Sand- und Moorboden im Herbst. Auch an diesen von der Versammlung mit regem Interesse gehörten Vortrag schloß sich eine längere Discussion.

Am zweiten Sitzungstage wurde zunächst die Debatte über die Drainage fortgesetzt und folgender Antrag des Regierungsrath Frank angenommen. „In Erwägung, daß die Instruction der königl. General-Kommission für Schlesien für Feldmesser und Drainteckniker in ihrer knappen Form zu Zweifeln Veranlassung gegeben hat, in wie weit eine strikte Aufrechterhaltung der dort aufgestellten Regeln geboten ist und in welchen Fällen Abweichungen erlaubt oder geboten sind, beschließt der Verein, im Vereinsheft einen Commentar erscheinen zu lassen, in dem die Nothwendigkeit solcher Abweichungen und die Fälle, in denen dieselben geboten erscheinen, angegeben werden. Die Vereinsmitglieder werden ersucht, dem Vorstande baldmöglichst Material zugehen zu lassen mit der Ermächtigung, dasselbe zu sichten und in geeigneter Form zum Abdruck zu bringen." Des Weiteren bittet Culturingenieur v. Neergaard, eine Behörde zu nennen, welche ersucht werden könnte, Versuche anzustellen. Ihm scheine das Polytechnikum zu Berlin dazu geeignet. In eingehender Weise giebt Redner an, welcher Art die Versuche sein müßten, und würden zu deren Ausführung nicht bedeutende Mittel gehören. Regierungsrath Frank bittet, ihn reichlich mit Material zu versehen. Er hofft schon im Verein oder im Anschluß an den Centralverein ein Versuchsfeld auffinden zu können, vielleicht würden hierzu auch Staatsmittel flüssig. Stadtrath Rauthe bringt sodann eine auf Moorculturen bezügliche Frage ein, zu welcher Graf v. Zedlitz-Trützschler-Petrikau bei Nimptsch bemerkt, daß dieser Frage im Congreß deutscher Landwirthe in Berlin schon oft näher getreten worden sei. Er hält es für wünschenswerth, daß dieser Verein jenem Congreß beitrete, zumal Schlesien beim Congreß sehr schwach vertreten sei, und einen Delegirten dahin zu entsenden. Der Antrag wird angenommen. Zur Erläuterung seiner Frage über Moorcultur erklärt Stadtrath Rauthe, daß der hiesige Magistrat Mitglied des Vereins für Moorcultur sei, daß er aber glaube, auch dieser Verein würde sich gern mit der Frage beschäftigen oder Erfahrungen gesammelt haben. Die Frage erscheine ihm wichtig, da noch weite Strecken Land wüst liegen, wie auch z. B. in hiesiger Haide. Nachdem sich schließlich noch Dr. Fricke zur Untersuchung von Moor erbietet und um Einsendung von Proben ersucht, wird die Sitzung geschlossen. (Den Bericht über die mit der Wanderversammlung verbundenen Excursionen nach Hähnichen, Lodenau, Rietschen und Zittau behalten wir uns für eine der nächsten Nummern vor. Red.)

Vereins-Tagesordnungen.

Ratibor, 18. Juni. Bericht über die landwirthschaftliche Excursion nach Kujau am 13. Mai d. J. Referent: Hr. von Joeden auf Bielitzhof. — Vortrag über die ländliche Gesindeordnung, Rechte und Pflichten der Dienstherrschaft: 1. dem gewöhnlichen Gesinde, 2. den Hausofficianten gegenüber. Referent: Amtsrichter Ferche. — Fragekasten.

Kleine Mittheilungen.

Preisausschreiben für Milchkannen zu Eisenbahnbeförderung. In Anbetracht des bekannten, durch die Münchener Molkereiausstellung im Jahre 1884 auf's Neue überzeugend vor Augen geführten Umstandes, daß die zweckmäßigste Form einer in jeder Beziehung befriedigenden Milchkanne für Eisenbahnverschickung noch nicht gefunden ist, veranstaltet der Milchwirthschaftliche Verein in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Provinzialverein für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz eine Preisbewerbung von Milchkannen verschiedener Bauart für Eisenbahnversandt unter folgenden Bedingungen:

1. Die Kannen müssen in der Zeit vom 20. August bis 1. September d. J. unter der Aufschrift „Preisbewerbung von Milchkannen für Eisenbahnversandt" an das Museum der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin N., Invalidenstraße 42, spesenfrei eingesandt werden. Briefliche Zuschriften in Sachen der Concurrenz sind zu richten an B. Martiny-Berlin N., Schlegelstraße 3a.

2. In dem Museum werden die Kannen alsbald von Seiten eines Preisgerichtes, bestehend aus einem Techniker (Klempner), einem Vertreter des Eisenbahnfrachtwesens, einem Landwirthe, zwei praktischen Molkerei-

leitern und einem Vertreter der Wissenschaft, einer vorläufigen vergleichenden Prüfung unterworfen und diejenigen Formen ausgewählt, welche einer Prüfung durch längere Zeit fortgesetzten Gebrauch werth erscheinen. Die Verfertiger der ausgewählten Kannen werden sofort von der Wahl benachrichtigt und haben innerhalb drei Wochen drei weitere ebensolche Kannen zum Versuche einzuliefern.

3. Hierauf werden die auserwählten Kannen, je zwei dergleichen Bauart für die Dauer von drei Monaten in den gewöhnlichen Dienst zweier größerer städtischer Molkereien, einer süd- und einer norddeutschen, gestellt, um dadurch diejenigen von ihnen zu ermitteln, die sich am besten bewähren. Diese beiden Molkereien sind diejenigen, deren Leiter zu Preisrichtern b rufen waren.

4. Zu Preisen für die letzteren werden ausgesetzt zusammen 600 Mk., davon ein erster Preis bis zur Höhe von 300 Mk. mit silberner Denkmünze und der Rest in das Ermessen der Preisrichter zur Bildung eines oder mehrer minderwerthiger Preise.

5. Die Preisverleihung findet nur für wirklich hervorragend brauchbare Kannen statt und ist nach Zahl, Höhe und Erschöpfung der Beträge innerhalb der unter 4 bezeichneten Grenzen ganz in das Ermessen der Richter gestellt.

6. Maßgebend für die Beurtheilung sind:
   a. Bequeme Handhabung beim Ein- und Ausfüllen, beim Verladen und beim Reinigen;
   b. Sicherheit der Reinigung;
   c. Sicherheit des Verschlusses gegen Veruntreuung und Verschütten;
   d. Dauerhaftigkeit, insbesondere vor Verbeulung, und rostsichere Verzinnung;
   e. Der Grad der Erwärmung, welchen die vorher gekühlte Milch in den Kannen unter bestimmten Verhältnissen erleidet;
   f. Die Milchmenge, welche mittelst einer größeren Zahl der betr. Kannen in einem Wagenraume auf gleicher Bodenfläche befördert werden kann;
   g. Der Herstellungs- bezw. Verkaufspreis.

7. Zum Zwecke der unter 3 bezeichneten Prüfung ist jede dazu bestimmte Kanne mit einer aufgelöteten Messingnummer zu versehen und über das Verhalten einer jeden im Gebrauche, insbesondere bezüglich etwaigen Milchverlustes, bezüglich der Ankunftstemperatur der Milch im Vergleich zur Abgangstemperatur und bezüglich etwaiger Beschädigung fortlaufend unter gelegentlicher Hinzufügung von Beobachtungen über Handlichkeit der Gefäße beim Gebrauche und über Sicherheit ihrer Reinigung Buch zu führen. Diese von den als Preisrichter fungirenden Molkereileitern geführten Buchungen werden der endgültigen Entscheidung der Richter zu Grunde gelegt.

8. Die nicht zur engeren Wahl gestellten Kannen werden sofort, die andern nach Schluß der Versuchsprüfung den Einsendern auf ihre Kosten zurückgeschickt.

Fischzucht in der Lüneburger Haide. Obwohl man gewohnt ist, die Forelle nur als Bewohner der Flüsse und Bäche des Gebirges zu betrachten, so ist sie doch von jeher auch in der norddeutschen Tiefebene verbreitet gewesen, ja in den Bächen der Lüneburger Haide, welche dem Weser- und Elbgebiete angehören, war sie in alter Zeit sogar zahlreich vorhanden. Leider wurde dieser edle Fisch im Lüneburgischen fast ganz ausgerottet; erst seit einigen Jahren zeigt sich durch sachgemäße Schonung und Züchtung wieder eine Zunahme. Was derartige Bemühungen zur Wiederbelebung der Gewässer zu leisten vermögen, zeigt der landwirthschaftliche Verein zu Soltau, der schon längere Zeit, in eingehender Weise aber erst seit dem Jahre 1880, sich mit der Fischzucht beschäftigte. Ueber die dort erzielten Erfolge berichtet Amtsrichter Adickes in dem Mitte Februar ausgegebenen Circular der „Deutschen Fischereizeitung" Folgendes: Es sind jetzt in dem Bezirke des Amtes Soltau über 100 Teiche, zusammen etwa 300 Morgen groß, mit einem Kostenaufwande von 16 000 Mk. für die Zucht von Forellen, Karpfen, Schleien und Aalen angelegt, mehre Bäche wieder mit Forellen bevölkert und 16 Brutanstalten für künstliche Fischzucht errichtet worden, in welchen jährlich eine Viertelmillion Edelfische aus Eiern für Teiche und Flüsse ausgebrütet werden. Die Teiche sind fast ohne Ausnahme auf einem Boden entstanden, der bisher gar keinen Nutzen abwarf. Die Reinerträge der neuen Teiche sind im Durchschnitt schon jetzt durchaus befriedigend, in manchen Fällen glänzend (indem jährliche Erträge von 100 Mk. pro Morgen vorkommen), und nur in sehr wenigen Fällen, in Folge der Anwesenheit vieler Hechte, ungenügend. Wenn noch mehr Erfahrungen in der Teichwirthschaft gesammelt sind und namentlich wenn eine rationelle Fütterung eingeführt ist, werden die Resultate sich noch erheblich bessern. Unter den mitgetheilten Erträgen einiger Teichanlagen heben wir nur zwei und zwar nicht die bedeutendsten hervor. In einem Falle wurde 1878 ein Forellenteich von 3 Mrg. Größe mit 450 Mk. Kosten angelegt, und verkaufte dessen Besitzer dann in jedem der folgenden Jahre 70 Pfd. Forellen; ein anderer, 1880 mit 240 Mk. Kosten angelegter Teich von 3½ Morgen Größe ergab 1882 100 Pfd. Forellen und 65 Pfd. Karpfen, 1883 97 Pfd. Forellen und 220 Pfd. Karpfen. Die Forellen werden an Ort und Stelle von Hamburger und Bremer Händlern mit 2,80 bis 3 Mk. das Pfund bezahlt. Von den mit Forellen besetzten Bächen liefert die kleine Oertze auf einer kurzen Strecke seit 1882 jährlich 1 Ctr. Bachforellen. Der früher fischbare Mühlenbach in Harber wurde vor einigen Jahren mit Forellen besetzt, und fanden sich beim Abfischen 147 bis ¾ Pfd. schwere Forellen, obgleich ein Wolkenbruch im Mai desselben Jahres eine Menge Fische entführt hatte. Der Besatz der Gewässer wird durch die mit gutem Erfolge in den 16 Brutanstalten betriebene künstliche Fischzucht beschafft. In diesen Anstalten werden die Eier der Bach- und Seeforelle, des amerikanischen Saiblings und der Aesche ausgebrütet, die theils von auswärts bezogen, theils in der Umgegend von Soltau gewonnen werden. Die Kosten eines hölzernen Bruttroges, der für 5000 Eier ausreicht, stellen sich auf 7½ Mk. Die aus den Eiern geschlüpften jungen Fische bleiben im Bruttrog, bis die Dotterblase halb aufgezehrt ist und werden dann in kleine Gräben mit Kiesgrund und fließendem Wasser gebracht, die sich leicht von Raubfischen und Wasserkäfern reinhalten lassen. Aus diesen Aufzuchtgräben wird die Brut, ½—¾ Jahr alt, in die Bäche und Teiche versetzt, wo sie Nahrung findet und sich vor ihren zahlreichen Feinden verbergen kann. Diese Versuche beweisen, daß sich die Lüneburger Haide sehr gut zur Fischzucht und vorzüglich zur Zucht des werthvollsten Fisches, der Bachforelle, eignet.

Behufs Vertilgung der amerikanischen Mehlmotte, welche bekanntlich auch in Rheinland, Westfalen bereits in großer Verbreitung aufgetreten ist, wird in der Milwaukeer „Acker- und Gartenbau-Zeitung" folgendes Verfahren empfohlen: Wo sich die Würmer und die Motten zeigen, ist es nöthig, daß mit aller Energie dagegen vorgegangen wird. Daß der Betrieb bei der ersten Generalreinigung eingestellt werden muß, ist selbstverständlich. Dann müssen alle Risse und Fugen in den Fußböden und Bretterwänden der Kasten und Kammern, wo sich die Würmer finden, ausgekratzt und mit kochendem Wasser begossen werden. Räthlich ist es, alle Fugen und Risse, nachdem sie gereinigt sind, mit Fensterkitt oder Töpfererde zuzuschmieren. Sind die Mehlcylinder inwendig stark mit Gespinnsten besetzt, so muß die Seide abgezogen werden. Etwas reinigen kann man dieselbe dadurch, daß man einige Stunden gereinigten aber ungemahlenen Weizen durchlaufen läßt. Alle Füll- und Abfallrohre müssen gut gereinigt und mit einer Handspritze mit kochendem Wasser ausgespritzt werden. Kochendes Wasser ist überhaupt als das beste und wirksamste Mittel zu betrachten. Die Anwendung desselben in Mühlen ist wegen der Nässe unangenehm. Alle Säcke müssen gründlich nachgesehen werden. Die Würmer spinnen sich in denselben ein und sind daraus nur durch harte Bürsten oder eiserne Kratzen zu entfernen. Auf die fliegenden Motten muß Jagd gemacht werden. Ist eine Generalreinigung geschehen, so ist es gut, alle acht Tage einmal alle Beutelkasten mit starkem Schwefeldampf auszuschwefeln, denn es bleiben immer noch unentdeckte Eier und Brutstätten genug übrig, um neue Würmer zu erzeugen. Auch in Mühlen, wo die Motte noch nicht aufgetreten ist, müssen alle zurückkommenden Säcke nachgesehen werden, denn durch leere Säcke wird das Ungeziefer oft eingeschleppt.

Ueber den Marktverkauf der Eier in England und Frankreich. Bekanntlich ist der Consum an Eiern in England ein ganz bedeutender und so beträchtlich, daß eine große Einfuhr nothwendig ist, um den Bedarf zu decken. England hat denn auch im Jahre 1881 über 700 Millionen Eier eingeführt. Diese massenhafte Einfuhr hat bei dem praktischen Handelsvolk, welches die Engländer ja unbestritten sind, ganz feste Normen für den Eierhandel geschaffen. In London, welches der Haupteinfuhrhafen für Eier ist, werden die ankommenden Eiersendungen in den großen Markthallen öffentlich versteigert, und zwar wird die Versteigerung nach Großhundert vorgenommen. Die Eier, welche zu dieser Versteigerung kommen, müssen vorschriftsmäßig in längliche, flache Kisten, wie solche jetzt auch schon in Deutschland gebräuchlich sind, mit langem Stroh (nicht Häcksel oder Spreu) verpackt sein, und zwar in jeder Kiste zwölf Großhundert = 1440 Stück. Jede Kiste muß in der Mitte durch zwei Bretter abgetheilt sein und in jeder Hälfte genau 6 Großhundert gleich = 720 Stück enthalten. Es ist diese Vorschrift deswegen, um die Kiste in der Mitte auseinander schneiden zu können, damit auch Käufer, welche eine halbe Kiste kaufen wollen, befriedigt werden können. Unter einer halben Kiste wird im Großverkehr nicht abgegeben. Selbstverständlich wird bei dieser Versteigerung das Großhundert kleine Eier nicht so gut bezahlt, wie große und schön sortirte Eier; es werden auf Verlangen der Käufer die Kisten geöffnet und auch bei zweifelhaften Fällen amtlich nachgezählt, doch hat sich durch die Praxis erwiesen, daß derartige Fälle selten nothwendig sind. In London haben sich die französischen Exporteure durch große und schöne Waare, durch streng solides Sortiren und Packen einen derartigen Namen gemacht, daß französische Eier das Großhundert gern mit 10—12 Mk. bezahlt werden. Zunächst hieran reihen sich die Belgier, dann kommen die Italiener und in letzter Linie die Deutschen. Für deutsche Eier werden höchstens 6—8 Mk. pro Großhundert bezahlt. Die Hauptschuld liegt darin, daß die deutschen Händler die wirklich schönen Eier via Belgien oder Frankreich nach England senden und solche als belgische oder französische Eier verkaufen, während andere mit dieser Manipulation nicht vertraute Händler direct ihre Waare, wie solche am Markt zu haben ist, nach England senden und es dadurch am dortigen Eimarkt dahin gebracht haben, daß deutsche Waare gleichbedeutend mit schlecht sortirter und kleiner Waare ist.

In Frankreich, resp. in Paris werden die Eier bei dem Großhandel derselben ebenfalls in zwei bis drei Sorten geschieden und zu verschiedenen Preisen verkauft. Die Verwaltung der Halles centrales in Paris, deren musterhafte Leistung anerkannt ist, hat die naturgemäße Scheidung der Eier in Sorten nach der Größe richtig erkannt und durch entsprechende Verordnung aus dem langjährigen Gebrauche eine feste Norm geschaffen, durch welche allein der französische Eierhandel das geworden ist, was er heute ist. Genannte Verwaltung stellt es dem Kleinhändler heute noch frei, seine Eier zu verkaufen, wie er will, sortirt oder nicht sortirt. Wenn er jedoch sortirt verkauft, so muß er sich zum Sortiren zweier Ringe aus Metall bedienen, welche wie andere Maße auch gesetzlich festgestellt und gestempelt sind. Der größere Ring hat einen lichten Durchmesser von 40 Mm., der kleinere einen solchen von 38 Mm. Eier, welche durch den großen Ring nicht schlüpfen, sind 1. Sorte, solche, welche durch den größeren, aber nicht durch den zweiten Ring gehen, 2. Sorte, und endlich die, welche durch den zweiten Ring schlüpfen, 3. Sorte. Durch diese festgegebenen Maße ist jeder Streit ausgeschlossen und entstehende Differenzen rasch geschlichtet. Im Großverkehre, bei den Versteigerungen in der Centralhalle dürfen nur nach den Ringen sortirte Eier verkauft werden. Kommen sortirte Eier an, so haftet der Verkäufer für das richtige Sortiment; nicht sortirte Eier werden durch angestellte Personen auf Kosten des Verkäufers sortirt. In den Hallen, bei den Versteigerungen ist nun der Platz, wo der Exporteur seine Waare genau so kaufen kann, wie er sie zum Export bedarf; hier kauft er die große schöne Waare, welche in England so gesucht ist, und zahlt gern einen höheren Preis dafür, weil er weiß, daß er seine Rechnung dabei findet. Es wird dort für Waare 1. Sorte ein so hoher Preis wie 10—12 Frcs. pro 100 Stück) bezahlt, daß es sich rentirt, schöne Waaren von Italien und Deutschland dahin zu senden; für Waare 3. Sorte werden jedoch kaum 5—7 Frcs. bezahlt. Diese Einrichtung des Eierverkaufs, durch welche der Eierhandel Frankreichs das geworden ist, was er zur Zeit ist, empfiehlt sich auch für uns in Deutschland. Der Händler wird gut sortirte Eier gern theuer bezahlen, weil er dafür immer Abnehmer finden wird, und der inländische Consum erhält in den kleinen Eiern, welche nicht exportfähig sind, eine billigere preiswürdige Waare.

Verantwortlich für die Redaction: Walter Christiani in Breslau.

Maschinen-Markt zu Breslau,
9., 10. u. 11. Juni 1885.

„Theresien-Hütte"
b. Tillowitz OS.,
gegründet 1853,

beehrt sich auf die reich beschickte Ausstellung ihrer altbewährten **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe**, sowie auf **„Feldeisenbahnen", „Gewächshäuser** 2c." aufmerksam zu machen. ÷ Reiche Ausstellung diverser **„Drahtgeflechte."** Preisgekrönte **„Drainröhrenpressen."**

von Gaertner, Director.

Stand: Rechte Seite, dicht am Ständehause!

Die Herren Besucher des **Breslauer Maschinenmarktes** machen wir ergebenst auf folgende **für die Landwirthschaft sehr wichtigr, patentirte Neuheiten** aufmerksam:

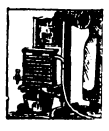
D. R. P. 27 944. **Universal-Düngerstreu-Maschine.** (152—3
D. R. P. 29 752. **Hackmaschine**, mit automatisch hackender Messerbewegung.
D. R. P. 22 936. **Dreschmaschine**, Schlagleisten- und Stiftensystem, mit **rotirendem Reinigungs-Apparat**, für Göpel- und Dampfbetrieb.
D. R. P. 13 744. **Hederich- und Unkraut-Jäter.**
D. R. P. 18 300. **Schwed. Stahl-Rechen** für Gärten, Wege, Wiesen und Feld.
D. R. P. 31 188. **Zacken-Walze** in 2 Systemen.

Außerdem bringen eine **reichhaltige Collection** von **Saug- und Druckpumpen für alle Zwecke; Pflügen, Eggen, verbesserten Ackergerähen; Universal-Schrot- und Mahlmühlen für Hand- und Kraftbetrieb; Pferde-Rechen**, Syst. „Tiger" und „Hollingworth"; **Locomobilen** von 2 bis 8 HP. **und Dampfdreschmaschinen** von **Spencer, Carter & Co.** in **Hitchin**, England, und **landwirthschaftl. Maschinen** jeder Art zur Ausstellung und bitten um geneigte Besichtigung.

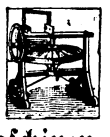
Geschäfts-Princip; Lieferung nur erprobt bester und bewährter Maschinen und Geräthe unter voller Garantie bei billigster Preisberechnung.

Wir bitten darauf zu achten, daß sich unser Stand diesmal:
Rechte Seite, dicht am Ständehause! befindet.

Gebr. Stern, 62 Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 62.



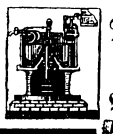
Zum Maschinenmarkt.



PAUL LÜBKE, BRESLAU
Kaiser-Wilhelm-Strasse 60.

Milchkühler,
Buttermaschinen,
Butterkneter,
Milchkannen,
Milchfatten,
Milcheimer,
Melkgelten,
Milchprüfungs-Instrumente,
Alle Molkerei-Utensilien.

General-Agent für



Dänische Milchcentrifuge
Special-Fabrik für
Molkereieinrichtungen.
Perm. Lager & Ausstellung von
Molkereigeräthen
jeder Art.

Dreschmaschinen,
Bölte's
Pat. Hackmaschinen,
Trieurs,
Säemaschinen,
Pflüge,
Wiesenseggen,
Rübenschneider,
Oelkuchenbrecher,
Heurechen,
Heuwender.

Paul Lübke, Breslau, Kaiser Wilhelm-Straße 60.

Der Bockverkauf
aus hiesiger Orig. Southdown-Stammheerde **hat begonnen**, auch sind noch
sprungfähige Bullen
Holländer Race, schwarz und rothbunt, verkäuflich. **Dom. Schmolz** bei Breslau. [1—4

Ernte-Plauen,
mit **Seilen** an den Langseiten zum Anhängen an die Leitern, vorzüglich bewährt, **St. 9,50** und **12 Mark.**
Segel-Plauen,
ohne Nath, 13 u. 14 Mk.
Schober-Plauen,
von **chemisch präparirter Segelleinwand**, garantirt wasserdicht,
8 m lang, 8 m breit **112 Mk.**
10 m lang, 10 m breit **175 Mk.**
Wagen- u. Maschinen-Decken,
fertig, Quadr.-Meter 1,75 u. 2,25 Mk.
Getreide-Säcke,
Pa.-Qual., 2 Pfd. schwer, 100—125 Pf.
Proben franco.
H. Wienanz, Breslau,
Ring 31. (1309—0

Neuer Kleereiber
(Löhnert's Patent).

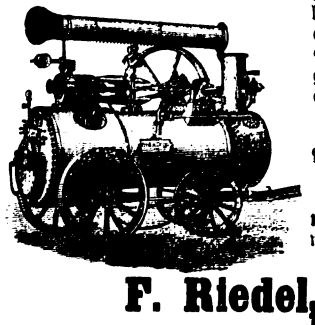
Von verschiedenen Seiten wird als Ersatz meines Patent-Kleereibers Drahtgewebe offerirt und geliefert, welches als Reibfläche in dem Dreschkorb der betreffenden Dreschmaschine befestigt wird; da diese Einrichtung sich indeß nicht besser bewährt als die bekannten durchgeschlagenen Eisenbleche (Reibeisen) und in Folge dessen der Effect meiner Patent-Kleereiber nicht annähernd erreicht wird, empfehlen die betreffenden Lieferanten (1506—7

„die freibleibende Seite des Dreschkorbs mit Eisenblech 2c. zu belegen, welches mit dem Drahtgewebe verbunden einen Cylinder ähnlich meinem Patent-Kleereiber bildet."

Die Befolgung dieses Rathes aber ist eine directe Verletzung des mir unter Nr. 11 480 ertheilten Patentes und warne ich vor einer solchen, indem ich darauf aufmerksam mache, daß ich jeden mir zu Ohren kommenden Fall auf Grund des § 34 des Patentgesetzes zur Strafanzeige bringen werde. Für jede mir nachgewiesene derartige Patentverletzung zahle ich eine Prämie von Mark 30,00.

Herm. Löhnert, Bromberg.

Die Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede von Feodor Siegel, Ingenieur **in Schönebeck** an der Elbe,



liefert seit 18 Jahren als besondere **Specialität:**
Locomobilen in allen Größen, von 2—70 Pferdestärken, mit eincylindriger und Compoundmaschine, fahrbar und stationair, mit ausziehbarem und festem Rohrsystem, Patent-Funkenfänger, Vorwärmer 2c.,
unter Garantie des geringsten Kohlenverbrauchs.
Auf dem diesjährigen Maschinenmarkt in Breslau mit 5 Locomobilen vertreten.
Ferner: **Hochdruck-Dampfmaschinen, Compoundmaschinen** neuester Bauart in allen Größen mit bewährten Steuerungen. [1447—8
Vertreter für Schlesien und Posen
F. Riedel, Maschinenfabrik in Breslau,
Kaiser-Wilhelmstraße 36.

Bullen
der Hauptracen, hat Herrschaft Wangern, Kr. Breslau (Post- und Bahnstation) wieder abzugeben. Vorherige Anmeldung erwünscht.
1536—7 **Hicketier.**

Zur Herbstsaat

offeriren sämmtliche gangbare Düngemittel in besten vollhaltigen Qualitäten **(Chili-Salpeter, aufgeschl. und roh gemahl. Peru-Guano, Ammoniak-Superphosphate, reine Guano- u. Spodium-Superphosphate, fein gemahl. u. gedämpftes, sowie aufgeschl. Knochenmehl, Thomas-Präcipitat)** zu zeitgemäss billigsten Preisen. Namentlich möchten wir noch auf (1196—x
Thomas-Präcipitat. Minimal 30 pCt. Phosphorsäure,
seiner grossen Erfolge und seiner grossen Billigkeit wegen aufmerksam machen und fordern hiermit zu recht belangreichen Versuchen mit diesem neueren Düngungsmittel auf.
Breslau, Kupferschmiedestr. 8, „zum Zobtenberge."

Paul Riemann & Co.,
General-Depôt für die Provinzen Schlesien und Posen
für Peru-Guano, Thomas-Präcipitat etc.

Dampfdreschmaschinen und Locomobilen. Deutsches Fabrikat.

4-, 6-, 8- und 10pferdige Garnituren, englischen Maschinen vollständig ebenbürtig, mit wesentlichen Vorzügen, entsprechend unseren besonderen Bedürfnissen.

Die königliche Prüfungs-Commission für landwirthschaftliche Maschinen zu Halle a/Saale (Professor Wüst) sagt in ihrem Bericht Nr. 106 nach eingehenden, im Spätjahr 1884 vorgenommenen Versuchen mit einer meiner 8pferdigen Dampfdreschmaschinen: „**Die ganze Locomobile ist sehr sorgfältig ausgeführt, sodaß sie jeder englischen ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Die Ausführung der Dreschmaschine ist ebenso sorgfältig wie bei den besten englischen.**" — Im Mittel der Versuche mit 243 Tonnen (718 Schock) Gersten-, Roggen- und Hafergarben befriedigten sowohl Reindrusch, Reinschütteln, Ausblasen, Sortiren und Erhalten von Körnern und Stroh vollkommen.

Der ausführliche Bericht, sowie Hunderte Zeugnisse von Landwirthen, welche **einstimmig** sagen, daß meine **deutschen Maschinen** jeder englischen gleichstehen, wird gern gesandt.

Billigste herabgesetzte Preise, completteste Ausrüstung, coulante Bedingungen.

Ich bitte nicht um Bevorzugung, ich bitte um Gleichberechtigung, und richte an alle deutschen Landwirthe die Bitte, für englische Maschinen keine höheren Preise mehr zu bezahlen und bei gleichen Preisen sich mit mir in Verbindung zu setzen, **ehe sie das Geld dem Auslande zuwenden und dem Inlande die Arbeit entziehen.**

Meine Fabrikation hat die 1000ste Dampfdreschmaschine überschritten.

Kataloge mit Hunderten Zeugnissen, jede Auskunft sofort franco.

Kleine Dampfdreschmaschinen von 2½—4 Pferdekraft, größte Leistung bei solidester Ausführung sehr billig und dauerhaft. — **Locomobilen** aller Art und Größen als Ersatz für schwere Roßwerke, für landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke.

Heinrich Lanz, Maschinenfabrik, Mannheim.

Filiale Breslau, Victoriastraße 6.

H. Paucksch,

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede. Landsberg a. W. (63—x

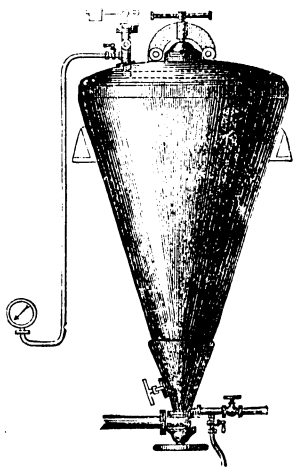
Neuester Hochdruck-Dämpfer.

Patentirt in Deutschland, Oesterreich, Russland etc.

Ueber 300 Ausführungen in 2½ Jahren.

Vorzüge der conischen Form:

1. **Gleichmäßige Anwendbarkeit** für Kartoffeln Mais, Korn 2c.
2. **Gleichmäßiger Kochproceß** ohne weitere Anwendung von Dampfvertheilungsapparaten oder Rührwerken.
3. **Höchste Aufschließung.** Die durch die Versuchsstation des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland aufgestellte Maischanalyse ergiebt:
   a) **Kartoffelmaische.** (Specifisches Gewich der Kartoffeln 1,0975. Stärkegehalt der Kartoffeln 17,6 %. Bei 24 % Saccharometeranzeige ist die Aufschließung erfolgt bis auf 0,88 %.
   b) **Maismaischen:** Bei 23 % Saccharometeranzeige Aufschließung bis auf 3,09 %. Bei 17 % Saccharometeranzeige Aufschließung bis auf 2,52 %.



Professor Dr. Märcker

sagt in seinem vortrefflichen Handbuche der Spiritusfabrikation (III. Auflage 1883) auf Seite 442 wörtlich:

„**Ganz besonders** eignet sich für die Verarbeitung von Mais **der conische Henze-Dämpfer von Paucksch**, welcher auch für dieser Zweck bereits **eine weite Verbreitung** gefunden hat und nach **einstimmigem Urtheile aller Sachverständigen** eine noch weitere verdient,"

und auf Seite 449:

„An dieser Stelle mag erwähnt werden, daß der **Paucksch'sche conische Henze-Dämpfer** für die Verarbeitung von Mais (ebenso wie übrigens auch für die von Getreide) **sehr bewährt** ist; in Folge seiner eigenthümlichen Form soll es gelingen, den Mais in **einer kürzeren Zeit** gahr zu dämpfen als in anders geformten **Henze**schen Apparaten."

Alle Anfragen 2c. aus dem Bereich der Provinz Schlesien erledigt das **Bureau** von **H. Paucksch** in **Breslau, Bahnhofstr. 19.**

Stand: rechte Seite, dicht am Ständehaus!

Spencer, Carter & Co., Hitchin, England,

beschicken zum ersten Male den **Breslauer Maschinenmarkt** mit ihren renommirten

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen,

welche sie in **höchster Vollkommenheit, aus bestem Material** und mit **neuesten Verbesserungen** als **einzige Specialität** bauen. — In Folge des zugebilligten sehr beschränkten Raumes können **Sp., C. & Co. nur 3 Dampfdreschsätze von 2 bis 8 Pferdekft.** zur Ausstellung bringen, und bitten die Herren Landwirthe, sich durch geneigte Besichtigung von deren Vorzüglichkeit zu überzeugen.

Verkauf unter **voller Garantie** zu **Original-Fabrikpreisen** durch die Vertreter

Gebr. Stern in Breslau, **Kaiser Wilhelmstrasse No. 62.**

Stand: Rechte Seite, dicht am Ständehaus! (1504—5

C. Herrmann, Breslau

Specialität: Waagen jeder Größe,

bis 1000 Centner Tragkraft unter Garantie.

Hauptverkaufslager: Neue Weltgasse, (Ecke Nicolaistraße).

Fabrik gegr. **1839.** Prämiirt silb. Medaille, Ehrendiplom 2c.

Briefe, Aufträge 2c. erbitte nur nach **Neue Weltgasse Nr. 36** (nicht nach Berlinerstraße). (1428—9

Die Schlesische Dachpappen-Fabrik

Jerschke & Petzold,

Dachpappen-, Holzcement-, Asphalt- und Theerproducten-Fabrik, Bedachungs- u. Asphaltirungs-Geschäft

Breslau, Oderstraße 7,

empfiehlt sich zur **Ausführung completter Bedachungen**, als **Holzcement-** und **Pappdächer** bei langjähriger **Garantie**, zu **Asphaltirungen** und **Isolirungen**, sowie zur **Lieferung** aller zu solchen Arbeiten nöthigen **Materialien.** (821—3

Reparaturen **alter Pappdächer** werden gewissenhaft ausgeführt u. unter Anwendung von **Faserkitt** u. **gänzlich wasserfreiem Dachtheer** oder **Asphalt-Dachlack, resp. patentirtem Urner'schen Stein-Cement** wieder **dauerhaft** hergestellt.

Kostenanschläge und **Muster** werden **gratis** und **franco** zugesandt.

Der **Bockverkauf** der

Shropshire-Vollblutböcke

hat begonnen. (255—7

Dom. Wilkau b. Canth.

Fuchsstute,

schwerer engl. Reitschlag, feingeritten, für jedes Gewicht, truppenfromm, 9 Jahr alt, 8" groß; (250—2

braune Stute,

für Mittelgewicht, engl. Vollblut, sehr flott, 8 Jahr alt, 5" groß, verkauft

Dom. Wilkau b. Canth.

Adler-Apotheke von F. Reichelt, Breslau, Ring 59,

empfiehlt ihre bewährten Präparate, namentlich:

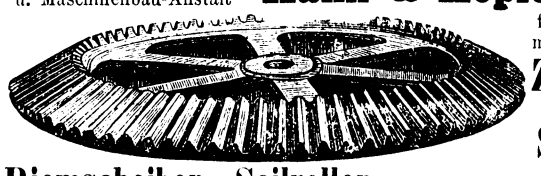
Reichelt's Brustpillen, anerkannt einfachstes u. bestes Mittel gegen alle Erkältungserscheinungen, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c. (1468—2

Reichelt's Citronen-Essenz, zur Herstellung von Limonaden, Gelee 2c., **wegen** ihrer Haltbarkeit bei gleichem Wohlgeschmack besonders von Landbewohnern den frischen Früchten vorgezogen.

Reichelt's Guarana-Essenz bewährt sich seit Jahren gegen Kopfschmerz (Migraine) soweit solcher von Verdauungsstörungen oder nervösen Zufällen herrührt.

Die Adler-Apotheke hält Hauptniederlage aller bewährten Specialitäten, als Emser Pastillen, Burks Weine, Kanoldt's Conserven, sowie von allen in den Tagesblättern empfohlenen Mitteln. Auswahl in Haus- und Taschen-Apotheken, sowohl **homöopathischen** als auch allopathischen Systems.

Die Neisser Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt **Hahn & Koplowitz,** **Neuland-Neisse,**



fertigt mittelst **Formmaschine Zahnräder** jeder Theilung, Breite und Zähnezahl,

Schwungräder, Riemscheiben, Seilrollen und dgl. jeder Dimension; liefert ferner

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Reservoire,

Einrichtungen von Mühlen, Brennereien und Fabrikanlagen jeder Art. (1422—3

Getreide-Mähmaschine enorm billig.

2 Getreide-Mähmaschinen, bestes und bewährtestes System (Osborne u. Co.), ganz neu, werden von einem Eisenwaarengeschäft der Provinz wegen Aufgabe dieser Branche zu dem billigen Preise von [1479—0

300 Mark

pro Stück verkauft. Näheres unter G. M. 10 Exped. d. Ztg.

Zum diesjährigen Maschinenmarkt

stelle ich alle zur Gewinnung von **Saat-** und **Marktgetreide** nöthigen Maschinen in **arbeitsfähigen Modellen** aus. Ich bin damit in der Lage, jede mir vorgelegte noch so kleine **Probe** von **Getreide, Oelsaaten, Hülsenfrüchten, Mischfrucht** 2c. **demonstrativ** zu **reinigen** resp. zu **sortiren.** (1425—6

Die Original-Maschinen sind gleicher Zeit in meiner Maschinen-Halle, **Friedrich Wilhelmstraße 13** zu besichtigen.

Louis Rappaport, Breslau.

E. Hildebrandt,

Solide Preise. **Bestes Material.**

Maschinenfabrik Kreuzburg OS.

Am 9., 10. und 11. Juni auf dem Maschinenmarkt zu Breslau, empfiehlt als Specialität: [1434—5

Pferderechen (System Tiger), Kartoffelausheber (System Graf Münster), Rüben- und Kartoffel-Wäschen, Viehfutterdämpfer neuester Construction, Wasser- und Jauchepumpen 2c.

Seinen ausgezeichneten (1302—x

Viehstand

verdankt England hauptsächlich seinem ausgedehnten Futterrübenbau. Die einzige Futterrübe, die in Deutschland den gleichen Ertrag wie in England lieferte, ist unsere Riesenfutterrübe. Die Cultur ist die denkbar einfachste: Aussaat von Anfang Juni bis Anfang August, Reifezeit in ca. 13—14 Wochen, Aussaat pro 25 Ar (1 Morgen) ¼—½ Kilo. Culturanweisung enthält unser Katalog, den wir jedem Auftrag beifügen. Die Versuchsstation des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe, welche von uns Aussaatproben empfing, schreibt darüber in ihrer Zeitschrift (Nr. 10 v. 1885) unter Anderem: „**Sehr zu empfehlen ist die englische Riesenfutterrübe. Dieselbe lieferte einen überaus günstigen Ertrag und ergab Exemplare bis zu acht Pfund 2c.**" — Wir versenden garantirt reinen keimfähigen Samen: 5 Kilo zu 35 Mark, 2½ Kilo zu 18 Mark und ½ Kilo 4 Mark.

Berger & Co., Kötzschenbroda.

Den Breslauer Maschinenmarkt

beschicken wir auch in diesem Jahre wieder mit unseren bestrenommirten (1414—5

Breit-Dreschmaschinen für Kraft- und Roßwerksbetrieb, zwei-, einspännige u. Hand-Dresch-Maschinen, Roßwerke, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Haferquetschen mit Stahlgußwalzen für Hand- und Kraftbetrieb, Ackerwalzen, Pflüge, Cultivatoren, eine Neuconstruirte Butter-Wasch- und Knetmaschine.

In Bezug auf die Breit-Dreschmaschinen ist hervorzuheben, daß dieselben wesentlich verbessert, für Riemenbetrieb und so eingerichtet sind, daß sie auf den Tennen lang und breit gestellt werden können, und in ihren Leistungen den besten Maschinen für Locomobilenbetrieb gleich kommen.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, Ndr.-Schlesien.

Gebr. Glöckner.

Sprungfähige Bullen,

Kreuzung von **Wilstermarsch** u. **Simmenthaler**, hat wieder abzugeben (245—7

Dom. Wilkau bei Canth.

Zum Maschinenmarkt.

Striegauer Eisengießerei und Maschinenfabrik

Seewald & Priesemuth, Striegau i. Schl.

empfehlen: (1454—5

Drillmaschinen mit Vorder- und Hintersteuer (D. R.-P.), ganz von Eisen u. neuester Construction, in allen gangbaren Reihenzahlen und Spurweiten. **Breitsäemaschinen** zum Lang- und Querfahren, **Kleesäemaschinen, Rübendibbelmaschinen** mit Furchenzieher und **Rübenhackmaschinen** neuester Construction. **Grasmähmaschinen, Heuwender, Pferderechen** für Heu, Getreide 2c. **Kartoffelhebemaschinen. Roßwerke** in 6 Größen, **Schläger-Dreschmaschinen** mit und ohne Strohschüttelwerk, **Stiften-Dreschmaschinen** für Hand- u. Göpelbetrieb, **Getreide-Reinigungsmaschinen, Trieurs u. Häckselmaschinen** in 5 Größen, **Hafer-** resp. **Getreide-Quetschmaschinen** in 2 Größen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb. **Oelkuchenbrecher** mit einfachen und doppelten Brechwalzen. **Rübenschneidemaschinen, Ringelwalzen, Kessel-Ackerwalzen, vierschaarige Schälpflüge, Tiefculturpflüge, Wiesenseggen 2c. Centrifugalpumpen, Saug-, Druck- u. Hebepumpen, Jauchepumpen,** System Fowler, in 2 Größen. Ferner: **Wasserleitungsanlagen, Blecharbeiten, Reservoirs, schmiedeeiserne Kochkessel, Dampfkessel-Reparaturen, Mühlenarbeiten, Transmissionen, Eisen-Constructionen für Bauzwecke, complette Stall-Einrichtungen** jeder Art, **Fenster, Treppen, Balkons, Thore, Einfriedigungen für Gärten, Grüfte 2c.** von Guß- und Schmiedeeisen.

Gießerei-Producte:

Bauguß, Maschinenguß, Roststabguß, Hartguß, Stahl, Façonguß und schmiedbaren Eisenguß.

Ingermann's Hederich-Jätemaschinen

empfehle ich hiermit angelegentlichst, dieselben arbeiten bereits auf verschiedenen grösseren Gütern Schlesiens zur höchsten Zufriedenheit. (1474—5

J. Kemna, Breslau.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Das Bureau der General-Agentur der Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt

befindet sich in **Breslau, Münzstraße 2a.**

Heuwender und [illegible]urechen, letztere in 3 Breiten,

Rud. Sack's [illegible]maschinen empfiehlt

[illegible]d Hirschfeld, Breslau, Kaiser Wilh.-Str. 19.

[illegible]-Mais offerirt billigst (227—8

Albert Ogr[illegible]sky, Compt. Gartenstr. 30 e.

Original Fowler'sche Dampfpflüge
auf dem Maschinen-Markt in Breslau vom 9. bis 11. Juni 1885.

Wir erlauben uns Interessenten darauf aufmerksam zu machen, dass unsere in neuester Zeit ganz neu construirten **Dampfpflug-Locomotiven** sowie **Dampfpflug-Ackergeräthe** den Landwirthen das geeignetste Mittel bieten, ihre Culturen auf die vollkommenste und billigste Weise auszuführen.

Die von uns offerirten und von uns selbst erfundenen Dampfpflug-Apparate sind auch durch **deutsche Patente** gegen Nachahmungen **gesetzlich geschützt.**

Alle bis 1885 praktisch bewährten Verbesserungen an unseren Dampfpflug-Apparaten, die aus den geeignetsten Materialien und durch erfahrene Leute hergestellt werden, sichern den Käufern die grösste Haltbarkeit, den billigsten Betrieb und dauernd höchste Leistungsfähigkeit unserer Dampfpflüge.

Unsere Dampfpflug-Locomotiven werden unter Garantie passend für **Kohlen-, Torf-, Holz- und Strohheizung** geliefert.

Besonders mit Rücksicht auf die gegenwärtige schwierige Zeit für die Landwirthe, dürfte jede Erfindung, welche, wie die **Compound**-Einrichtung der Dampfcylinder und die Vorrichtung zur Strohheizung, welche die Culturkosten verringert, höchst willkommen sein. Die von John Fowler & Co. auch in Deutschland **patentirte** Compound-Einrichtung erspart **30 pCt.** Brennmaterial und Speisewasser. Und die Strohheiz-Vorrichtung ist für viele Gegenden, wie z. B. **Russland, Rumänien, Banat etc.** von grossem Vortheil. Herr **Georges Goïlaw,** Gross-Grundbesitzer in Bottoschani stellt darüber das günstigste Zeugniss aus.

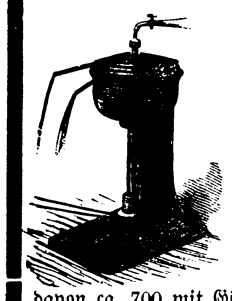
Die Fowler'schen **Stahl-Dampfkessel,** die beliebig mit kupfernen oder mit Lowmoor-Feuerbuchsen versehen werden, arbeiten mit grösster Sicherheit bei höchster Dampfspannung, da alle Nieten durch hydraulische Special-Maschinen hergestellt werden. Sämmtliche Wellen, Zahnräder und Seiltrommeln sind aus bestem **Stahl** angefertigt. Die **Dampfpflugseile** sind nicht von der Qualität gewöhnlicher Förderseile, sondern sind von **Fowler's Special-Qualität.** Die Fowler'schen **Ackergeräthe** zu ihren Dampfpflügen sind mit allen Verbesserungen einer 40jährigen Erfahrung versehen, was dem Landwirth die beste Sicherheit bietet für die Solidität der Ausführung. (1451

Während des **Maschinenmarktes in Breslau,** vom 9. bis 11. Juni, wird ein Fowler'scher Dampfpflug-Apparat mit **Compound**-Dampfpflug-Locomotiven und neuesten Dampfpflug-Ackergeräthen ausgestellt werden, zu deren Besichtigung Interessenten eingeladen werden.

Weitere Auskunft ertheilen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Bergedorfer Eisenwerk bei Hamburg.



Separator
de Laval
erhielt über 60 erste Preise, wobei 4 Jahre hintereinander den 1. Preis Englands und die goldene Medaille der Royal Agricultural Society.
Ueber 4000 Separatoren im Betrieb, davon ca. 700 mit Göpel. (1540

Bergedorfer Dampfdreschmaschine eigener Construction.

Vollständige Dampfmeierei mit Separatoren im Betrieb auf dem Maschinenmarkt, Platz 7.

Erste Breslauer Brut- und Mast-Anstalt und Geflügelpark,
Thiergartenstraße 23a u. b,

hat stets Bruteier von racenreinen Hühnern zu verkaufen und bittet um rechtzeitige Bestellung. Außerdem zu verkaufen um Raum zu schaffen, folgende Zuchtstämme: **rothgef. Yokohamas, Breda, Kräher übern Berg, weiße Dorking, braune Malayen, goldhalf. Phönix.** (1531—5

Zum Besuch der Anstalt von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags ladet ergebenst ein **Die Direction**

Kohlen- und Kalk-Engros-Geschäft, Erhardt & Hüppe in Breslau, Reuschestr. 1

offeriren ihre Producte zu billigsten Preisen bei prompter Lieferung. zu coulanten Bedingungen. (1538—x

---

Locomobilen „Excelsior" 3cylindrig,

3, 5, 6 und 8pferdig und Dreschmaschinen m. Stiften und Schlagleisten mit Reinigung, Schüttler u. Elevator, sehr bewährt zu ermäßigten Preisen. (1525

Heuwender „Columbia" als vorzüglich allseitig anerkannt. Rechen, System Tiger, Trommel-Häcksler, Trieurs von Meyer 2c.

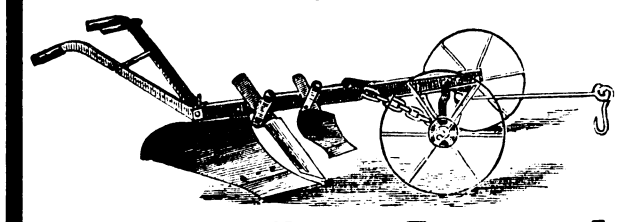
Drills, Pflüge, Hackmaschinen von Rud. Sack, Plagwitz, zu Orig.-Preisen empfiehlt

Friedr. Friedländer, Ratibor.

Neu. Pat. Siebmaschine Neu.

für **Steine, Kies, Kohlen, Kartoffeln** 2c. ausgestellt **auf dem Maschinenmarkt, Platz: Einfahrtsthor vor dem Königl. Palais.** **C. A. Tschirner,** Louisenstraße 3.

Am Maschinenmarkt vertreten:



Gebr. Prankel, Gr.-Strehlitz, mit

3 pferdigen Locomobilen

als Ersatz für den Göpel, mit Dampfdreschmaschinen, sowie mit Fabrikaten ihrer

Pflug-Fabrik, als:

ein-, zwei-, drei- und vierschaarigen Pflügen.

Besonders empfohlen (1405—6

Tiefculturpflüge mit mechanischer Selbstaushebung
Tiefculturpflüge mit Doppelwühler } ganz neu.

Petragén - Theer,

erprobt und bewährt befundener billiger Anstrich für alte ausgedörrte Pappdächer,

kalt aufzustreichen.

Zur **Uebernahme** von **Reparaturen** alter **schadhafter** Pappdächer, sowie Neudeckungen **mit amtlich** geprüfter feuerfester Dachpappe und von verbesserten Holzcementdächern empfiehlt sich die Fabrik von (1438—9

Georg Friedrich & Co., Breslau, Ernststr. 5.

Auf dem **Breslauer Maschinenmarkt** vertreten.

Robert Graeber, Großböttcherei, Krotoschin,

verfertigt alle Sorten Brau-, Brennerei- und Destillations-Gefäße, sowie Spiritusfässer, denn ich habe alle Hölzer trocken vorräthig auf Lager. (1431—2

F. Reichelt.
Guarana-Essenz

enthält die wirksamen Substanzen der Paulinia sorbilis in angenehmer Form und bewährt sich gegen Migraine, 1 Flasche 3 Mk. Zu beziehen direct oder durch die Apotheken.

Apoth. z. schw. Adler, Breslau.

Drahtseile

für **Dampfpflüge,** Transmissionen 2c. fertigt in bewährter Qualität [1395—3

Drahtseil-Fabrik
Carl Kollmann,
Kattowitz O/S.
Prima-Referenzen.

Blau-Wollpapier,

in Bogen und von der Rolle. **Pergamentpapier,** zum Butter-Verpacken, stets am Lager bei (1210—1

Julius Hoferdt & Co.,
Breslau, Carlsstraße 1.

Kappe's Original-Hannöversche **Jäter und Häufler,** (Gewicht nur 12 Kilogr.), habe ich in großer Anzahl bei mir vorräthig und kann sofort ab hier liefern. — Prospecte franco. (1156—7

Gebrauch:
1. zum Jäten von Rüben, Mais, Raps 2c.
2. zum Jäten von 3 Reihen weitreihigem Weizen.
3. Zum Behäufeln

Bei Handarbeit pro Tag bis 2 Morgen.

Carl Jaeschke
in Neisse (Neuland).

Drei junge Zuchtbullen

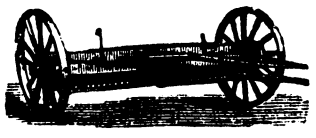
der großen Holländer Race, schwarzbunt, von importirten Eltern gezogen, bildschöne Figuren; ferner (1515—6

ein neues, hochfeines Landaulet,

dazu einen

braunen, 9zölligen, ostpreuß. Wallach,

7 Jahre alt, Carossier, frei von Fehlern und Untugend, verkauft **W. Reimann,** Dachpappen-Fabrik, Breslau, äußere Bohrauer Straße.



„Jäschke's Patent" (1539—0

Dünger-Streumaschinen

mit den neuesten Verbesserungen. Kein Räderwechsel, leichteste Veränderung des Ausstreuquantums selbst im Betriebe. Zufriedenstellende Leistung. Billigen Preis. Leichte Handhabung. Vorzügliche Zeugnisse. Fast 1000 Stück verkauft.

Bei mancher Oekonomie-Verwaltung bis 8 meiner Düngerstreuer in Thätigkeit.

Grosse goldene Medaille **Namslau.**
Grosse silberne Medaille **Oels 1884.**
Beschreibung und Zeugnisse sende ich sofort.

Carl Jäschke, Neisse (Neuland).

Dom. Weigwitz, Post Wansen, sucht einen **Eleven** mit Pensionszahlung. [477—8

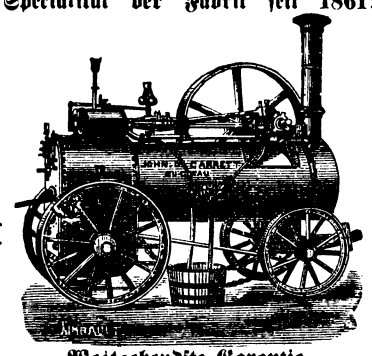
Wirthsch.-Assistent per Johanni gesucht. Dom. Simsdorf p. Gr.-Tinz, Kr. Striegau.

Wirthsch.-Inspector, unverh., gesucht Gehalt nach Uebereinkunft. Schollendorf bei Stradam. v. Graeffendorff.

Garret Smith & Co.,
Buckau-Magdeburg.

Specialität der Fabrik seit 1861:

Locomobilen, Dampf-Dreschmaschinen

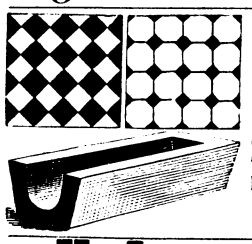


Strohelevatoren Patent-Selbstspeise-Apparate.

Weitgehendste Garantie.
Kataloge, Atteste 2c. gratis und franco.

Um allen Wünschen entsprechen zu können, haben wir Einrichtungen getroffen, die Kessel unserer Locomobilen auf Verlangen auch mit runden Feuerbuchsen (event. mit ausziehbarem Röhrensystem) zu bauen. (1320—2

Garret Smith & Co.,
Filiale Breslau, Gräbschnerstr. 98|100.

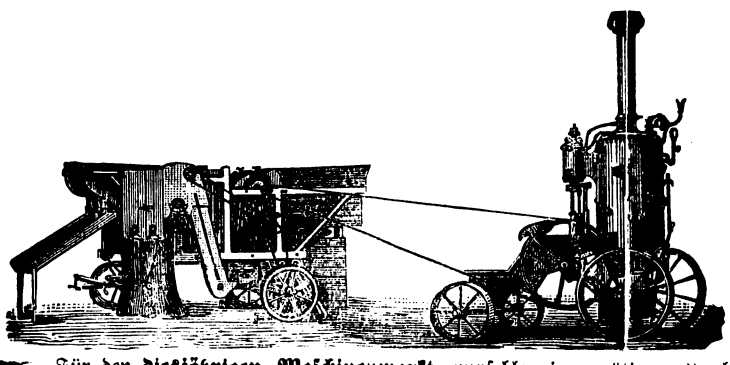


Marmor-Mosaik-Fußböden, Flurplatten, Terrazzo, Cement, in viel. Mustern, 3 Mk. pr. Qu.-Mtr. an, **Treppenstufen, Fensterbretter, Ladentafeln, Wandbekleidungen,** fein geschliffen und polirt, **Pferde- u. Viehtrippen, Schweinetröge** aus Kunststein, billiger und härter als Sandstein.

Leitungen, Betonirungen für Fabriken, Werkstätten 2c., **Stuckarbeiten, Façaden u. Zimmerdecorationen;** beste Ausführung; billige Preise, Muster, Kostenanschläge, Preiscourante bereitw. franco. (990

Stuck-, Kunststein- und Cementwaaren-Fabrik
C. A. Tschirner, Breslau, **Louisenstr. 3.**

H. Jaensch, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Jauer i. Schl.



Für den **diesjährigen Maschinenmarkt** empfehle einer gütigen Beachtung meine neu construirten und vorzüglich dauerhaft gebauten 3—4 pferd. **Dampf-Dreschmaschinen.** (1460—1

Der Bockverkauf

der Fleischschaf-Vollblut-Heerde (Southdown-Vollblut und Kreuzung von Southdown-Vollblut mit Oxfordshire-Down-Vollblut)

des Dom. Nitterwitz bei Ottmachau beginnt am 15. Juni. (1526—8

Der Preis der Böcke beträgt 100 bis 200 Mark. Ottmachau ist Bahnstation und von Nitterwitz 1/4 Stunde entfernt. Wagen stehen nach vorheriger Anmeldung stets zur Verfügung.

Nitterwitz, im Juni 1885.

Kleinschmidt.

Ein Gut nebst zugehöriger Wassermühle (2 Gänge), 140 Morgen Acker, vollständig bestellt, 30 Morgen Wiese nebst Wohnungs- und Wirthschaftsgebäuden (massiv) mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar, Alles in gutem Zustande, soll wegen Erbschaftsregulirung baldigst und billig verkauft werden. (1457—8

Dasselbe ist eine Stunde von Kempen Rb. Posen und 1/2 Stunde von der nächsten Bahnstation belegen. Feuertaxe der Gebäude 21 000 Mark. Anzahlung 12—18000 Mark.

Gefällige Offert. an Rentier **Franz König,** Frankenstein, Schlesien, Oberring.

Sattel,

bester Arbeit, best. Material, guter Lage, billiger als im Offizierverein, empfiehlt

273) **A. Bernhardt,** Hummerei 46.

Wirthsch.-Beamter, unverh., zum sofort. Antritt event. 1. Juli gesucht. Gehalt 400 Mk., fr. Station excl. Wäsche. Zeugnißabschriften an das Dom. Borkendorf, Kr. Neisse.

Wirthsch.-Assistent, der poln. Sprache mächtig, bei 300 Mk. Gehalt p. 1. Juli cr. gesucht. Dom. Retzitz bei Laband OS.

Wirthsch.-Eleve per 1. Juli cr. gesucht. Näheres unt. A. Z. 10 postl. Liegnitz.

Ein praktischer, akad. gebildeter Landwirth, 28 J. alt, 6 J. beim Fach, kath., unverh., aus guter Familie, **sucht Stellung** als **Beamter** in deutscher Gegend. Gefäll. Off. erb. unt. **A. M.** d. Exped. d. Ztg.

Mit der heutigen Nummer dieser Zeitung gelangt zugleich eine Extra-Beilage von Tränkner & Würker in Lindenau-Leipzig zur Versendung, betr. „Mechanische Leinen-, Jute- u. Segeltuch-Weberei."

Druck u. Verlag von W. G. Korn in Breslau.

TRÄNKNER & WÜRKER

LINDENAU-LEIPZIG

Mechanische Weberei

FABRIK
von
Säcken, rohen und wasserdichten Wagenplanen.

Wir empfehlen hiermit unsere seit langen Jahren gutbewährten, allseitig als vorzüglich anerkannten und in eigner Weberei aus dem besten Material hergestellten Fabrikate

Planen auf Gestellwagen

zur Bedeckung von Mühl- und Getreidewagen, Rollwagen, Eisenbahn-Lowry's und sonstigen Gefährten aller Art **in rohen, chemisch präparirten und imprägnirten Stoffen** bei solidester Ausführung, civiler Preisstellung und prompter Effectuirung.

Beim Herannahen der Ernte gestatten wir uns zugleich auf die viel von uns gelieferten

Erntedecken und Erntewagen-Planen

aufmerksam zu machen, ebenso wie wir unsere sich immer mehr und mehr einführenden, **kein Wasser durchlassenden**

Pferdedecken aus Segeltuch

besonderer Beachtung empfehlen.

Säcke

liefern wir in jeder Qualität und Grösse mit bekannter vorzüglicher Naht, prompt zu billigen Preisen.

Muster-Collectionen, sowie äusserst gestellter Preis-Courant stehen auf Wunsch sofort und gratis zu Diensten.